

Der Courier
15. Jahrgang
16 Seiten
Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 15. Februar 1922

Der Courier

Organ der deutsch sprechenden Canadianer

THE COURIER
15 THE LEADING CANADIAN PAPER IN THE GREAT LAKES REGION
Subscription price for the regular issue of 100 copies is 12 cents, appearing every Wednesday, \$3.00 yearly in advance only.
Address: "The Courier", 1885 Halifax St., Regina, Sask., or call at any office and printing plant, 1882-1887 Halifax St., Regina, Sask.

Provinzial-Parlament

Das Saskatchewan Provincial-Parlament hat sich für die heutige Sitzung versammelt. Von letzter Woche sind die verschiedenen Zusatzanträge zu dem Temporengesetz zu erwägen. Einer derselben lautet dahin, irgend eine Person, welche an einem sogenannten öffentlichen Platz im Besitz von Alkohol gefunden wird, hierfür verantwortlich zu machen. Hiergegen stellte sich der Abgeordnete James Duggan von Brandon, der behauptete, daß die einen Straffall befolgenden Behörden die Schulbarkeit des Angeklagten nachweisen müßten. Aus diesem Grunde sei die vorgeschlagene Gesetzgebung ungerecht. Des Weiteren wurde erwäht, daß in vielen Fällen es noch kaum festzustellen sei, für welchen Zweck alkoholische Getränke, die im Besitz einer Person gefunden werden, gebraucht werden. Aus diesen Gründen sei die Klausel durchaus unverschämlich. Ein weiterer Antrag in diesem Sinne bezog sich auf die Bewilligung von Alkohol im Besitz der Tierärzte. Die Höhe des Quantums wies nach, daß die Befreiung der Spirituosensteuer von nun an \$35,000 anstatt \$1,000 betragen sollte. Während man noch über die Städte verhandelt, in denen sich ohne Beschränkung niederlassen dürfen, kam unter anderem Vorschlag des Herrn J. C. Dohd von Kerrobert, die in der dortigen Bevölkerung, die die jetzt geschäftstreibenden Spirituosenhandlungen am Plage zu befehlen.

J. C. Dohd von Kerrobert betrug die Bewilligung der Städte, wonach diese für das Verbringen der in einem Verkehrsgesetz Gesetze tragen müßten, als eine Inerredigkeit. Die Wohnungs-Regulierung von 30 Tagen, die zu einem derartigen Verbringen genügt, sollte auf drei Monate verlängert werden, sowie dies auch in Alberta der Fall ist. Von Dunning führte an, daß dieses Gesetz in der Nachprüfung seine Zwecke nicht erfüllen wird. Er behauptete, daß eine Person an einem Platz gewohnt hätte, man im Sterbefälle den Leichnam nicht unterirdisch lassen könnte.

In dritter Lesung passierte das Gesetz für die Erhebung einer Steuer in Höhe von 3 Prozent auf alle Felle erhoben werden, welche von dem ersten Verkäufer zu entrichten ist. Auch in Alberta besteht ein derartiges Gesetz und soll auch in Manitoba eingeführt werden. Es wurde fernerhin in Vorschlag gebracht, daß die Brückenwägen während des ganzen Monats Oktober und nicht wie bisher während zwei Wochen geschlossen werden können. Enten und Gänse sollen bessere Rechte entgegen gehen, das höchste Schutzmaß an einem Tage sich anfast wie früher 50 auf 30 und während der

Große Kälte behindert Schiffahrt auf der Ostsee

Stockholm, 14. Febr. — Das drei Wochen andauernde Frostwetter hat auf der Ostsee Eis von einer Dicke gebildet, das die Schiffahrt fast behindert. Badis, das oft mehr als 15 Fuß tief ist, ist in Schweden östliche Häfen gedrängt worden und hat alle Häfen nördlich von Stockholm total blockiert. Auch die finnischen Häfen sind fast sämtlich blockiert.

Auf hunderte von Meilen ist die See mit Eis bedeckt. Viele Dampfer zögern sich nach den schwedischen Inselgruppen zurück, um Gefahren auszuweichen.

Finnische und schwedische Eisbrecher arbeiten mit Anspannung aller Kräfte, um den hiesigen Häfen und den von Reval offen zu halten; der letzte konnte erst sehr spät gefahrlos durchfahren.

Oesterreich erhält Anleihen

Washington, 13. Febr. — Laut einer Aboverteilung, welche heute dem höchsten Hofschloß in Wien zugekommen ist, hat Oesterreich seitens der Tschechoslowakei eine auf 20 Jahre laufende Anleihe von 500,000,000 Tschechoslowakischen Kronen zugesichert worden. Eine Abschlagszahlung in Höhe von 100,000,000 soll sofort erfolgen, um Oesterreich aus seiner momentanen Notlage herauszuheben. Herr Vens, der tschechoslowakische Vertreter bei diesen Verhandlungen, hat sich bereit erklärt, den Oesterreich neue Kredite in Frankreich und England zu beschaffen.

Schreckliche Folgen der Hungersnot

Zausende sterben.

Kagan, an der Wolga, 14. Febr. — Die Hungersnot im Spitzbereich dieser Provinz hat verschiedene Leute dazu gezwungen, Katzen, Hunde und das Vieh zu verzehren oder verhungertes Vieh zu essen. Wenn dies auch noch ausreicht, so zeigt doch die Not der Familie Kamidulline im Dorf Kigulbasch, was der ganze Ort erfahren kann. Der Vater und das Haupt der Familie starb im Frühjahr infolge von Mangelernährung. Seine Frau und die beiden Söhne verzehrten darauf den Rest des verhungerten Viehs. Darauf töteten sie die Gans. Als sie sahen, daß sie bei dieser Nahrung leben konnten, verzehrten sie mehrere Tücher Hafer in dem Dorf und wanderten davon, als der Koral erschöpft war. Ihr jetziger Aufenthalt in den anderen Dorfbewohnern unklar; diese besitzen noch immer ein wenig Mais und Kartoffeln. Der Gemeindevater von Selo behauptete, daß amerikanische Hilfskommissionen hier angekommen seien und die Familien mit Grundbesitz ernährt hat, bis seine Frau und zwei Söhne gestorben sind. In welchen die Leute schlimmere Nahrung als Katzen und Hunde zu sich nehmen, sind amtlich berichtet. Die Bevölkerung des Kreises betrug im Jahre 1920 238,608 Personen, jetzt sind für 184,115 gefascht, 20,000 sind gestorben, 30,000 geflohen.

St. Petersburg, 14. Febr. — Die Hungersnot ist 10,000 Tausend das Land. Die schlechte Nahrung hat viele innere Leiden erzeugt, 50 bis 70 Prozent der Bevölkerung leiden an Skorbut und allgemeiner Erschöpfung. Die Bevölkerung hat die Habe verkauft, um Nahrungsmittel dafür zu kaufen. Die verschiedenen Hilfskommissionen verteilen täglich durch Kühen einige 30,000 Nationen.

Unbekanntes Seemannsrecht

Long Beach, Cal., 14. Febr. — Ein unbekanntes Gesetz, an dem hiesigen Strand gepulst, erzeugt erhebliche Äußerungen. Das Tier ist nicht auf lang, mit einem Kopf, der einem menschlichen Wesen einigermaßen ähnlich ist.

Berühmte Perlenkette Maria Theresias in England

Paris, 14. Febr. — Die berühmte Perlenkette, die einst der Kaiserin Maria Theresia gehörte, ist hier von dem Engländer Jefferson Davis für 200,000 Pfund Sterling gekauft worden.

Der frühere Kaiser Karl von Oesterreich-Ungarn hätte die Kette verpfändet, ob er sich in einem Klustengebiet der Schweiz nach Lugano begibt, um seinen zweiten Versuch den Thron Ungarns wieder zu gewinnen, zu machen. Die Kette war dann in Paris ausgepfändet und zum Verkauf ausgesetzt worden. Vom Kauf hat ein italienischer Konsul in Lugano den Kauf gezeichnet. Der Verkauf wurde dann in Paris ausgepfändet und zum Verkauf ausgesetzt worden. Vom Kauf hat ein italienischer Konsul in Lugano den Kauf gezeichnet.

Wünschenswerte Revision des Versailler Programms

Rom, 14. Febr. — Heute abend empfing König Viktor Emanuel den italienischen Premier Bonomi im Quirinal, und später wurde gemeldet, daß der letztere, der vor kurzem mit seinem Kabinett resigniert hatte, den Versuch machen würde, eine neue Regierung zu bilden.

Kaddeem es dem Premier Orlando nicht gelungen war, ein Kabinett zu bilden, formierte der König abermals mit dem Präsidenten des Senats Tittoni und dem der Deputiertenkammer de Nicola, sowie mit dem früheren Premier Giolitti.

Während Orlando bemüht war, die Situation zu klären, hatte er die Führer der verschiedenen Parteigruppen zu sich berufen. Auch die Sozialisten waren dabei um Rat gefragt worden. Die Sozialisten verlangten die Durchführung ihres Programms, das die Revision des Versailler Vertrages einschließt. Daraus erwiderete Orlando, daß auch er für eine Revision des Versailler Vertrages und daß er von Anfang an für diese Revision gewesen sei.

Handelsvertrag kam zum Abschluss

Paris, 14. Febr. — Handelsverträge zur Ergänzung der franco-polnischen Militär-Convention sind von Premier Poincaré und dem hiesigen polnischen Gesandten Grafen Maurice Janowski unterzeichnet worden.

Drei Dokumente lagen vor. Das erste ist ein neues Handels-Übereinkommen, das zweite regelt die Rechte des privaten Eigentums, und das dritte bezieht sich auf die Textilindustrie.

Moderner Ritter Blaubart soll hingerichtet werden

Paris, 14. Febr. — Blaubart Landau, der Ritter seiner Beliebten, der angeblich aus viele andere umgebracht hat, wird unter Umständen nächste Woche sein Haupt unter den Guillotine verlieren. Wie heute bekannt wird, hat die Regimentskommission Landau ein Geständnis abgeben lassen. Kapitän Landau, Landau's letzte Hoffnung, wird vorbestraft, ebenso Landau und der Zeitpunkt für die Hinrichtung vielleicht auf nächsten Donnerstag angelegt.

Frankreich macht nicht mit

Washington, 14. Febr. — Frankreichs Haltung zur Konferenz in Genua hat zur Folge, daß die Einladung zur Beteiligung weiter verschoben wird. Americas Antwort auf die Einladung, die vor einigen Wochen von Italien kam, sollte heute veröffentlicht werden. Die Konferenz um drei Monate verschoben wurde, erregte Kuffens in diplomatischen Kreisen. Zuerst in London wurde die Konferenz verschoben. Nach Ansicht der amerikanischen Presse hat das Vorgehen Frankreichs keine Konferenz im Hinblick auf die Konferenz von Genua. Ein französisches Mitglied der Konferenz würde in Frankreich eine Konferenz von Genua. Ein französisches Mitglied der Konferenz würde in Frankreich eine Konferenz von Genua.

Neue irländische Unruhen

London, 14. Febr. — Das britische Kabinett machte heute Abend bekannt, daß es nicht bereit ist, die irischen Unruhen zu unterstützen, nachdem die irische Regierung gegen die Überfälle von Entführungen seitens der irischen Sinnkämpfer protestiert habe. Der irische Premier Lord George Carleton hat erklärt, daß England Nordirland nicht im Stich lassen werde. Heute Abend benachrichtigte 12,000 Soldaten die irischen Sinnkämpfer, sie sollten die irischen Unruhen zu unterstützen, nachdem die irische Regierung gegen die Überfälle von Entführungen seitens der irischen Sinnkämpfer protestiert habe. Der irische Premier Lord George Carleton hat erklärt, daß England Nordirland nicht im Stich lassen werde. Heute Abend benachrichtigte 12,000 Soldaten die irischen Sinnkämpfer, sie sollten die irischen Unruhen zu unterstützen, nachdem die irische Regierung gegen die Überfälle von Entführungen seitens der irischen Sinnkämpfer protestiert habe.

Ungarische Streiter verlassen Republik

London, 14. Febr. — Nach Depeschen aus Johannesburg tritt die Ugarische Republik in Südafrika rasch auseinander. Die Ugarische Regierung hat erklärt, daß sie die Ugarische Republik verlassen wird, wenn die Ugarische Regierung nicht bereit ist, die Ugarische Republik zu unterstützen, nachdem die irische Regierung gegen die Überfälle von Entführungen seitens der irischen Sinnkämpfer protestiert habe.

Lezte Nachrichten

Rom, 14. Febr. — Italienische Truppen kämpften mit Aufbruch in Tripolis, 17 Italiener wurden getötet und 100 verwundet.

London, 14. Febr. — Croatische Truppen vertrieben am Mittwoch vertrieben, sich in den Besitz von Jume zu setzen.

Boston, Mass. — Die meisten Arbeiter der Baumwollspinnereien sind ausständig.

Chicago, 14. Febr. — Harney Gerecht, der am kommenden Freitag abgeht, wird sich mit den Vangereitern vereinigen, wird mit Gewalt ergriffen.

Atlanta, 14. Febr. — Um 2.15 Uhr heute morgen waren sämtliche Feuerwehreinrichtungen der Stadt an dem brennenden Lagerhaus von John Dover tätig. Der Schaden ist bis jetzt noch nicht bekannt.

Edmonton, Alta. — Die Delegationen des Alberta-Bundesrats sind heute in Edmonton angekommen.

London, 14. Febr. — Die Situation in Irland wird von Stunde zu Stunde ernstlicher.

London, 14. Febr. — Die Tschechoslowakei kam in Rom zu einer dreiwöchentlichen Versammlung der Konferenz in Genua ein.

Montreal, 14. Febr. — Seit dem 1. Januar dieses Jahres beträgt sich der durch Feuer zerstörte Schaden auf \$260,000.

Edmonton, Alta. — John Barre wurde von dem Verdacht des Mordes an der Frau von John Dover freigesprochen. Barre wurde von dem Verdacht des Mordes an der Frau von John Dover freigesprochen.

St. John, N.S. — Die Benennung des Schiffes Norman Strom, welches am Untersee war, wurde gerichtet.

Verschwundene russische Kirchenschatze

Sergiewo, Rußland, 13. Febr. — Der Schatz der Kathedrale des Dreieinigkeitsheiligen des heiligen Sergius im Wert von 300 Millionen Dollar ist verschwunden. Note Soldaten benutzte die Gebäude des einst reichsten und berühmtesten Klosters von Rußland, vielleicht jenes in Rußland ausgewanderten, jetzt als Kloster. Nur fünf Klöster sind in der Nähe. Zwei andere sind in der Nähe. Die Kirche eine bedeutende Gemeinde gründete und den Boden bebaut. Die anderen Klöster in diesem großen religiösen Bezirk, wohin jährlich 100,000 Pilger kommen, sind seitdem. Nur wenige Klöster haben jetzt vor dem Winter einige Kirchengüter, dessen wunderliche Klöster sind von Glauben der Klöster, die im Jahre 1812 vor der Vertreibung durch die russischen Invasoren vertrieben wurden. Die Klöster des großen heiligen Sergius wurden entfernt oder durch falsche Klöster in der großen Kirche an kirchlichen Gebäuden, aus Gold und mit Eisen umgebenem Wert auszuweichen. Die Klöster sind heute in der Nähe von Gold, Silber und Stein in der Verteilung in Rom an Welt.

Frankreich stellt Bedingungen

Paris, 14. Febr. — Die französischen Behörden haben heute die Bedingungen für die Rückkehr der irischen Sinnkämpfer in Frankreich bekannt gegeben. Die Bedingungen sind: 1. Die irischen Sinnkämpfer müssen eine Erklärung abgeben, daß sie die irische Republik verlassen werden, wenn die irische Regierung nicht bereit ist, die irische Republik zu unterstützen, nachdem die irische Regierung gegen die Überfälle von Entführungen seitens der irischen Sinnkämpfer protestiert habe.

Bernhardi's Ansicht über Washingtoner Konferenz

Berlin, 14. Febr. — Die in Washington zum nächsten gestrige Konferenz der europäischen Großmächte wird in Berlin in der Öffentlichkeit als eine Konferenz der europäischen Großmächte angesehen. Die Konferenz wird in Berlin in der Öffentlichkeit als eine Konferenz der europäischen Großmächte angesehen.

Griechische Reservisten einberufen

Athen, 14. Febr. — Durch Königliches Dekret werden die Reservisten der griechischen Armee einberufen. Die Reservisten werden einberufen, um die griechische Armee zu unterstützen, nachdem die irische Regierung gegen die Überfälle von Entführungen seitens der irischen Sinnkämpfer protestiert habe.

Bereitungen für die Konferenz in Genua

Genua, 12. Febr. — Die Vorbereitungen für die internationale Konferenz in Genua sind in vollem Gange. Die Konferenz wird in Genua am nächsten Sonntag eröffnet werden. Die Konferenz wird in Genua am nächsten Sonntag eröffnet werden.

Reorganisation der Cheka verschoben

Moskau, 14. Febr. — Die Reorganisation der Cheka, der sowjetischen Sicherheitsbehörde, ist verschoben worden. Die Reorganisation der Cheka ist verschoben worden.

Riesenvermögen kommt im bayerischen Eisenbahnwesen abhandeln

München, 14. Febr. — Nach der Abschließung der Eisenbahnreform in Bayern wird ein riesiges Vermögen abhandeln. Die Reorganisation der Cheka ist verschoben worden.

Ungarische Streiter verlassen Republik

London, 14. Febr. — Nach Depeschen aus Johannesburg tritt die Ugarische Republik in Südafrika rasch auseinander. Die Ugarische Regierung hat erklärt, daß sie die Ugarische Republik verlassen wird, wenn die Ugarische Regierung nicht bereit ist, die Ugarische Republik zu unterstützen, nachdem die irische Regierung gegen die Überfälle von Entführungen seitens der irischen Sinnkämpfer protestiert habe.

Reorganisation der Cheka verschoben

Moskau, 14. Febr. — Die Reorganisation der Cheka, der sowjetischen Sicherheitsbehörde, ist verschoben worden. Die Reorganisation der Cheka ist verschoben worden.

Riesenvermögen kommt im bayerischen Eisenbahnwesen abhandeln

München, 14. Febr. — Nach der Abschließung der Eisenbahnreform in Bayern wird ein riesiges Vermögen abhandeln. Die Reorganisation der Cheka ist verschoben worden.

Ungarische Streiter verlassen Republik

London, 14. Febr. — Nach Depeschen aus Johannesburg tritt die Ugarische Republik in Südafrika rasch auseinander. Die Ugarische Regierung hat erklärt, daß sie die Ugarische Republik verlassen wird, wenn die Ugarische Regierung nicht bereit ist, die Ugarische Republik zu unterstützen, nachdem die irische Regierung gegen die Überfälle von Entführungen seitens der irischen Sinnkämpfer protestiert habe.

Griechische Reservisten einberufen

Athen, 14. Febr. — Durch Königliches Dekret werden die Reservisten der griechischen Armee einberufen. Die Reservisten werden einberufen, um die griechische Armee zu unterstützen, nachdem die irische Regierung gegen die Überfälle von Entführungen seitens der irischen Sinnkämpfer protestiert habe.

Reorganisation der Cheka verschoben

Moskau, 14. Febr. — Die Reorganisation der Cheka, der sowjetischen Sicherheitsbehörde, ist verschoben worden. Die Reorganisation der Cheka ist verschoben worden.

Riesenvermögen kommt im bayerischen Eisenbahnwesen abhandeln

München, 14. Febr. — Nach der Abschließung der Eisenbahnreform in Bayern wird ein riesiges Vermögen abhandeln. Die Reorganisation der Cheka ist verschoben worden.

Ungarische Streiter verlassen Republik

London, 14. Febr. — Nach Depeschen aus Johannesburg tritt die Ugarische Republik in Südafrika rasch auseinander. Die Ugarische Regierung hat erklärt, daß sie die Ugarische Republik verlassen wird, wenn die Ugarische Regierung nicht bereit ist, die Ugarische Republik zu unterstützen, nachdem die irische Regierung gegen die Überfälle von Entführungen seitens der irischen Sinnkämpfer protestiert habe.

Griechische Reservisten einberufen

Athen, 14. Febr. — Durch Königliches Dekret werden die Reservisten der griechischen Armee einberufen. Die Reservisten werden einberufen, um die griechische Armee zu unterstützen, nachdem die irische Regierung gegen die Überfälle von Entführungen seitens der irischen Sinnkämpfer protestiert habe.

Der Courier

Printed and Published for the Proprietor by J. B. ...

Die Weltwoche

The Washington Konferenz

Die offizielle Erklärung der Washington-Konferenz...

Die Washington-Konferenz hat eine Erklärung abgegeben...

Die Washington-Konferenz hat eine Erklärung abgegeben...

Die Washington-Konferenz hat eine Erklärung abgegeben...

Die Washington-Konferenz hat eine Erklärung abgegeben...

Die Washington-Konferenz hat eine Erklärung abgegeben...

Die Washington-Konferenz hat eine Erklärung abgegeben...

Die Washington-Konferenz hat eine Erklärung abgegeben...

Die Washington-Konferenz hat eine Erklärung abgegeben...

Die Washington-Konferenz hat eine Erklärung abgegeben...

überanstrengt, um nunmehr zu dem etwas beruhigenden...

Frankreich

Die 'Frankfurter Zeitung' schreibt: Der französische...

Die 'Frankfurter Zeitung' schreibt: Der französische...

Die 'Frankfurter Zeitung' schreibt: Der französische...

Die 'Frankfurter Zeitung' schreibt: Der französische...

Die 'Frankfurter Zeitung' schreibt: Der französische...

Die 'Frankfurter Zeitung' schreibt: Der französische...

Die 'Frankfurter Zeitung' schreibt: Der französische...

Die 'Frankfurter Zeitung' schreibt: Der französische...

Die 'Frankfurter Zeitung' schreibt: Der französische...

Die 'Frankfurter Zeitung' schreibt: Der französische...

Die 'Frankfurter Zeitung' schreibt: Der französische...

Die 'Frankfurter Zeitung' schreibt: Der französische...

tion hervor. Man kann nicht umhin, in dieser Rede...

Österreich, Ungarn und die Tschechen

Der Vertrag von Trianon, welcher nach einer Zusammenkunft...

Der Vertrag von Trianon, welcher nach einer Zusammenkunft...

Der Vertrag von Trianon, welcher nach einer Zusammenkunft...

Der Vertrag von Trianon, welcher nach einer Zusammenkunft...

Der Vertrag von Trianon, welcher nach einer Zusammenkunft...

Der Vertrag von Trianon, welcher nach einer Zusammenkunft...

Der Vertrag von Trianon, welcher nach einer Zusammenkunft...

Der Vertrag von Trianon, welcher nach einer Zusammenkunft...

Der Vertrag von Trianon, welcher nach einer Zusammenkunft...

Der Vertrag von Trianon, welcher nach einer Zusammenkunft...

Der Vertrag von Trianon, welcher nach einer Zusammenkunft...

Der Vertrag von Trianon, welcher nach einer Zusammenkunft...

nisse für Frieden auszusprechen sind. Die Räumung von...

Russland

Die schon kürzlich in letzter Nummer berichtet, schätzt...

Die schon kürzlich in letzter Nummer berichtet, schätzt...

Die schon kürzlich in letzter Nummer berichtet, schätzt...

Die schon kürzlich in letzter Nummer berichtet, schätzt...

Die schon kürzlich in letzter Nummer berichtet, schätzt...

Die schon kürzlich in letzter Nummer berichtet, schätzt...

Die schon kürzlich in letzter Nummer berichtet, schätzt...

Die schon kürzlich in letzter Nummer berichtet, schätzt...

Die schon kürzlich in letzter Nummer berichtet, schätzt...

Die schon kürzlich in letzter Nummer berichtet, schätzt...

Die schon kürzlich in letzter Nummer berichtet, schätzt...

Die schon kürzlich in letzter Nummer berichtet, schätzt...

Deutschland hat bereits mit dem ersten Gliede des...

Deutschland hat bereits mit dem ersten Gliede des...

Deutschland hat bereits mit dem ersten Gliede des...

Deutschland hat bereits mit dem ersten Gliede des...

Deutschland hat bereits mit dem ersten Gliede des...

Deutschland hat bereits mit dem ersten Gliede des...

Deutschland hat bereits mit dem ersten Gliede des...

Deutschland hat bereits mit dem ersten Gliede des...

Deutschland hat bereits mit dem ersten Gliede des...

Deutschland hat bereits mit dem ersten Gliede des...

Deutschland hat bereits mit dem ersten Gliede des...

Deutschland hat bereits mit dem ersten Gliede des...

Deutschland hat bereits mit dem ersten Gliede des...

Eine Schweizer Antwort für Briand

Die in Zügen erscheinende 'Schweizerische Landeszeitung'...

Die in Zügen erscheinende 'Schweizerische Landeszeitung'...

Die in Zügen erscheinende 'Schweizerische Landeszeitung'...

Die in Zügen erscheinende 'Schweizerische Landeszeitung'...

Die in Zügen erscheinende 'Schweizerische Landeszeitung'...

Die in Zügen erscheinende 'Schweizerische Landeszeitung'...

Die in Zügen erscheinende 'Schweizerische Landeszeitung'...

Die in Zügen erscheinende 'Schweizerische Landeszeitung'...

Die in Zügen erscheinende 'Schweizerische Landeszeitung'...

Die in Zügen erscheinende 'Schweizerische Landeszeitung'...

Unwiederruflich

für die letzten beiden Wochen

da unsere Prämien infolge der starken Nachfrage bis dahin vergriffen sein werden. Wie schon in letzter Ausgabe angekündigt, haben wir dem Wunsche vieler unserer Leser entsprochen, und unser Prämienangebot für zwei weitere Wochen verlängert, um jedermann Gelegenheit zu geben, davon Gebrauch machen zu können. Prämien Nr. 2 und 5 sind vergriffen. An deren Stelle haben wir andere wertvolle Artikel angeschafft. Alle die deshalb Anspruch auf Prämien zu machen wünschen, sind höflichst gebeten, ihre Lesegelder einzuschicken und auf dem Ausschnitt der Prämienliste die Nummer des gewünschten Artikels anzugeben. Tun Sie es gleich; aufgeschoben, meint manchmal aufgehoben. Um auf eine Prämie ein Anrecht zu haben, müssen alle Rückstände bezahlt sein, und der Betrag für das laufende Jahr 1922 in voll entrichtet werden. Nach dem 23. Februar werden in keinem Falle irgend welche Prämien ausgegeben. Es wird sich Ihnen deshalb lohnen, Ihre Lesegelder sofort einzusenden.

Prämie Nr. 1



Eierprüfungsapparat (egg-tester)

Der „egg-tester“ hat einen Ladenpreis von \$1.25; er ermöglicht es jedermann mit Leichtigkeit festzustellen, ob Eier frisch und gut, ob etwas angegriffen oder ob sie vollständig schlecht sind. Sehr wertvoll für jeden Farmer. — Bei Zahlung des Abonnements für das Jahr 1922, und alle Rückstände gehen wir unseren Lesern diesen „egg-tester“ gänzlich frei.

Prämie Nr. 8

Süßes Taschmesser

mit Perlmutter-Griff und zwei stählernen Klängen. Ein feines Messer, das ein jeder gebrauchen kann. Gegen Einfindung des Abonnementsbetrages frei geliefert.

Prämie Nr. 9

Goldene Manschettenknöpfe

Feine goldgefärbte Manschettenknöpfe, die einen Ladenpreis von \$1.00 bis \$1.50 per Paar haben. Eine wirklich feine Prämie für Herren. Bei Vorauszahlung der Zeitung frei geliefert.

Prämie Nr. 10

Füllfederhalter (Fountain Pen)

Diese prächtige Prämie geben wir nur an neue Leser, die mit der Bestellung des „Courier“ gleich den Abonnementsbetrag von \$3.00 als Vorauszahlung einfinden.



Prämie Nr. 11

Streckzettel mit 2 Tausend Bildern.

Wer seinen „Courier“ bis Januar 1923 in voll bezahlt und uns einen neuen Leser einfindet, bekommt diesen Streckzettel frei zugesandt. Eine wirklich wertvolle Prämie, die nicht wieder gegeben wird, sobald unser Vorrat vergriffen ist.

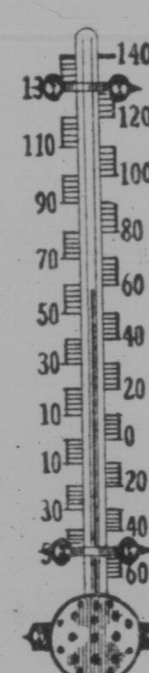
Zur Beachtung!

Unsere Leser werden gebeten, sich genau an die vorgeschriebenen Regeln zu halten. In keinem Falle können wir Ausnahmen machen. Die gebotenen Prämien sind sehr wertvoll und nützlich. Unser Angebot ist nur noch für 2 Wochen offen und schließt mit dem 23. Februar. Eile tut not. Die Prämien werden nur an Leser gegeben, wenn sie den Geldbetrag unter Benützung des untenstehenden Bestellzettels einfinden. Es ist wichtig, diesen Bestellzettel zu gebrauchen, weil sonst keine Prämie gesandt wird.

Die Geschäftsführung.

Nur an neue Leser!

Esst und verbreitet den „Courier“



Druckfächer in allen Sprachen
„Der Courier“
Regina, Sask

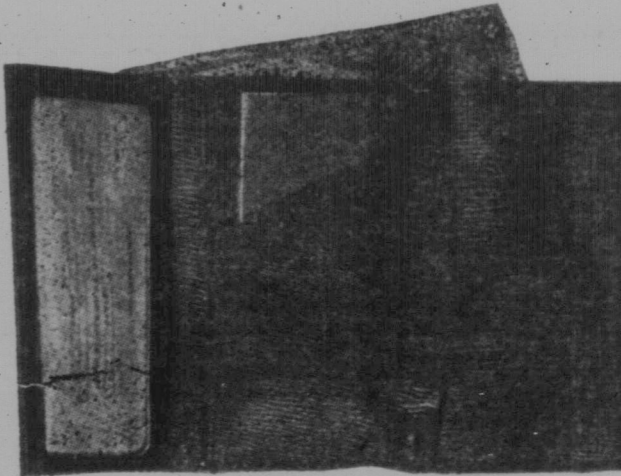
Prämie Nr. 7

Ein Präzisions-Thermometer, extra fein gearbeitet und garantiert Temperatur von 60 Grad unter Null bis 140 Grad über Null genau anzuzeigen. Allen neuen Lesern, die ihren Abonnementsbetrag mit Bestellung einfinden, frei als Prämie.




Prämie Nr. 3

Ein anderes kleines ledernes Geldtäschchen, ausschließlich für Papiergeld. Für Leser, die einen Kalender bestellen und 50c einfinden, frei als Prämie. Ein jeder, der von jetzt an noch vor dem 23. Februar einen Kalender bestellt, bekommt dieses hübsche Ledertäschchen.



Prämie Nr. 6

Eine extra gute lederne Geldtasche mit verschiedenen Fächern, kleinem Notizbuch und Identifikationskarte. Garantiert echtes Leder. Diese Geldtasche kann unter \$2.00 nicht gekauft werden. Bei Bestellung des Rückstandes, Vorauszahlung für ein Jahr, und Bestellung eines Kalenders frei geliefert.



Prämie Nr. 4

Süßes, bunte Amalgamkette, wert ungefähr \$1.00. Bei Zahlung des Abonnementsbetrages von \$3.00 frei als Prämie geliefert.

Bestellzettel

Bitte senden Sie Geld, insbesondere Bargeld, der Sicherheit halber nur per eingeschriebenem Brief. Schreiben Sie das Wort „Registrierd“ auf das Kuvert. Noch besser ist es „Money Orders“ oder „Postal Notes“ zu benutzen.

**An den „Courier“
Regina, Sask.**

Beiliegend übersende ich Ihnen:

für den „Courier“-Bezahlung bis zum 1. Januar 1922	\$
dazu Vorauszahlung bis zum 1. Januar 1923	\$ 3.00
für den neuen verbesserten Kalender (Der Deutsch-Canadische Hausfreund für 1922) portofrei	50
Zusammen	\$

Senden Sie mir, bitte, Prämie No. zu der ich nach Ihrem Angebot in der Ausgabe vom 8. Februar berechtigt bin.

Mein Name ist

Meine Post Office Adresse ist

Unser großer Hausfreund-Kalender

ist noch der beste, der jemals im canadischen Westen angeboten wurde. Da nicht viel Geld für Lesestoff dieses Jahr zur Verfügung stand, haben wir ihn so umfangreich hergestellt, daß er jederzeit die Stelle eines stattlichen Buches einnehmen kann. Der abwechslungsreiche, interessante Lesestoff enthält so viel Verschiedenartiges, daß auch der verwöhnteste Geschmack auf seine Kosten kommt. Die Ausstattung und der Umfang übertreffen nach vielen eingelaufenen Anerkennungschriften alles bis jetzt hier im Westen gebotene.

Die Woche in Canada

Einmal der Woche, mit dem ich das an 8. März seine Hochachtung beglückwünschte. Einmal der Woche, mit dem ich das an 8. März seine Hochachtung beglückwünschte. Einmal der Woche, mit dem ich das an 8. März seine Hochachtung beglückwünschte.

Einmal der Woche, mit dem ich das an 8. März seine Hochachtung beglückwünschte. Einmal der Woche, mit dem ich das an 8. März seine Hochachtung beglückwünschte. Einmal der Woche, mit dem ich das an 8. März seine Hochachtung beglückwünschte.

Einmal der Woche, mit dem ich das an 8. März seine Hochachtung beglückwünschte. Einmal der Woche, mit dem ich das an 8. März seine Hochachtung beglückwünschte. Einmal der Woche, mit dem ich das an 8. März seine Hochachtung beglückwünschte.

Die Gefahren der Staubreinigung

Von Dr. med. S. E. Evers, (S. J. Agri. Canada).

Während es die Gefahr des Staubes vor der Einatmung von Staub, Jedermann geht, ist die Gefahr des Staubes in der Stadt und auf den Straßen vor allem ein Problem. Der Staub, der in der Luft schwebt, ist ein Problem, das die Gesundheit der Bevölkerung bedroht.

Der Staub, der in der Luft schwebt, ist ein Problem, das die Gesundheit der Bevölkerung bedroht. Der Staub, der in der Luft schwebt, ist ein Problem, das die Gesundheit der Bevölkerung bedroht.

Der Staub, der in der Luft schwebt, ist ein Problem, das die Gesundheit der Bevölkerung bedroht. Der Staub, der in der Luft schwebt, ist ein Problem, das die Gesundheit der Bevölkerung bedroht.

Tochter war schwach und nervös

Mutter gab ihr Eubia E. Vinham Vegetable Compound. Guter Erfolg.



Eubia E. Vinham.

Als meine Tochter ein Kind war, war sie sehr schwach und nervös. Sie hatte oft Schwindel und Kopfschmerzen. Ich habe sie mit Eubia E. Vinham Vegetable Compound behandelt, und der Erfolg war wunderbar.

Als meine Tochter ein Kind war, war sie sehr schwach und nervös. Sie hatte oft Schwindel und Kopfschmerzen. Ich habe sie mit Eubia E. Vinham Vegetable Compound behandelt, und der Erfolg war wunderbar.

Als meine Tochter ein Kind war, war sie sehr schwach und nervös. Sie hatte oft Schwindel und Kopfschmerzen. Ich habe sie mit Eubia E. Vinham Vegetable Compound behandelt, und der Erfolg war wunderbar.

Vorübergehendes Hinken

Siegel, Pilze und Schnecken

Bei älteren Leuten, die an einer Verletzung der Beinarterien leiden, kommt es nicht selten zu einem vorübergehenden Hinken. Dies ist oft ein Zeichen für eine Verengung der Arterien.

Bei älteren Leuten, die an einer Verletzung der Beinarterien leiden, kommt es nicht selten zu einem vorübergehenden Hinken. Dies ist oft ein Zeichen für eine Verengung der Arterien.

Bei älteren Leuten, die an einer Verletzung der Beinarterien leiden, kommt es nicht selten zu einem vorübergehenden Hinken. Dies ist oft ein Zeichen für eine Verengung der Arterien.

Provinzialparlament

(Fortsetzung von Seite 1.)

Der letzte Tag der Provinzialparlamentarischen Session war ein Tag der schärfsten Debatte. Die Mitglieder des Parlaments diskutierten über die Angelegenheiten der Provinz.

Der letzte Tag der Provinzialparlamentarischen Session war ein Tag der schärfsten Debatte. Die Mitglieder des Parlaments diskutierten über die Angelegenheiten der Provinz.

Der letzte Tag der Provinzialparlamentarischen Session war ein Tag der schärfsten Debatte. Die Mitglieder des Parlaments diskutierten über die Angelegenheiten der Provinz.

Deutsche Regierung sucht Höhe der Deposten in der Schweiz festzustellen

Genf, 14. Febr. — Zwischen Deutschland und Schweiz...

Zwischen Deutschland und der Schweiz besteht eine Kontroverse über die Höhe der Deposten. Die deutsche Regierung fordert eine Erhöhung der Deposten, während die Schweizer Regierung dies ablehnt.

Zwischen Deutschland und der Schweiz besteht eine Kontroverse über die Höhe der Deposten. Die deutsche Regierung fordert eine Erhöhung der Deposten, während die Schweizer Regierung dies ablehnt.

Zwischen Deutschland und der Schweiz besteht eine Kontroverse über die Höhe der Deposten. Die deutsche Regierung fordert eine Erhöhung der Deposten, während die Schweizer Regierung dies ablehnt.

Der Gouverneur als...

Der Gouverneur hat seine Amtsgeschäfte mit großer Energie und Effizienz erledigt. Er hat sich um die Verbesserung der Verwaltung und die Förderung der Wirtschaft bemüht.

Der Gouverneur hat seine Amtsgeschäfte mit großer Energie und Effizienz erledigt. Er hat sich um die Verbesserung der Verwaltung und die Förderung der Wirtschaft bemüht.

Der Gouverneur hat seine Amtsgeschäfte mit großer Energie und Effizienz erledigt. Er hat sich um die Verbesserung der Verwaltung und die Förderung der Wirtschaft bemüht.

Künstliche Kohlen

Einmal der Woche, mit dem ich das an 8. März...

Künstliche Kohlen sind eine wichtige Erfindung, die die Energieversorgung verbessert. Sie sind billiger und umweltfreundlicher als natürliche Kohlen.

Künstliche Kohlen sind eine wichtige Erfindung, die die Energieversorgung verbessert. Sie sind billiger und umweltfreundlicher als natürliche Kohlen.

Künstliche Kohlen sind eine wichtige Erfindung, die die Energieversorgung verbessert. Sie sind billiger und umweltfreundlicher als natürliche Kohlen.

Unveränderlicher Kalender

Rür nächsten April ist nach Rom...

Der nächste April wird nach dem römischen Kalender festgelegt. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Vereinheitlichung der Kalender in Europa.

Der nächste April wird nach dem römischen Kalender festgelegt. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Vereinheitlichung der Kalender in Europa.

Der nächste April wird nach dem römischen Kalender festgelegt. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Vereinheitlichung der Kalender in Europa.

Der Schatz des goldenen Blicke.

Zeit Kriegsende erhebt Belgien Ansprüche...

Belgien fordert die Rückgabe des goldenen Blicke als Schatz. Dies ist ein wichtiger Aspekt der Wiederaufbauarbeiten nach dem Krieg.

Belgien fordert die Rückgabe des goldenen Blicke als Schatz. Dies ist ein wichtiger Aspekt der Wiederaufbauarbeiten nach dem Krieg.

Belgien fordert die Rückgabe des goldenen Blicke als Schatz. Dies ist ein wichtiger Aspekt der Wiederaufbauarbeiten nach dem Krieg.

Deutschlands Protest gegen die französische Saarpolitik vor dem Völkerbund

Genf, im Jan. 1922. — Es wäre...

Deutschland protestiert gegen die französische Saarpolitik vor dem Völkerbund. Die deutsche Regierung fordert eine faire Lösung der Saarfrage.

Deutschland protestiert gegen die französische Saarpolitik vor dem Völkerbund. Die deutsche Regierung fordert eine faire Lösung der Saarfrage.

Deutschland protestiert gegen die französische Saarpolitik vor dem Völkerbund. Die deutsche Regierung fordert eine faire Lösung der Saarfrage.

Nachahmungswert

Die Regierung von Belgien (Genf)...

Die Regierung von Belgien hat einen Nachahmungswert erreicht. Dies ist ein Zeichen für die Stabilität und den Fortschritt des Landes.

Die Regierung von Belgien hat einen Nachahmungswert erreicht. Dies ist ein Zeichen für die Stabilität und den Fortschritt des Landes.

Die Regierung von Belgien hat einen Nachahmungswert erreicht. Dies ist ein Zeichen für die Stabilität und den Fortschritt des Landes.

Die Provinzialparlamentarische Session

Die Provinzialparlamentarische Session ist in vollem Gange. Die Mitglieder des Parlaments diskutieren über die wichtigsten Themen der Provinz.

Die Provinzialparlamentarische Session ist in vollem Gange. Die Mitglieder des Parlaments diskutieren über die wichtigsten Themen der Provinz.

Die Provinzialparlamentarische Session ist in vollem Gange. Die Mitglieder des Parlaments diskutieren über die wichtigsten Themen der Provinz.

Die Provinzialparlamentarische Session

Die Provinzialparlamentarische Session ist in vollem Gange. Die Mitglieder des Parlaments diskutieren über die wichtigsten Themen der Provinz.

Die Provinzialparlamentarische Session ist in vollem Gange. Die Mitglieder des Parlaments diskutieren über die wichtigsten Themen der Provinz.

Die Provinzialparlamentarische Session ist in vollem Gange. Die Mitglieder des Parlaments diskutieren über die wichtigsten Themen der Provinz.

Die Provinzialparlamentarische Session

Die Provinzialparlamentarische Session ist in vollem Gange. Die Mitglieder des Parlaments diskutieren über die wichtigsten Themen der Provinz.

Die Provinzialparlamentarische Session ist in vollem Gange. Die Mitglieder des Parlaments diskutieren über die wichtigsten Themen der Provinz.

Die Provinzialparlamentarische Session ist in vollem Gange. Die Mitglieder des Parlaments diskutieren über die wichtigsten Themen der Provinz.

Die Provinzialparlamentarische Session

Die Provinzialparlamentarische Session ist in vollem Gange. Die Mitglieder des Parlaments diskutieren über die wichtigsten Themen der Provinz.

Die Provinzialparlamentarische Session ist in vollem Gange. Die Mitglieder des Parlaments diskutieren über die wichtigsten Themen der Provinz.

Die Provinzialparlamentarische Session ist in vollem Gange. Die Mitglieder des Parlaments diskutieren über die wichtigsten Themen der Provinz.

Die Provinzialparlamentarische Session

Die Provinzialparlamentarische Session ist in vollem Gange. Die Mitglieder des Parlaments diskutieren über die wichtigsten Themen der Provinz.

Die Provinzialparlamentarische Session ist in vollem Gange. Die Mitglieder des Parlaments diskutieren über die wichtigsten Themen der Provinz.

Die Provinzialparlamentarische Session ist in vollem Gange. Die Mitglieder des Parlaments diskutieren über die wichtigsten Themen der Provinz.

Die Provinzialparlamentarische Session

Die Provinzialparlamentarische Session ist in vollem Gange. Die Mitglieder des Parlaments diskutieren über die wichtigsten Themen der Provinz.

Die Provinzialparlamentarische Session ist in vollem Gange. Die Mitglieder des Parlaments diskutieren über die wichtigsten Themen der Provinz.

Die Provinzialparlamentarische Session ist in vollem Gange. Die Mitglieder des Parlaments diskutieren über die wichtigsten Themen der Provinz.

Die Provinzialparlamentarische Session

Die Provinzialparlamentarische Session ist in vollem Gange. Die Mitglieder des Parlaments diskutieren über die wichtigsten Themen der Provinz.

Die Provinzialparlamentarische Session ist in vollem Gange. Die Mitglieder des Parlaments diskutieren über die wichtigsten Themen der Provinz.

Die Provinzialparlamentarische Session ist in vollem Gange. Die Mitglieder des Parlaments diskutieren über die wichtigsten Themen der Provinz.

Die Provinzialparlamentarische Session

Die Provinzialparlamentarische Session ist in vollem Gange. Die Mitglieder des Parlaments diskutieren über die wichtigsten Themen der Provinz.

Die Provinzialparlamentarische Session ist in vollem Gange. Die Mitglieder des Parlaments diskutieren über die wichtigsten Themen der Provinz.

Die Provinzialparlamentarische Session ist in vollem Gange. Die Mitglieder des Parlaments diskutieren über die wichtigsten Themen der Provinz.

Die Provinzialparlamentarische Session

Die Provinzialparlamentarische Session ist in vollem Gange. Die Mitglieder des Parlaments diskutieren über die wichtigsten Themen der Provinz.

Die Provinzialparlamentarische Session ist in vollem Gange. Die Mitglieder des Parlaments diskutieren über die wichtigsten Themen der Provinz.

Die Provinzialparlamentarische Session ist in vollem Gange. Die Mitglieder des Parlaments diskutieren über die wichtigsten Themen der Provinz.

Die Provinzialparlamentarische Session

Die Provinzialparlamentarische Session ist in vollem Gange. Die Mitglieder des Parlaments diskutieren über die wichtigsten Themen der Provinz.

Die Provinzialparlamentarische Session ist in vollem Gange. Die Mitglieder des Parlaments diskutieren über die wichtigsten Themen der Provinz.

Die Provinzialparlamentarische Session ist in vollem Gange. Die Mitglieder des Parlaments diskutieren über die wichtigsten Themen der Provinz.

Die Provinzialparlamentarische Session

Die Provinzialparlamentarische Session ist in vollem Gange. Die Mitglieder des Parlaments diskutieren über die wichtigsten Themen der Provinz.

Die Provinzialparlamentarische Session ist in vollem Gange. Die Mitglieder des Parlaments diskutieren über die wichtigsten Themen der Provinz.

Die Provinzialparlamentarische Session ist in vollem Gange. Die Mitglieder des Parlaments diskutieren über die wichtigsten Themen der Provinz.

Die Provinzialparlamentarische Session

Die Provinzialparlamentarische Session ist in vollem Gange. Die Mitglieder des Parlaments diskutieren über die wichtigsten Themen der Provinz.

Die Provinzialparlamentarische Session ist in vollem Gange. Die Mitglieder des Parlaments diskutieren über die wichtigsten Themen der Provinz.

Die Provinzialparlamentarische Session ist in vollem Gange. Die Mitglieder des Parlaments diskutieren über die wichtigsten Themen der Provinz.

Aus Canadianischen Provinzen

Saskatchewan

Roch nicht hergestellt
Corinne. — Herr Edw. Noerdt leitete immer noch an den Folgen des Feuers, welches vor einigen Tagen in seinem Hause ausgebrochen war, wobei er in der Bekämpfung der Flammen durch die Rauchmassen beinahe erstickt wurde.

Nach Alberta
Wandholt. — Fräulein M. Edm. begab sich nach Millican, Alta., wo sie eine Stelle als Lehrerin angenommen hat.

Neu Monate Gefängnis
Lowe. — Gwilyn Williams wurde mit neun Monate Gefängnis bestraft, weil er seine in England wohnende Gattin über seinen angeleglichen Tod benachrichtigte.

Teurer Schnee
Cuebec. — Der angebener starke Schneefall letzte Woche hatte der Stadtverwaltung eine Unsumme Geldes gekostet. Man rechnet daß die Beschaffung dieser Schneemassen per Juli \$1600 kostet; sieht man in Betracht, daß im ganzen 8 Zoll dieser kalten Winterfröhen niederging, und daß über 2000 Menschen angefragt werden mußten, so kann man sich einen kleinen Begriff über die Gesamtausgabe machen.

Brandunglück
Estrehan. — Nach der schrecklichen Brandkatastrophe in Granby kommt aus dem benachbarten Chatham ebenfalls die Kunde über ein ähnlich tragisches Vorfall. Ahermals wurde Gasolin zur Verbrennung des Feuers gebraucht, und ahermals löstete es ein Menschenleben. Der Name des Unschuldigen ist John Martin. Die beiden anderen Insassen konnten sich noch rechtzeitig, wenn auch nur in Nachtkleidung, retten und begeben sich in einem Befahrt auf die nächstgelegene Farm, wo sie mit erfrorenen Gliedern anlangen.

Kretiere
Roose J. W. — Thomas Mulhall, ein Angestellter des Grandview Hotels wurde arretiert, da er im Besitze einer größeren Menge Cocain war. Schon am selben Abend hat er im Besitze in ein Zimmer dieses Hotels einen Mann auf dem Bett legend, im nächsten Augenblicke wurde er verhaftet.

Preise der East Creamery Co.
Roose J. W. — In dem Wettbewerb um die reichlichsten, besterichteten Creameries, der von obigen Gesellschaft ausgeht, wurde er, erhalten folgende Preislisten: Die erste Preis war \$40.00; der zweite Preis \$35.00; der dritte Preis \$30.00; der vierte Preis \$25.00; der fünfte Preis \$20.00. In diesem Wettbewerb hatten sich 55 Creameries beteiligt, und sie alle waren aufs eifrigste betriebl., zu den Gewinnern zählen zu können A. E. Espenson von der Moose Jaw Creamery, der für die beste Butter eine goldene Uhr mit Setze. Des weiteren erhielt E. C. Colwell, der für die beste Geschäftsführung der Benburn Creamery, den dritten Preis in dem Wettbewerb. Ein weiterer dritter Preis fiel für die beste Durchschmittbutter an die Ashiniboia Zweigstelle.

Schrei gerät
Erfold. — O. Duwert, einer der Monotonen, der sich am 7. Dezember nach Newell Fine, Alta., begab, kehrt wieder zurück mit der Absicht, hier bleiben zu wollen.

Feuer
Kofomist. — Feuer, welches auf die Finken einer Schmiede geriet, wurde rasch gelöscht, und verurteilte vollständig ein zweistöckiges Gebäude.

Ontario

Aus Gram gestorben
Toronto. — Ein schottischer Schäferhund, noch jugendlich im Alter und beider Gesundheit, ging nach dem Tode seines jugendlichen Herrn und Weibers Andrew Boyle, einen Knaben von 14 Jahren, aus Gram ein, wie die Tierärzte berichten.

Prohibition verlag
Windsor. — Ahermals mitlag es den Prohibitionsbeamten, die Ausführung von Bier nach den Ver. Staaten zu verhindern. Der Richter wies die Klage ab.

Frauen protektieren
Toronto. — Das Provinzialkomitee der Frauen Ontarios reichte beim Provinzialstaatsanwalt Klagen eine Resolution ein, in der gegen die jehe ökonomische Lage der Frauen protektiert wird. Die „Besseren Dältern“ befehlen auf Empfang eines Teils des Einkommens, welche sich die Ehemänner verdienen.

Keine Influenza-Epidemie
Ottawa. — Dr. John A. Ambrat, Deputy Minister des Gesundheitsamtes, teilt mit, daß bis jetzt so und so keine Gefahr für den weiteren Ausbruch einer weiteren Influenza-Epidemie besteht.

Bankrott des Manns
Montreal. — Auf Grund beider einstimmigen Beschlusses der Anteilhaber der Merchants Bank wurde die Verfallung mit der Bank von Montreal beschlossen.

Kunzvolle Nadel für Stickerweber
Neben dem bekannten Nadeln, die man in den meisten Stickerweberbetrieben verwendet, die fast alle von einem amerikanischen Erfinder, der sich mit dieser Nadel, welche die Arbeit erleichtert, beschäftigt, sind, sind nun auch die von dem Royal Needle Co., Montreal, Can., hergestellten Nadeln in den Markt gekommen.

Der Getreidemarkt von Winnipeg

Eine Wochenübersicht von Fris Brinmann, Geschäftsführer der deutschen Abteilung der Getreide-Kommission für den Comptoir Agricole, Ltd. 300 Grain Exchange, Winnipeg.

(Im Lagerhaus Fort William oder Fort Arthur.)

	Febr. 1922.	Jan. 1922.	Dez. 1921.	Nov. 1921.	Oktober 1921.	Sept. 1921.
No. 1 North Weizen	123 1/2	125 1/2	125 1/2	128	128 3/4	134 1/4
No. 2 North Weizen	120	122 3/4	121 1/2	124	124 3/4	130 1/4
No. 3 North Weizen	112 1/2	114 1/2	114	116 3/4	117 1/4	120
No. 4 Weizen	106	108 3/4	107 1/2	109 3/4	110 1/2	116 1/2
No. 5 Weizen	98	100 1/2	99 1/2	101 3/4	102 1/2	108 1/2
No. 6 Weizen	92	94 1/2	93 1/2	95 3/4	96 1/2	102
No. 2 C.B. Hafer	46 1/4	46 3/4	47	47 1/2	47 3/4	49 1/2
No. 3 C.B. Hafer	43	43 1/2	43 3/4	44 1/4	44 3/4	45 1/2
No. 1 Futtergerste	41 1/2	42	42 1/4	43	43 1/4	46
No. 2 C.B. Gerste	57 3/4	58	58 1/2	59 1/2	60 1/4	62 3/4
No. 4 C.B. Gerste	53 3/4	54 1/4	55	56 1/2	57 1/2	59 3/4
No. 1 Futtergerste	46 3/4	47	48 1/4	49 1/2	50	52 1/2
No. 1 R.B. Flachs	208 1/4	213 1/4	211	215 1/2	226 1/2	240 1/2
No. 2 C.B. Flachs	204	208 1/4	206 1/4	211	222	235 1/2
No. 2 C.B. Roggen	89 1/2	91	92 1/4	96 3/4	98 1/4	102 3/4

Saufstättmarkt

	Jan. 1922.	Dez. 1921.	Nov. 1921.	Oktober 1921.	Sept. 1921.	Aug. 1921.
Weizen — Mai	123	125 1/4	126 3/4	127 1/4	133	134
Weizen — Juli	119 3/4	122 1/4	123 1/2	123 3/4	129 1/4	130 1/4
Hafer — Mai	46 1/4	47	47 1/2	47 3/4	49 1/2	49 1/2
Hafer — Juli	46 1/4	46 3/4	47 1/4	47 3/4	48 3/4	48 3/4
Gerste — Mai	60 3/4	61	61 1/4	62 1/4	63	65 1/2
Gerste — Juli	60	60	60 3/4	60 3/4	61	64 1/4
Flachs — Mai	211 1/4	214 1/4	213	217 1/2	228 1/2	242 1/2
Flachs — Juli	211 3/4	215 1/4	213 1/4	217 1/2	229	243
Roggen — Mai	93	94 1/2	95 1/2	101 1/2	106	107 1/2
Roggen — Juli	92 3/4	94	95	98 1/2	98 1/2	103 3/4

Deutsche Frauen im Elend

Genf, 13. Febr. — Sie schließt es vielen Frauen und Mädchen der besten Gesellschaftsklassen in Europa nach dem Sturz der Kaiserin, wird am besten durch die Erfahrung der amerikanischen Frau eines tiefen Dankes illustriert, die für sich in einer Münchener Zeitung für eine Scheidung annahm. Sie hatte eine gebildete Frau für den Posten verlangt, die gute Sprachkenntnisse besitzt, und ein Salär von 300 Schweizer Francs monatlich angeboten, außer einem komfortablen Heim. Bis jetzt hat sie aus allen Teilen Deutschlands und Oesterreich nicht weniger als 1600 Antworten auf die Anzeige erhalten.

Unter den Bewerberinnen befinden sich drei Amerikaner, neun Baroninnen und dreißig Grafinnen, doch die Mehrzahl der Bewerberinnen sind Witwen und Töchter von früheren hohen Beamten. Die meisten der Antworten schreiben erzählen eine pathetische Geschichte, und viele der Bewerberinnen verzichten auf das Gehalt und sind mit dem komfortablen Heim zufrieden.

Offene Britenpropaganda in New York Schulbüchern

New York, 14. Febr. — Vor Rechnungsgeschäft für die Briten begann das öffentliche Verbot in England der britischen Propaganda, die das Schulwesen der Stadt verurteilt. Die meisten der in den öffentlichen Schulen gebrauchten Schulbücher sind dahin revidiert worden, daß die Schüler der Schulen wissen, daß die Briten der Republik waren gemeine Rebellen gewesen, die sich gegen das wohlmeinende Mutterland unangenehm verhielten. Bekanntlich wurde vor einigen Monaten, seitens der päpstlichen Schulbehörde ein Ausschuss von Schullehrern ernannt, der die britische Propaganda aus den Lehrbüchern ausmerzen sollte. Es scheint mir, daß dieser Ausschuss eine Revision der Bücher und der Schulbücher von Charles Grant Miller, und Kommissar für die Schulen in New York, hat in dem er bemerkt, er habe vor einem Monat Edward Mabel, den Vorsitz der erwählten Ausschusses, ersucht, ihm eine Abschrift der Verhandlungen zu übersenden. Mabel hat versprochen, das Gesicht dem Ausschuss vorzulegen. Seitdem hat der Ausschuss von dem Ausschuss nichts mehr gehört.

Es scheint mir, für Kommissar für die Schulen, daß jeder Direktor, Schullehrer und jeder Schullehrer in New York neue Schulbücher schreiben oder alte Bücher mit einer neuen Einleitung versehen, die dann auf unsere Schulen abgeben werden. Nach dem Prinzip: Ein Hund weißt die andere, werden die Bücher in unseren Schulen eingeführt und die Schüler müssen die Lektion lernen.

Schreckliche Hinrichtung

New York, 14. Febr. — Während George Garces, der Mörder der fünf Jahre alten Theresa Bucharest von New York, im „Totenhause“ des Gefängnisses zu Trenton hingerichtet wurde, kam es zu einem grauenhaften Zwischenfall. Der Delinquent war auf dem Stuhl fixgeschaltet und der elektrische Strom schon angebracht, als plötzlich ein Draht, der mit dem Elektroden am Ende des Delinquenten verbunden war, mit großem Aufschrei zu Boden fiel. Die Zuschauer waren entsetzt, als sie bemerkten, daß die Axt des Delinquenten sich noch kampfbereit bewegte.

Der elektrische Strom mußte wieder abgebrochen werden und der Körper des Delinquenten sank in sich zusammen, doch hielt ihn die Nerven in seiner Lage. Während die Elektriker den Schaden reparierten, bewegte sich die Axt des Mannes unauffällig, doch hörte man keinen Laut. Die Wärter stellten sich zwischen den Hinrichtungsstuhl und die Zuschauer, doch konnte der letztere das schreckliche Schauspiel nicht entgehen.

Nachdem der Draht wieder befestigt war, wurde der elektrische Strom nochmals angebracht und vier Minuten später erklärte der diensttunende Arzt, daß der Tod eingetreten war.

Garces war 49 Jahre alt. Er hatte den Nord letzten Dezember verurteilt. Er hatte das keine Mädchen mit dem Verbrechen, ihm eine Buppe schenken zu wollen, auf sein Zimmer und hatte nachher die Leiche in einen Koffer, den er im Schrank versteckt. Garces behauptete später, er erinnere sich an nichts, da er sinnlos betrunken gewesen sei.

Thomas Edison feierte 75. Geburtstag

West Orange, N. J., 13. Febr. — Thomas Edison wurde heute vor 75 Jahren geboren. Es war jedoch in seinem geschäftigen Leben nur ein weiser Samstag, er fand nicht einmal später als zur üblichen Zeit auf. Die „Edison-Vision“, eine Vereinigung von Angestellten, die seit 1885 bei ihm beschäftigt sind, überleben den Tag aber nicht. Sie hatten seit langem eine Feier geplant. Glückwunschkarten kamen aus allen Teilen der Welt.

Zwischen Tender und Feuerloch

Eine Nacht auf der Schnellzug-Lokomotive
Über dem Bahnhof hängt der dunkle Himmel der Nacht. Zuweilen haft eine Glöde in die Stille; einmal schwingen die Schläge einer Uhr von der Stadt herüber. Mitternacht. Eine Lokomotive schleppt auf Bahnhofsweil entlang, verliert sich stöpernd im Geir von Gleisen, die jenseits in ein Büchel auseinanderlaufen und weit hinten, zu glühenden in hundertfältigen Schein der Bogenlampen, die hängen wie kleine Monde hoch über den eisernen Strängen. Hier hinten fällt sich die Nacht mit lärmendem Leben; da röhren Pumpen, wie die Tiere einer Herde, dunkle Bogen nach Licht in den Schatten und wieder ins Licht, da röhren Pumpen, wie die Tiere einer Herde, dunkle Bogen nach Licht in den Schatten und wieder ins Licht, da röhren Pumpen, wie die Tiere einer Herde, dunkle Bogen nach Licht in den Schatten und wieder ins Licht.

Fallende Stelle.
Arbeitsschwerer
Veamter: Was haben Sie denn für einen Beruf?
Stellensuchender: Kunstmalerei — bitte!

Der verirrte Gatte.
Ehemann (auf dem Bahnhof bei der Abfahrt aus der Sommerfrische): Auf die nur, Kna, ich habe 57 Pfund zugenommen!
Frau: Aber Philipp, du hast dich ja mit dem vollen Hund auf die Waage gestellt!

Unsere Dienftboten.
Gastfrau: Anna, Sie haben schon wieder eine Taube zertrümmert? Das ist doch...
Dienftmädchen: Aber Madam, werden doch nicht aus jeder Waage eine Taube sein!

Der schlau Bauer.
Die beiden Schlafwagen hinter uns stehen stumm, verdrängt und verdrängt, da schlafen sie ein und träumen und wissen nicht, daß ein neues, schwarzes, schwarzes Tier vor ihr Schicksal sich bannet.

Wenigsten werden Anführer.
Remoniten, schreibt an mich (in Englisch). Erstelle Auskunft über 40.000 Adressen, Getreide, und Gartenland im Baldwin County, Alabama. G. S. Stad, Foley, Ala.

gepannte Ruffeln, und der Ruffeln hat seinen ersten Schritt in die Nacht.
(Fortsetzung folgt.)
Soweit läßt von sich hören.

Stockholm, 14. Febr. — Eine Goldfundung im Gewicht von 40 bis 50 Tausend, die einen Wert von 100 bis 120 Millionen Kronen repräsentiert (\$26.000.000 bis \$31.000.000), ist heute von Schweden angekommen. Die Abnehmer sind die russischen Eisbetriebe. Das Gold ist in der Hauptstadt für Amerika bestimmt. Ein Teil davon geht nach der Schweiz, um dort eingeschmolzen zu werden.

Handelsvertrag zwischen Schweden und Rußland.
Die Unterhandlungen bezüglich eines Handelsvertrages zwischen Schweden und Rußland sind heute hier seitens der schwedischen und russischen Delegaten abgeschlossen.

Auch richtig. Lehrer: „Worin liegt der Wert des Menschen?“
Der kleine Moriz: „Im Geldbeutel.“
Seine Mutter: „Frau: „Nun, wie sind die Juarren, die ich Dir zum Geburtstag geschenkt habe?“
Mann: „Na — hinterm Automobill kann man sie schon rauchen.“

Basische Stelle.
Arbeitsschwerer
Veamter: Was haben Sie denn für einen Beruf?
Stellensuchender: Kunstmalerei — bitte!

Der verirrte Gatte.
Ehemann (auf dem Bahnhof bei der Abfahrt aus der Sommerfrische): Auf die nur, Kna, ich habe 57 Pfund zugenommen!
Frau: Aber Philipp, du hast dich ja mit dem vollen Hund auf die Waage gestellt!

Unsere Dienftboten.
Gastfrau: Anna, Sie haben schon wieder eine Taube zertrümmert? Das ist doch...
Dienftmädchen: Aber Madam, werden doch nicht aus jeder Waage eine Taube sein!

Der schlau Bauer.
Die beiden Schlafwagen hinter uns stehen stumm, verdrängt und verdrängt, da schlafen sie ein und träumen und wissen nicht, daß ein neues, schwarzes, schwarzes Tier vor ihr Schicksal sich bannet.

Wenigsten werden Anführer.
Remoniten, schreibt an mich (in Englisch). Erstelle Auskunft über 40.000 Adressen, Getreide, und Gartenland im Baldwin County, Alabama. G. S. Stad, Foley, Ala.

— Unglaublich, aber wahr. Zum erstenmal war ein Bauer als Waagebesitzer bei der Sternwarte angekommen. Verhältnismäßig betrachtet ist der große halbe Ruppel des Bauern nach den Vorgängen auf einer hochgelegenen Plattform zu dort, das sich auf einem Gefälle befindet. Der Bauer konnte nicht begreifen, was der Mensch in der Nacht mit der langen Röhre machen wollte; er hielt das Fernrohr für eine Art Schußwaffe. Er schloß genau auf und schaute lange nach dem Richtung, die der Beobachter dem Instrument gegeben hatte. Plötzlich schob eine Sternschnuppe nieder. Der Bauer fiel dem Bauern das Gesicht aus der Hand, und er rief: „Man soll's nicht glauben, nun hat der Herr ich doch getroffen!“

— Im Gasthof. Fremder: Hier haben Sie ein Beispiel von der sogenannten Schutzjahrung in der Natur, Herr Herr! Die Waise, die daherkommt, ist faun zu sehen, die postt ganz zu dem schmutzigen Zeug, auf dem sie sich aufbaut!
— O h! Wie geht doch diese Blume gleich? (In der Nähe nicht jemand) Ach, richtig... Spaziertheil!

Die verkehrte Handschuhe.
(In der Wildnis)
Was? So lange Handschuhe trägt die Lante!

Da tun wir die beiden Sprungfedern hinein.

So, nun noch die Handschuhe, dann bin ich aber piffl!

Alle guten Geister, was ist denn das?!

— Erbschaft. Stammgast: Ja, das stimmt. Jetzt werden die Holzungen immer mangelhafter. Ich bin in diesem Jahre schon zweimal umgekommen und Sie glauben gar nicht, was ich ein Umzug für Weib löst!
Fremder: Wie geht gerade umgekehrt. Je öfter ich ausziehe, desto mehr Geld habe ich!
Stammgast: Was Sie sagen! Wie ist das möglich?
Fremder: Sehr einfach, ich bin Zahnarzt, ich ziehe Zähne aus!

— Schöner Vergleich.
Denke Dir, Auguste, Marie von Geheimrat hat in vier Wochen nicht weniger als drei Liebhaber gehabt!
— Wahrhaftig! Die muß ja ein Herz haben, wie 'ne mit Butter gebackene Aufschub!

— Die glückliche Ehe. Fremder (zum anderen). Was willst du denn? Unsere Ehe ist sehr glücklich. Ich bin jedesmal glücklich, wenn ich den Hauswirtschaftler erfragen will, und sie, wenn sie an angucken hat und da beide fälle recht häufig einreden, kommen wir aus den Jahreszeiten eigenlich gar nicht heraus!

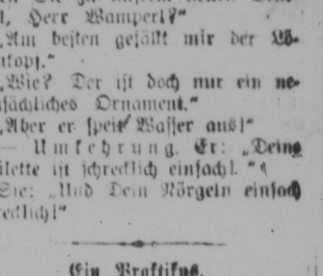
— Der zudrorkommende Gatte. Haben Frau Maria sich schon für ein bestimmtes Bad entschieden?
— Letzter weiß noch gar nicht recht, was mir eigentlich fehlt. Frau Staatsanwalt.
— Krienerverfaltung ist recht modern.
— Die hat ja schon mein Mann! — Der hat ja schon mein Mann! — Der hat ja schon mein Mann!

— Im Zweifel. Nun noch ich nicht, bin ich so vertriebt, was ich so viel Salz esse, oder esse ich so viel Salz, weil ich so vertriebt bin.
— Unter Strophen. Ober: „Ist das schön, das ist das schön.“
— Unter: „Dann zieh doch ein paar Hülstrümpfe an.“

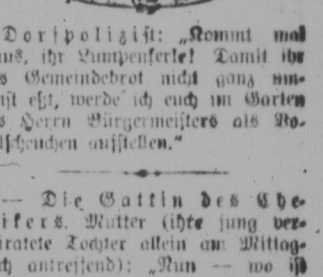
Der ängstliche Ehemann



Vater: „Mio, Vigel, wir haben zu Winter, daß es Deine Schuld ist, daß wir so spät nach Hause kommen; sonst freige ich es dich!“
— Sein Geschwad. Mad: „Sagen Sie zu unsrer neuen Content, Herr Bauer?“
— An besten gefällt mir der Wentopf.
— Wie? Der ist doch nur ein nebelndes Ornament.
— Aber er speit Wasser an!
— Umkehrung. Er: „Bring Teilette in schrecklich einfach.“
— Sie: „Mach Dem Vorgehen einfach schrecklich!“



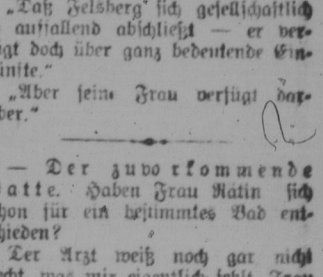
— Doripollig. Kommt mal raus, ihr Kampfer! Damit ihr das Gemeinwohl nicht ganz umsonst seid, werde ich euch im Garten des Herrn Bürgermeisters als Regelfrauchen aufstellen.



— Die Gattin des Ehemannes. Mutter (zu jung verheiratete Tochter allein am Mittagstisch sitzend): „Nun — wo ist denn Dein Mann?“
— Der: „Er ist mit der Suppe im Laboratorium.“
— Schlaw. A: „Wie kamst Du aber nur mit einem so schlauen Mann?“
— B: „So, liebt Du, meine Frau hat nämlich gelassen, daß sie so lange ich den Quotrage, mit so keinen Schritt ausgebe.“
— Ein Trost. Bauer (in des gefüllten Schauer): „Körner wird nicht viel geben; aber drehen wird schon das Zeug!“



— Richtigstellung. „Dah Heisberg sich glücklichlich zu antworten abbläht — er verfährt doch über ganz bedeutende Einflüsse.“
— Aber sein Frau verfährt darüber.



— Der zudrorkommende Gatte. Haben Frau Maria sich schon für ein bestimmtes Bad entschieden?
— Letzter weiß noch gar nicht recht, was mir eigentlich fehlt. Frau Staatsanwalt.
— Krienerverfaltung ist recht modern.
— Die hat ja schon mein Mann! — Der hat ja schon mein Mann!

Mitteilungen unserer Leser

Regina, Sask., 4. Feb.
Sehr geehrter Herr Redakteur!
 Ich habe in Ihrer Ausgabe vom 21. November 1921 die Mitteilung gelesen, dass Sie die Briefe der Leser nicht abdrucken können. Ich habe mich sehr darüber gefreut, denn ich habe bis heute noch keine Briefe von Ihnen erhalten. Ich habe Ihnen schon einige Briefe geschrieben, die Sie nicht abgedruckt haben. Ich hoffe, Sie werden mir diese Briefe abdrucken lassen, da ich sie sehr gerne abgedruckt sehen möchte. Ich habe Ihnen schon einige Briefe geschrieben, die Sie nicht abgedruckt haben. Ich hoffe, Sie werden mir diese Briefe abdrucken lassen, da ich sie sehr gerne abgedruckt sehen möchte.

1. Godefr. Peter Nikolaus Kraft
 2. Jakob Gertner und sein Sohn Nikolaus
 3. Nikolaus Weigel und sein Sohn Alexander
 4. Joh. Georg Schanne und Sohn Nikolaus
 5. Jakob Kessler (Bruder des Bischofs Kessler)
 6. Johannes Weber
 7. Alexander Schilling
 8. Mathias Schulz
 9. Johannes Hermann
 10. Johannes Hermann
 11. Raphael Herrmann (Seminarist)
 12. Michael und Johannes Kinder
 13. Jakob Finke
 14. Drei Söhne des Peter Herrmann
 15. Peter Humer, Student
 16. Peter Humer
 17. Hermann Schneider
 18. Hermann Schönbauer und Sohn
 19. Joh. Kertner
 20. Joh. Georg Hansen
 21. Josef Weber

Peter J. Vogler

Ich habe Ihre Ausgabe vom 15. Jan. 1921 gelesen. Ich habe mich sehr über Ihre Mitteilung gefreut, dass Sie die Briefe der Leser nicht abdrucken können. Ich habe mich sehr darüber gefreut, denn ich habe bis heute noch keine Briefe von Ihnen erhalten. Ich habe Ihnen schon einige Briefe geschrieben, die Sie nicht abgedruckt haben. Ich hoffe, Sie werden mir diese Briefe abdrucken lassen, da ich sie sehr gerne abgedruckt sehen möchte.

Ich habe Ihre Ausgabe vom 15. Jan. 1921 gelesen. Ich habe mich sehr über Ihre Mitteilung gefreut, dass Sie die Briefe der Leser nicht abdrucken können. Ich habe mich sehr darüber gefreut, denn ich habe bis heute noch keine Briefe von Ihnen erhalten. Ich habe Ihnen schon einige Briefe geschrieben, die Sie nicht abgedruckt haben. Ich hoffe, Sie werden mir diese Briefe abdrucken lassen, da ich sie sehr gerne abgedruckt sehen möchte.

Ich habe Ihre Ausgabe vom 15. Jan. 1921 gelesen. Ich habe mich sehr über Ihre Mitteilung gefreut, dass Sie die Briefe der Leser nicht abdrucken können. Ich habe mich sehr darüber gefreut, denn ich habe bis heute noch keine Briefe von Ihnen erhalten. Ich habe Ihnen schon einige Briefe geschrieben, die Sie nicht abgedruckt haben. Ich hoffe, Sie werden mir diese Briefe abdrucken lassen, da ich sie sehr gerne abgedruckt sehen möchte.

Ich habe Ihre Ausgabe vom 15. Jan. 1921 gelesen. Ich habe mich sehr über Ihre Mitteilung gefreut, dass Sie die Briefe der Leser nicht abdrucken können. Ich habe mich sehr darüber gefreut, denn ich habe bis heute noch keine Briefe von Ihnen erhalten. Ich habe Ihnen schon einige Briefe geschrieben, die Sie nicht abgedruckt haben. Ich hoffe, Sie werden mir diese Briefe abdrucken lassen, da ich sie sehr gerne abgedruckt sehen möchte.

Ich habe Ihre Ausgabe vom 15. Jan. 1921 gelesen. Ich habe mich sehr über Ihre Mitteilung gefreut, dass Sie die Briefe der Leser nicht abdrucken können. Ich habe mich sehr darüber gefreut, denn ich habe bis heute noch keine Briefe von Ihnen erhalten. Ich habe Ihnen schon einige Briefe geschrieben, die Sie nicht abgedruckt haben. Ich hoffe, Sie werden mir diese Briefe abdrucken lassen, da ich sie sehr gerne abgedruckt sehen möchte.

Ich habe Ihre Ausgabe vom 15. Jan. 1921 gelesen. Ich habe mich sehr über Ihre Mitteilung gefreut, dass Sie die Briefe der Leser nicht abdrucken können. Ich habe mich sehr darüber gefreut, denn ich habe bis heute noch keine Briefe von Ihnen erhalten. Ich habe Ihnen schon einige Briefe geschrieben, die Sie nicht abgedruckt haben. Ich hoffe, Sie werden mir diese Briefe abdrucken lassen, da ich sie sehr gerne abgedruckt sehen möchte.

Ich habe Ihre Ausgabe vom 15. Jan. 1921 gelesen. Ich habe mich sehr über Ihre Mitteilung gefreut, dass Sie die Briefe der Leser nicht abdrucken können. Ich habe mich sehr darüber gefreut, denn ich habe bis heute noch keine Briefe von Ihnen erhalten. Ich habe Ihnen schon einige Briefe geschrieben, die Sie nicht abgedruckt haben. Ich hoffe, Sie werden mir diese Briefe abdrucken lassen, da ich sie sehr gerne abgedruckt sehen möchte.

Ich habe Ihre Ausgabe vom 15. Jan. 1921 gelesen. Ich habe mich sehr über Ihre Mitteilung gefreut, dass Sie die Briefe der Leser nicht abdrucken können. Ich habe mich sehr darüber gefreut, denn ich habe bis heute noch keine Briefe von Ihnen erhalten. Ich habe Ihnen schon einige Briefe geschrieben, die Sie nicht abgedruckt haben. Ich hoffe, Sie werden mir diese Briefe abdrucken lassen, da ich sie sehr gerne abgedruckt sehen möchte.

Ich habe Ihre Ausgabe vom 15. Jan. 1921 gelesen. Ich habe mich sehr über Ihre Mitteilung gefreut, dass Sie die Briefe der Leser nicht abdrucken können. Ich habe mich sehr darüber gefreut, denn ich habe bis heute noch keine Briefe von Ihnen erhalten. Ich habe Ihnen schon einige Briefe geschrieben, die Sie nicht abgedruckt haben. Ich hoffe, Sie werden mir diese Briefe abdrucken lassen, da ich sie sehr gerne abgedruckt sehen möchte.

Ich habe Ihre Ausgabe vom 15. Jan. 1921 gelesen. Ich habe mich sehr über Ihre Mitteilung gefreut, dass Sie die Briefe der Leser nicht abdrucken können. Ich habe mich sehr darüber gefreut, denn ich habe bis heute noch keine Briefe von Ihnen erhalten. Ich habe Ihnen schon einige Briefe geschrieben, die Sie nicht abgedruckt haben. Ich hoffe, Sie werden mir diese Briefe abdrucken lassen, da ich sie sehr gerne abgedruckt sehen möchte.

Ich habe Ihre Ausgabe vom 15. Jan. 1921 gelesen. Ich habe mich sehr über Ihre Mitteilung gefreut, dass Sie die Briefe der Leser nicht abdrucken können. Ich habe mich sehr darüber gefreut, denn ich habe bis heute noch keine Briefe von Ihnen erhalten. Ich habe Ihnen schon einige Briefe geschrieben, die Sie nicht abgedruckt haben. Ich hoffe, Sie werden mir diese Briefe abdrucken lassen, da ich sie sehr gerne abgedruckt sehen möchte.

Ich habe Ihre Ausgabe vom 15. Jan. 1921 gelesen. Ich habe mich sehr über Ihre Mitteilung gefreut, dass Sie die Briefe der Leser nicht abdrucken können. Ich habe mich sehr darüber gefreut, denn ich habe bis heute noch keine Briefe von Ihnen erhalten. Ich habe Ihnen schon einige Briefe geschrieben, die Sie nicht abgedruckt haben. Ich hoffe, Sie werden mir diese Briefe abdrucken lassen, da ich sie sehr gerne abgedruckt sehen möchte.

Ich habe Ihre Ausgabe vom 15. Jan. 1921 gelesen. Ich habe mich sehr über Ihre Mitteilung gefreut, dass Sie die Briefe der Leser nicht abdrucken können. Ich habe mich sehr darüber gefreut, denn ich habe bis heute noch keine Briefe von Ihnen erhalten. Ich habe Ihnen schon einige Briefe geschrieben, die Sie nicht abgedruckt haben. Ich hoffe, Sie werden mir diese Briefe abdrucken lassen, da ich sie sehr gerne abgedruckt sehen möchte.

Ich habe Ihre Ausgabe vom 15. Jan. 1921 gelesen. Ich habe mich sehr über Ihre Mitteilung gefreut, dass Sie die Briefe der Leser nicht abdrucken können. Ich habe mich sehr darüber gefreut, denn ich habe bis heute noch keine Briefe von Ihnen erhalten. Ich habe Ihnen schon einige Briefe geschrieben, die Sie nicht abgedruckt haben. Ich hoffe, Sie werden mir diese Briefe abdrucken lassen, da ich sie sehr gerne abgedruckt sehen möchte.

Ich habe Ihre Ausgabe vom 15. Jan. 1921 gelesen. Ich habe mich sehr über Ihre Mitteilung gefreut, dass Sie die Briefe der Leser nicht abdrucken können. Ich habe mich sehr darüber gefreut, denn ich habe bis heute noch keine Briefe von Ihnen erhalten. Ich habe Ihnen schon einige Briefe geschrieben, die Sie nicht abgedruckt haben. Ich hoffe, Sie werden mir diese Briefe abdrucken lassen, da ich sie sehr gerne abgedruckt sehen möchte.

Ich habe Ihre Ausgabe vom 15. Jan. 1921 gelesen. Ich habe mich sehr über Ihre Mitteilung gefreut, dass Sie die Briefe der Leser nicht abdrucken können. Ich habe mich sehr darüber gefreut, denn ich habe bis heute noch keine Briefe von Ihnen erhalten. Ich habe Ihnen schon einige Briefe geschrieben, die Sie nicht abgedruckt haben. Ich hoffe, Sie werden mir diese Briefe abdrucken lassen, da ich sie sehr gerne abgedruckt sehen möchte.

Ich habe Ihre Ausgabe vom 15. Jan. 1921 gelesen. Ich habe mich sehr über Ihre Mitteilung gefreut, dass Sie die Briefe der Leser nicht abdrucken können. Ich habe mich sehr darüber gefreut, denn ich habe bis heute noch keine Briefe von Ihnen erhalten. Ich habe Ihnen schon einige Briefe geschrieben, die Sie nicht abgedruckt haben. Ich hoffe, Sie werden mir diese Briefe abdrucken lassen, da ich sie sehr gerne abgedruckt sehen möchte.

Ich habe Ihre Ausgabe vom 15. Jan. 1921 gelesen. Ich habe mich sehr über Ihre Mitteilung gefreut, dass Sie die Briefe der Leser nicht abdrucken können. Ich habe mich sehr darüber gefreut, denn ich habe bis heute noch keine Briefe von Ihnen erhalten. Ich habe Ihnen schon einige Briefe geschrieben, die Sie nicht abgedruckt haben. Ich hoffe, Sie werden mir diese Briefe abdrucken lassen, da ich sie sehr gerne abgedruckt sehen möchte.

Ich habe Ihre Ausgabe vom 15. Jan. 1921 gelesen. Ich habe mich sehr über Ihre Mitteilung gefreut, dass Sie die Briefe der Leser nicht abdrucken können. Ich habe mich sehr darüber gefreut, denn ich habe bis heute noch keine Briefe von Ihnen erhalten. Ich habe Ihnen schon einige Briefe geschrieben, die Sie nicht abgedruckt haben. Ich hoffe, Sie werden mir diese Briefe abdrucken lassen, da ich sie sehr gerne abgedruckt sehen möchte.

Ich habe Ihre Ausgabe vom 15. Jan. 1921 gelesen. Ich habe mich sehr über Ihre Mitteilung gefreut, dass Sie die Briefe der Leser nicht abdrucken können. Ich habe mich sehr darüber gefreut, denn ich habe bis heute noch keine Briefe von Ihnen erhalten. Ich habe Ihnen schon einige Briefe geschrieben, die Sie nicht abgedruckt haben. Ich hoffe, Sie werden mir diese Briefe abdrucken lassen, da ich sie sehr gerne abgedruckt sehen möchte.

Ich habe Ihre Ausgabe vom 15. Jan. 1921 gelesen. Ich habe mich sehr über Ihre Mitteilung gefreut, dass Sie die Briefe der Leser nicht abdrucken können. Ich habe mich sehr darüber gefreut, denn ich habe bis heute noch keine Briefe von Ihnen erhalten. Ich habe Ihnen schon einige Briefe geschrieben, die Sie nicht abgedruckt haben. Ich hoffe, Sie werden mir diese Briefe abdrucken lassen, da ich sie sehr gerne abgedruckt sehen möchte.

Ich habe Ihre Ausgabe vom 15. Jan. 1921 gelesen. Ich habe mich sehr über Ihre Mitteilung gefreut, dass Sie die Briefe der Leser nicht abdrucken können. Ich habe mich sehr darüber gefreut, denn ich habe bis heute noch keine Briefe von Ihnen erhalten. Ich habe Ihnen schon einige Briefe geschrieben, die Sie nicht abgedruckt haben. Ich hoffe, Sie werden mir diese Briefe abdrucken lassen, da ich sie sehr gerne abgedruckt sehen möchte.

Ich habe Ihre Ausgabe vom 15. Jan. 1921 gelesen. Ich habe mich sehr über Ihre Mitteilung gefreut, dass Sie die Briefe der Leser nicht abdrucken können. Ich habe mich sehr darüber gefreut, denn ich habe bis heute noch keine Briefe von Ihnen erhalten. Ich habe Ihnen schon einige Briefe geschrieben, die Sie nicht abgedruckt haben. Ich hoffe, Sie werden mir diese Briefe abdrucken lassen, da ich sie sehr gerne abgedruckt sehen möchte.

Mexiko, das Land der Zukunft

55,000 Acker Land, das beste im nördlichen Mexiko, südlich von der Grenzlinie El Paso, Texas, der Ber. Staaten, im Staat Durango, wo die Menschen von uns 85,000 Acker Land ankaufen, ist für deutsche Farmer offen für die Ansiedlung, eingeteilt in 100 Acker große Farmen.

Der beste Boden, absolut frei, das schönste Ebenland mit einem idealen, gesunden, milden Klima, gutes Wasser, genügend Regenfall, mit Holz für Bau- und Heizzwecke, mit Eisenbahnstation auf dem Lande, bloß 60 Kilometer von der Hauptstadt des Staates Durango entfernt, wo Weizen, Gerste, Hafer, Korn, Mais, allerlei Gemüse und Obst gepflanzt werden kann, wartet auf die deutschen Farmer.

Eine 100 Acker große Farm kostet 1000 Dollar. Sie können bar zahlen oder die Hälfte bar und den Rest in 3 Jahresraten. Auf Wunsch sind wir bereit auch 50 Acker große Farmen abzugeben.

Sie können unsere Länder wann immer beidigen, und wird bei vorzüglicher Anleihe unter Vertretung der Station El Paso erwartet und während Ihres Aufenthaltes auf dem Lande für Sie sorgen.

Für weitere Informationen schreiben Sie an die Firma

Arturo J. Braniff & Company

Avenida Robero 1. Mexico, D.F.

Ich habe Ihre Ausgabe vom 15. Jan. 1921 gelesen. Ich habe mich sehr über Ihre Mitteilung gefreut, dass Sie die Briefe der Leser nicht abdrucken können. Ich habe mich sehr darüber gefreut, denn ich habe bis heute noch keine Briefe von Ihnen erhalten. Ich habe Ihnen schon einige Briefe geschrieben, die Sie nicht abgedruckt haben. Ich hoffe, Sie werden mir diese Briefe abdrucken lassen, da ich sie sehr gerne abgedruckt sehen möchte.

Ich habe Ihre Ausgabe vom 15. Jan. 1921 gelesen. Ich habe mich sehr über Ihre Mitteilung gefreut, dass Sie die Briefe der Leser nicht abdrucken können. Ich habe mich sehr darüber gefreut, denn ich habe bis heute noch keine Briefe von Ihnen erhalten. Ich habe Ihnen schon einige Briefe geschrieben, die Sie nicht abgedruckt haben. Ich hoffe, Sie werden mir diese Briefe abdrucken lassen, da ich sie sehr gerne abgedruckt sehen möchte.

Ich habe Ihre Ausgabe vom 15. Jan. 1921 gelesen. Ich habe mich sehr über Ihre Mitteilung gefreut, dass Sie die Briefe der Leser nicht abdrucken können. Ich habe mich sehr darüber gefreut, denn ich habe bis heute noch keine Briefe von Ihnen erhalten. Ich habe Ihnen schon einige Briefe geschrieben, die Sie nicht abgedruckt haben. Ich hoffe, Sie werden mir diese Briefe abdrucken lassen, da ich sie sehr gerne abgedruckt sehen möchte.

M. B. M. COAL CO.

White Ash Kohle \$12.00
 Die beste Hauskohle in Regina.
 Brierley Dominions Lump \$8.00
 Die billigste Furnace-Kohle in Regina.

L. B. HAIR TONIC

Verleiht das Haar ein angenehmes Aussehen, reinigt die Kopfhaut von Schuppen und Geruch, und verhindert Haarausfall, wie auch das Glatzenwerden.

Stacheln
 Das Haar ist ein wichtiges Organ, das die Gesundheit des Körpers widerspiegelt. Wenn das Haar ausfällt, ist dies ein Zeichen für eine Schwäche des Körpers. L. B. Hair Tonic hilft, das Haar zu stärken und das Glatzenwerden zu verhindern.

Homo Remedies Sale
 650 Main Street, Winnipeg, Man.
 1708 West St., Regina, Sask.
 10226 - 101. St., Edmonton, A. B.
 West's Standard Drug Store, Regina, Sask.

Deutschland ruft!

Schenken Sie den Stimmen aus der alten Heimat Gehör und benutzen Sie die jetzige gute Gelegenheit zu dem lang aufgeschobenen Besuche.

Die Royal Mail Direkt-Hamburg

Diese unterhält einen vorzüglichen Dienst in erster, zweiter und dritter Klasse. (Rein Zwischenland).

Fahren Sie mit?

Auskunft erteilt jeder Schiffsagent oder die

Royal Mail Steam Packet Co.

J. G. Lidman, General Agent.
 325 Second Ave. E. Minneapolis, Minn.

Seherin befindet sie gut

Ich habe Ihre Ausgabe vom 15. Jan. 1921 gelesen. Ich habe mich sehr über Ihre Mitteilung gefreut, dass Sie die Briefe der Leser nicht abdrucken können. Ich habe mich sehr darüber gefreut, denn ich habe bis heute noch keine Briefe von Ihnen erhalten. Ich habe Ihnen schon einige Briefe geschrieben, die Sie nicht abgedruckt haben. Ich hoffe, Sie werden mir diese Briefe abdrucken lassen, da ich sie sehr gerne abgedruckt sehen möchte.

Ich habe Ihre Ausgabe vom 15. Jan. 1921 gelesen. Ich habe mich sehr über Ihre Mitteilung gefreut, dass Sie die Briefe der Leser nicht abdrucken können. Ich habe mich sehr darüber gefreut, denn ich habe bis heute noch keine Briefe von Ihnen erhalten. Ich habe Ihnen schon einige Briefe geschrieben, die Sie nicht abgedruckt haben. Ich hoffe, Sie werden mir diese Briefe abdrucken lassen, da ich sie sehr gerne abgedruckt sehen möchte.

Ich habe Ihre Ausgabe vom 15. Jan. 1921 gelesen. Ich habe mich sehr über Ihre Mitteilung gefreut, dass Sie die Briefe der Leser nicht abdrucken können. Ich habe mich sehr darüber gefreut, denn ich habe bis heute noch keine Briefe von Ihnen erhalten. Ich habe Ihnen schon einige Briefe geschrieben, die Sie nicht abgedruckt haben. Ich hoffe, Sie werden mir diese Briefe abdrucken lassen, da ich sie sehr gerne abgedruckt sehen möchte.

Ich habe Ihre Ausgabe vom 15. Jan. 1921 gelesen. Ich habe mich sehr über Ihre Mitteilung gefreut, dass Sie die Briefe der Leser nicht abdrucken können. Ich habe mich sehr darüber gefreut, denn ich habe bis heute noch keine Briefe von Ihnen erhalten. Ich habe Ihnen schon einige Briefe geschrieben, die Sie nicht abgedruckt haben. Ich hoffe, Sie werden mir diese Briefe abdrucken lassen, da ich sie sehr gerne abgedruckt sehen möchte.

Ich habe Ihre Ausgabe vom 15. Jan. 1921 gelesen. Ich habe mich sehr über Ihre Mitteilung gefreut, dass Sie die Briefe der Leser nicht abdrucken können. Ich habe mich sehr darüber gefreut, denn ich habe bis heute noch keine Briefe von Ihnen erhalten. Ich habe Ihnen schon einige Briefe geschrieben, die Sie nicht abgedruckt haben. Ich hoffe, Sie werden mir diese Briefe abdrucken lassen, da ich sie sehr gerne abgedruckt sehen möchte.

Regina und Umgegend

Unterhaltungsabend zugunsten der hungernden Belgendeutschen

Am Donnerstag, den 16. Februar veranstaltet der Frauenverein der luther. Dreieinigkeitsgemeinde ein Unterhaltungsabend zum Besten der hungernden Belgendeutschen. Neben einem kurzen Programm wird reichlich Kuchen und Kaffee vorhanden sein. Jeder von uns weiß, daß die Not drüben unbeschreiblich ist. Der lutherischen Kirche Amerikas ist nun das Gebiet der Wolga zur Erleichterung der Not überwiesen worden und so wollen auch wir als Gemeinde unserer Schwestern dazu beitragen. Zu diesem Unterhaltungsabend sind alle Deutschen der Stadt herzlich eingeladen. Beginn um halb acht Uhr im Erdgeschoss der Dreieinigkeitskirche.

Aufforderung

Ich ersuche hiermit den Betreffenden, welcher vor einigen Tagen meinen Schleifein holte, diesen unverzüglich wieder an Ort und Stelle zurückzubringen. Da der Mann von Kuchbarn gesehen wurde, werde ich widerigen Falls bei der Polizei Anzeige erstatten. 2077 Ottawa Straße.

Befucht des Westens

Herr Carl Kirchgänger aus Winnipeg, befindet sich auf einer Reise durch den Westen. Er war bei Herrn Jos. Kraut, Vikar, zu Gast und hielt sich auch 2 Tage bei Herrn Anton Grün, in Regina auf. Bei dieser Gelegenheit sprach er auch beim Coroner vor. Am letzten Freitag reiste er zum Besuch seines Freundes Herrn R. Brochman, Bangman, East. Herr Kirchgänger berichtet, daß die Geschäfte in Winnipeg flau sind. All denen, bei denen Herr Kirchgänger als Gast verweilte, sprach er hiermit seinen herzlichsten Dank für die freundliche Aufnahme aus.

Briefkasten

167 Jänner Vier wurden auf Befehl des Polizeikommissars Herrmann, dem Lagerhaus der Winnipeg Brauerei McDonagh und Shea juristisch gestellt.

Berbrannt

Von Rainbow kommt die traurige Nachricht, daß der sechsjährige Sohn von Jacob Dorenbos im Wohnhause verbrannt ist. Wie gemächlich er sich der Wale in der Frühe um die Stahlarbeiten zu verrichten, nachdem er das Feuer angezündet hatte. Von hier zurückkehrend, fand er zu seinem Schrecken das Haus in hellen Flammen. Trotz aller Anstrengung gelang es nicht, den unglücklichen Kleinen zu retten. Die übrigen Mitglieder konnten sich bei Zeiten retten.

Secretärin von Hon. B. A. Rothwell

Mrs. Isabelle J. Cummings, die seit den letzten 12 Jahren im Landwirtschafts-Department der Provinzialregierung gearbeitet hat, begab sich nach Ottawa um dort als Secretärin des neuernannten Dominion-Landwirtschaftsministers tätig zu sein.

Bermählt

Mrs. Gott reichte Herrn H. A. Birch am letzten Samstag die Hand zum Bande des Lebens. Das junge Paar wohnt 2123—13. Ave. Herzliche Glückwünsche. Der Courier.

Berjcht

Hochw. Piarer Hart von Kaperna übernahm die Piarer Landschul-Regierung.

Theater

Am 28. Februar wird der „Dramatische Club“ von St. Marien unter den Äuflagen des Jungfrauen-Vereins zwei urkomische Stücke aufführen, zu denen alle ohne Ausnahme eingeladen sind. Die Eintrittspreise sind im Vorverkauf im Departement-Geschäft der Herren Berg & Pisch als auch von den Mitgliedern des Jungfrauen-Vereins und beim Coroner zu haben. Für diesen Abend wird die Bühne neu hergerichtet. In diesem Saal haben die Herren Gieseler, Dummer und Beller ihre Musikanten in den Dienst der guten Sache gestellt. Herr Dom Stoder vereicht die Schreinerarbeit. Ohne Hebertreibung kann man behaupten, daß die Bühne insofern ihrer tadellosten Ausstattung im Rahmen der neuen Hallen bedeutend gewonnen hat. Bei einem urkomischen Abend verleben wir, sollte nicht verfehlen, sich am 28. Februar in der St. Marien Halle einzustellen.

Wahr Briefmarken verkauft

Im Vergleich zu dem Januar 1921 weicht dieselbe Monat dieses Jahres einen Mehrwert von in Briefmarken in der Höhe von \$7.000 auf.

Gegen Maniepleuren

Der berühmte Schachspieler Schachmeister, welcher letzte Woche mit seiner Gruppe einen Yllus von Portellum

in gab, nur von dem Londoner Klub zu Weg gelassen. Folgerichtig eine Note zu machen. Wie er, wie zu erwarten war, eine lange Kritik an den Bemerkungen des großen englischen Dichters. Er wies hierauf auf die menschliche Seite hin, welche jedes dieser Stücke enthält. Die „menschliche Seite“ auch auf die sogenannten „Victims“ zu beziehen. Es ist keineswegs Eitelkeit, die mich an dieser Stelle herbeizieht, sondern die Tatsache, daß diese Menschen, die mich umgeben, nicht alle die gleichen sind, wie sie es zu sein scheinen. Es ist ein Fehler über die Natur der Menschen, wenn sie Kinder im Alter von 12 bis 16 Jahren „König Victors“ beschreiben lassen, in denen die menschlichen Seite gezeigt werden. Für in meinem Leben werde ich schreiben, gegen diese Missetat zu kämpfen, die nicht allein eine Gefahr für unsere Jugend, für die Eltern, sondern auch für das ganze Familienleben ist.

Winternovitäten

Am letzten Sonntag nachmittags fand in der St. Marien-Halle eine gute Besetzung Wintereröffnung statt, wobei die Teilnahme neuer Kundentreues. Herr Hans Schumacher, junger als Vorsitzender, Herr Peter Schmidt als Schriftführer, Präsident der Herren der Gemeinde Herrn P. Henning die notwendigen Erklärungen, zu dem für diesen Abend gedachten Programmbestand erläuterte, den er noch weitere Erklärungen aus mehrfachen Beiträgen hinsichtlich der für das Jahr 1922 folgenden Arbeiten zu berücksichtigen gedenkt. Herr Simon Fr., Peter Walter, Edmund Stoder, John B. Schumann und Frank Dummer. Den ausführenden Arbeiternamenen wurde für ihre treuen Dienste der Dank der Vereinigung ausgesprochen.

Sechs Wochen

Adam David wurde mit sechs Wochen Gefängnis bestraft, da er innerhalb drei Tage zum zweiten mal wegen beschuldigungslos verurteilten von der Polizei aufgegriffen wurde.

Im Polizeigenicht

Zwei Herren, die aneinander etwas alljährlich gelehrt hatten, wurden in feuchter Stimmung von einem Stadtpolizisten angehalten und mußten ihre Maribüchlein vorweisen. Aufsehend mußte das feuchte Getränk, welches sonst die Jungs so liebte, einem lächelnden Einfluß an mich, so wichtige Organ ausgetreten, was den Jungs in waren nicht in der Lage, ihnen davon abzuweisen.

Es. Rath. Dreieinigkeitskirche

Frau Dorothea Hübnerbauer, 71

Der Sinn der Beerdigung

Die in diesem Zusammenhang erwähnten Beerdigungen im Stadium, so weit die Beerdigungen der Beerdigungen betreffen, sollen sich auf \$1000 belaufen.

Entomologischer Verein

Herr Walter, der Vorsitzende des Entomologischen Vereins, hat bekannt gemacht, daß ungefähr 150,000 Jannarien gegenwärtig in den Entomologischen Verein in Regina einströmen.

Reisende

Am Freitag sind die Herren Walter, Simon, Fr., Peter, Walter, Edmund, Stoder, John B. Schumann und Frank Dummer, den ausführenden Arbeiternamenen wurde für ihre treuen Dienste der Dank der Vereinigung ausgesprochen.

Unterstützung

Die Herren Walter, Simon, Fr., Peter, Walter, Edmund, Stoder, John B. Schumann und Frank Dummer, den ausführenden Arbeiternamenen wurde für ihre treuen Dienste der Dank der Vereinigung ausgesprochen.

Wiederholt

Herr Walter, der Vorsitzende des Entomologischen Vereins, hat bekannt gemacht, daß ungefähr 150,000 Jannarien gegenwärtig in den Entomologischen Verein in Regina einströmen.

Wunderliche Vorfälle

Die am Freitag in der St. Marien-Halle abgehaltene Sitzung des Entomologischen Vereins, bei der Herr Walter, der Vorsitzende, bekannt machte, daß ungefähr 150,000 Jannarien gegenwärtig in den Entomologischen Verein in Regina einströmen.

Wunderliche Vorfälle

Die am Freitag in der St. Marien-Halle abgehaltene Sitzung des Entomologischen Vereins, bei der Herr Walter, der Vorsitzende, bekannt machte, daß ungefähr 150,000 Jannarien gegenwärtig in den Entomologischen Verein in Regina einströmen.

Wunderliche Vorfälle

Die am Freitag in der St. Marien-Halle abgehaltene Sitzung des Entomologischen Vereins, bei der Herr Walter, der Vorsitzende, bekannt machte, daß ungefähr 150,000 Jannarien gegenwärtig in den Entomologischen Verein in Regina einströmen.

Wunderliche Vorfälle

Die am Freitag in der St. Marien-Halle abgehaltene Sitzung des Entomologischen Vereins, bei der Herr Walter, der Vorsitzende, bekannt machte, daß ungefähr 150,000 Jannarien gegenwärtig in den Entomologischen Verein in Regina einströmen.

Wunderliche Vorfälle

Die am Freitag in der St. Marien-Halle abgehaltene Sitzung des Entomologischen Vereins, bei der Herr Walter, der Vorsitzende, bekannt machte, daß ungefähr 150,000 Jannarien gegenwärtig in den Entomologischen Verein in Regina einströmen.

Deutsch-russische Landsleute

Der von den Wolga- und Schwarzmeer-Kolonien lebend zurückgelassenen Russen, der Vortrage des internationalen russischen Hilfswerks, besaß auf Grund seiner an Ort und Stelle angefertigten Beobachtungen und Erfahrungen, daß dort weitere 19 Millionen Menschen unmittelbar dem Hungertode verfallen sind, wenn nicht sofortige Hilfe geleistet wird. Bedenkt, wie fürchtbar große Zahl, unter der sich auch gar mancher unserer Verwandten und Bekannten befinden.

Könnt, wollt ihr sie ehestig in ihrer schrecklichen Not umkommen lassen? Die Vorkämpfer dieser fürchtbaren Leiden haben die Bedenken des Lesers der Juddracts eingeführt.

Diese Juddracts, \$12.00 per Stück, sind von mir zu beziehen und werden unter Garantie an irgend eine beliebige Adresse in Kanada bestellt, worauf der Empfänger kondensierte Milch, Mehl, Zucker, Schmalz, Cognac, Reis und Tee erhält. Mehr wie fünf Drajts (\$1.00) dürfen nicht verlangt werden.

Ich übernehme volle Verantwortung für die sichere Zustellung dieser Drajts und garantiere die Zurückgabe des Geldes an den Empfänger, im Falle der Drajts nicht zugestellt werden kann.

Jünger nicht! Retter Menschenleben!

Macht von diesem einfachen, garantierten Lebensmittelpackung Gebrauch!

Effizienter Retter.

Alois Simon

6533—11th Ave. Regina, Sask. Phone 8034.

Russische Zeitungspreise

Stockholm, 22. Jan. — Russische Zeitungspreise, die jetzt zum erstenmal seit Jahren Tageszeitungen auf den Straßen von Moskau verlaufen, tauschen lediglich ein Bündel mit Papier für eine Rubelmenge aus. Die Moskauer Jewetta, welche Sonntag-Vormittag früher frei erhalten wird, um 2000 Rubel das Exemplar verkauft. Ein Junge, der fünfzig Hefter verkauft, wäre mit 100,000 Rubeln in Volkswährung beladen. Der monatliche Abonnementpreis für Tageszeitungen in Moskau ist 10,000 Rubel und 45,000 in den angrenzenden Landbezirken.

Kinder Schreien

NACH FLETCHER'S CASTORIA

Christie Grant's Bankrott-Verkauf

„Getreidebauer“ (Grain Growers)

Wenn ihr euch in Regina befindet, dann veräumt ja nicht den „Christie Grant Bankrott-Ausverkauf“ zu besuchen. Seid sicher, daß ihr euch im richtigen Laden befindet.

Ein Expert wurde aus Winnipeg hierhergeschickt um alle Winterwaren loszuschlagen. Der Preis spielt dabei keine Rolle. Kommt und überzeugt euch. Es ist der Laden in dem ihr die besten Werte erhalten werdet. Diese Waren sind zu nur 2c am Dollarwerke gekauft worden, und um diese Winterwaren nicht über Sommer zu halten, haben wir beschlossen, dieselben noch unterhalb Marktpreisen zu verkaufen.

Barne Decken 2 Duzend gatterfertigte Decken. Nur	\$2.65
Helle gefütterte Schuhe für Damen Gummisohlen und Kisch. Größen bis 6 1/2. Reg. \$4.50	\$1.95
Helle gefütterte Hemden für Herren Nur 8 Duzend. Alle Größen. Reg. \$1.25.	49c
Arbeitskleidung für Herren 40 Duzend beste weichgestrichelte Hemde	75c
Damenhüte 50 Paar gute Damenhüte in Größen nur bis 4. Reg. \$8.00.	\$1.95
Ueberschieder für Herren 12 gute Ueberschieder für Herren. Güter Verfertigung. Gummierteres Mittelstück. Beste Arbeit. Alle Größen. Regulärer Preis \$38.00.	\$16.45

Arbeitskleidung für Männer Bestes Leder, alle Größen. Bankrottpreis	\$3.75
Schaffelgefütterte Mäntel Wir haben noch drei übrig. Drei Mäntel sind ganz besonders geeignet für auf die Farm. Größe 38.	\$14.95
Eingelar Hobeln Alle Größen. Verschiedene Farben. Bankrottpreis	\$2.25
Schuhe Alle Größen. Bankrottpreis	\$3.95
Wolldecken Aus dem besten Gerdunen hergestellt. Regulärer Preis \$18.00.	\$7.45
Wolldecken für Frauen Wir haben eine hübsche Auswahl zu Bankrottdreien.	
Hilfshüte für Knaben Größen von 11 bis 5.	\$1.95

Hilfshüte für Knaben 4 Duzend. Reg. 7c.	43c
Damenhüte Helle gefütterte. Reg. 6c.	38c
Wolle Hemden Nur drei auf Lager. Größe 40.	\$26.45
Wolle Hemden für Herren Die hübschesten Woll-Hemden in Kanada und preiswertester Preis. Alle Größen. Reg. \$8.00.	\$11.95
Hemden für Jugendliche Größen 14—16. Lange Ärmel. Reg. \$2.00.	\$7.95
Hilfshüte für Knaben Leder und Filz. Bankrottpreis	\$1.45

Wolle Hemden für Knaben Alle Größen. Bankrottpreis	97c
Wolle Hemden für Herren Zwei Hemden. Größen von 14 bis 16. Regulärer Preis \$4.50.	\$1.15
Wolle Hemden für Knaben Alle Größen. Reg. 7c.	\$6.25
Wolle Hemden für Herren Größen 14 bis 16. Bankrottpreis	75c
Wolle Hemden für Herren Schwarze Hemden. Alle Größen. Bankrottpreis	\$2.15
Wolle Hemden für Knaben Weißes Leder. Alle Größen. Reg. \$2.00.	\$7.95
Wolle Hemden für Knaben Nur noch drei auf Lager. Größe 14.	\$46.45

Wolle Hemden für Knaben Schwarze Hemden. Bankrottpreis	\$1.75
Hilfshüte für Herren Bester Filz. Reg. \$4.50. Alle Größen. Bankrottpreis	\$2.95
Wolle Hemden für Herren Nur die allerbesten. Reg. 6c.	37c
Wolle Hemden für Herren Reg. \$11.00. Bestes Leder. Hübsch angeordnet. Neue Mode. Bankrottpreis	\$3.45
Jackenwesten für Knaben Gute Wolle. Festes gestrickt. Regulärer Preis \$2.75.	90c
Wolle Hemden für Knaben Bestes Leder. Gefüttert. Bankrottpreis	50c

Christie Grant's Bankrott-Ausverkauf

Regina Trading Co.'s. alter Laden South Railway Etn., zwischen Hamilton und Scarth Str. Regina, Sask.

„Der Courier“ ist die führende deutsche Zeitung Canadas. Zweiggeschäft für Alberta und British Columbia 10061-101. Straße, P.O. Box 31, Edmonton, Alberta.

Der Courier

Organ der deutsch sprechenden Canadier

„Der Courier“ ist die führende deutsche Zeitung Canadas. Zweiggeschäft für Winnipeg und Manitoba A. Boucquet, c/o Dominion Ticket & Financial Agency, Winnipeg, Manitoba.

Nachrichten aus Alberta und British Columbia

Parlamentsnachrichten

Wie haben in der letzten Woche bereits kurz erwähnt, das am vorletzten Mittwoch die erste Sitzung des fünften Parlaments von Alberta unter dem üblichen Pomp und Zeremonien eröffnet wurde. Wie üblich, eröffnete der Regierungschef, Herr Duggan, das Parlament mit einer Rede, in der er die Angelegenheiten und die neue Regierung unter Herr Greenfield willkommen hieß. Herr Greenfield machte darauf aufmerksam, daß sich die letzten Parlamentsleistungen der Provinz von Duggan sehr gut als Generalgouverneur niedergelassen hat, und an seiner Stelle Herr Duggan als Premierminister seiner Majestät ans Ruder gekommen sei.

Alberta hätte zusammen mit anderen Teilen Canadas unter der allgemeinen ökonomischen und industriellen Depression als Folge des Krieges zu leiden, aber es seien bereits Anzeichen vorhanden, daß es besser werde. Arbeitslosigkeit würde die direkte Folge dieses Niederganges. Die Regierung würde sich dieses Zustandes voll und ganz bewußt, und würde Mittel und Wege finden, um der Lage gerecht zu sein. Ein allgemeines Arbeiterbrot solle geschaffen werden, damit den Arbeitern die Aufmerksamkeit geschenkt wird, die ihnen rechtmäßig zukommt. Die Zustände in gewissen Teilen Süd-Albertas, die auf schlechten, schlechten Boden des Westes und finanziellen Zusammenbruchs infolge Migration zurückzuführen sind, sollen von der Regierung eingehend studiert werden. Die notwendigen Schritte für unmittelbare Hilfeleistung waren bereits im Gange. Der Bericht der Süd-Alberta Kommission, die sich mit den Möglichkeiten des Wiederanbaus beschäftigt hatte, würde demnächst dem Hause vorgelegt werden. Die Regierung erkenne voll und ganz die Notwendigkeit der Sparmaßnahmen, um den Kredit der Provinz hoch zu halten, aber im Vertrauen auf die große Zukunft der Provinz wäre ein Ausbrennen in verlässlicher Richtung vorgesehen. In diesem Punkte würde im Laufe der nächsten Sitzungen ein Besuch zum Ausbau der Hauptverkehrsstraßen der Provinz in Betracht kommen. Auch soll der Ausbau des Eisenbahn- und Telephonnetzes in Betracht kommen. Besondere Aufmerksamkeit soll dem kooperativen Verkauf der Farmprodukte geschenkt werden. Auch würde die Regierung mit anderen westlichen Provinzen Hand in Hand gehen, um die Anforderungen für Farmerprodukte herunter zu setzen. Die Frage der Rückgabe der natürlichen Ölquellen in die Provinz ist bereits mit dem jetzigen Minister des Innern und früheren Premierminister Albert Charles Stewart aufgenommen worden. Das Schulwesen in dem Lande soll besonders unterstützt werden. Das Gesundheitswesen, die Bekämpfung ansteigender Krankheiten, soziale Hindernisse beseitigen und öffentliche Unterweisung in den öffentlichen Schulen sollen weitere Berücksichtigung finden. Auch sollen weitere Municipal Hospital-Distrikte gegründet werden. Soweit einige Punkte aus der Rede des Gouverneurs.

Die Eröffnung des fünften Parlaments war gleichzeitig die erste Sitzung der neuen Regierung. Die Mitglieder und Vertreter der Opposition waren im Hause und in der Kommission der Abgeordneten Anwesende, wobei es sich um die Opposition handelte, wobei es sich um die Opposition handelte, wobei es sich um die Opposition handelte.

Die Eröffnung des fünften Parlaments war gleichzeitig die erste Sitzung der neuen Regierung. Die Mitglieder und Vertreter der Opposition waren im Hause und in der Kommission der Abgeordneten Anwesende, wobei es sich um die Opposition handelte, wobei es sich um die Opposition handelte, wobei es sich um die Opposition handelte.

Die Eröffnung des fünften Parlaments war gleichzeitig die erste Sitzung der neuen Regierung. Die Mitglieder und Vertreter der Opposition waren im Hause und in der Kommission der Abgeordneten Anwesende, wobei es sich um die Opposition handelte, wobei es sich um die Opposition handelte, wobei es sich um die Opposition handelte.

Die Eröffnung des fünften Parlaments war gleichzeitig die erste Sitzung der neuen Regierung. Die Mitglieder und Vertreter der Opposition waren im Hause und in der Kommission der Abgeordneten Anwesende, wobei es sich um die Opposition handelte, wobei es sich um die Opposition handelte, wobei es sich um die Opposition handelte.

Die Eröffnung des fünften Parlaments war gleichzeitig die erste Sitzung der neuen Regierung. Die Mitglieder und Vertreter der Opposition waren im Hause und in der Kommission der Abgeordneten Anwesende, wobei es sich um die Opposition handelte, wobei es sich um die Opposition handelte, wobei es sich um die Opposition handelte.

Edmonton

Besucher der Courier-Office waren in der letzten Woche Herr Treidel aus Süd-Edmonton, Herr Jansen, der nach Edmonton auf Vancouver Island angesetzt ist und sich inzwischen verabschiedet hat. Er passierte Edmonton auf der Durchreise nach Düsseldorf, um seine Mutter zu besuchen. Herr Jansen wurde von Herrn Jansen, der nach Edmonton auf Vancouver Island angesetzt ist und sich inzwischen verabschiedet hat.

Stadthaus-Nachrichten. Am letzten Freitag wurde dem Stadtrat vom Stadtkommissar Herr Jansen der Haushaltsplan für das laufende Jahr 1922 vorgelegt, wonach die Ausgaben für das kommende Jahr beträchtlich beschränkt werden sind. Auch ist die Steuererhöhung noch ein wenig heruntergeleitet worden und liegt jetzt auf 39,7 per mille. Außerdem sind die beizulegenden Steuern um 18 Millionen Dollar herabgesetzt worden. Die Stadtkommission der Steuererhöhung der niedrigen Einkommen konnte nur durch Heruntersetzung der Abschlagszahlungen erreicht werden. Während im Jahre 1921 im ganzen die Summe von \$3.110.000 ausgegeben wurde, werden sich die Kosten in diesem Jahre auf \$2.441.879 stellen, darnach sollen in runden Zahlen ca. \$700.000 gespart werden. Eine beträchtliche Summe wird dadurch gewonnen, daß ein Abkatt auf Steuern im kommenden Jahre nicht gegeben wird. Auch wurden die allgemeinen Ausgaben um ca. \$200.000 erniedrigt.

Am letzten Sonntag trug eine der Great Plains das Haus des Herrn Garvin, welches mit \$1500 veräußert wurde, während die Möbel um die Summe von \$3000 geäußert wurden. Das Haus wurde verkauft, während die Möbel um die Summe von \$3000 geäußert wurden.

Alberta Canoes für den Norden. Die Alberta Canoe-Gesellschaft hat für die verschiedenen Kanusportler des Nordens bis jetzt 68 Canoes geliefert, die mit der Waterways-Eisenbahn nach dem Norden gebracht worden sind, um im Frühjahre, sobald die Schifffahrt eröffnet wird, an ihren Bestimmungsort zu gelangen. Die Canoes wurden in allen Größen geliefert, für einzelne Personen, Fracht und auch Anwesenheits-Gesellschaft. Die Kanusportler der Gesellschaft haben ihren Hauptlager im Kadonzie Distrikt 21 bestellt, 47 wurden an die Subdivisions von Gesellschaft geliefert und zwar 12 für Fort Rae, 8 für Fort Good Hope, 2 für Fort Simpson, 2 für Fort Nelson, und 23 für Fort Resolution.

Dr. P. KARRER, praktischer Zahnarzt, 511-512 Tegner Block, Edmonton, Alberta. Diplomiert in der Schweiz, der Universität Moskau und in Vblablopia.

J. ERLANGER, Optiker, Augenoptiker, 303 Tegner Block, Edmonton. Offiziell in Kanada, 4163. Daustelephon No. 6845. Modernste optische Augenuntersuchungen und Korrektur von Sehfehlern durch genaue Messung der Augenlinsen.

CITY ART STUDIO, Deutscher Fotograf, J. D. A. Siegert, 9943 Jasper Ave., Edmonton. Erfolgreiche Photographien und Vergrößerungen. Amateurbilder entwickelt und verfertigt. Photographieren werden Tag und Nacht angenommen.

Dr. C. H. Grunert, praktischer Tierarzt, Diplomiert in Deutschland, Unversität Leipzig, in der Schweiz, Unversität Zürich. Spezialität: Abtug, Operationen. Office: Fort Saskatchewan, Tel. 64 oder 42. P.O. Box 82.

Der Courier

Alberta und British Columbia. G. S. Schindler, Herausgeber. Eigentümer: G. S. Schindler, Herausgeber. Eigentümer: G. S. Schindler, Herausgeber. Eigentümer: G. S. Schindler, Herausgeber.

Polizeinachtichten. Vor dem Magistrat Primrose hatte sich vor einigen Tagen ein Mann namens Bob Dobson zu verantworten, weil er seine Frau verstoßen hatte. Er wurde drei Dollar Strafe zahlen und die Gerichtskosten tragen. Eine weitere Anklage wegen Verstoßung der Ehefrau wurde gegen ihn fallengelassen.

Stadthaus-Nachrichten. Am letzten Sonntag trug eine der Great Plains das Haus des Herrn Garvin, welches mit \$1500 veräußert wurde, während die Möbel um die Summe von \$3000 geäußert wurden. Das Haus wurde verkauft, während die Möbel um die Summe von \$3000 geäußert wurden.

Alberta Canoes für den Norden. Die Alberta Canoe-Gesellschaft hat für die verschiedenen Kanusportler des Nordens bis jetzt 68 Canoes geliefert, die mit der Waterways-Eisenbahn nach dem Norden gebracht worden sind, um im Frühjahre, sobald die Schifffahrt eröffnet wird, an ihren Bestimmungsort zu gelangen. Die Canoes wurden in allen Größen geliefert, für einzelne Personen, Fracht und auch Anwesenheits-Gesellschaft. Die Kanusportler der Gesellschaft haben ihren Hauptlager im Kadonzie Distrikt 21 bestellt, 47 wurden an die Subdivisions von Gesellschaft geliefert und zwar 12 für Fort Rae, 8 für Fort Good Hope, 2 für Fort Simpson, 2 für Fort Nelson, und 23 für Fort Resolution.

Dr. P. KARRER, praktischer Zahnarzt, 511-512 Tegner Block, Edmonton, Alberta. Diplomiert in der Schweiz, der Universität Moskau und in Vblablopia.

J. ERLANGER, Optiker, Augenoptiker, 303 Tegner Block, Edmonton. Offiziell in Kanada, 4163. Daustelephon No. 6845. Modernste optische Augenuntersuchungen und Korrektur von Sehfehlern durch genaue Messung der Augenlinsen.

CITY ART STUDIO, Deutscher Fotograf, J. D. A. Siegert, 9943 Jasper Ave., Edmonton. Erfolgreiche Photographien und Vergrößerungen. Amateurbilder entwickelt und verfertigt. Photographieren werden Tag und Nacht angenommen.

Dr. C. H. Grunert, praktischer Tierarzt, Diplomiert in Deutschland, Unversität Leipzig, in der Schweiz, Unversität Zürich. Spezialität: Abtug, Operationen. Office: Fort Saskatchewan, Tel. 64 oder 42. P.O. Box 82.

Der Courier

Alberta und British Columbia. G. S. Schindler, Herausgeber. Eigentümer: G. S. Schindler, Herausgeber. Eigentümer: G. S. Schindler, Herausgeber. Eigentümer: G. S. Schindler, Herausgeber.

Polizeinachtichten. Vor dem Magistrat Primrose hatte sich vor einigen Tagen ein Mann namens Bob Dobson zu verantworten, weil er seine Frau verstoßen hatte. Er wurde drei Dollar Strafe zahlen und die Gerichtskosten tragen. Eine weitere Anklage wegen Verstoßung der Ehefrau wurde gegen ihn fallengelassen.

Stadthaus-Nachrichten. Am letzten Sonntag trug eine der Great Plains das Haus des Herrn Garvin, welches mit \$1500 veräußert wurde, während die Möbel um die Summe von \$3000 geäußert wurden. Das Haus wurde verkauft, während die Möbel um die Summe von \$3000 geäußert wurden.

Alberta Canoes für den Norden. Die Alberta Canoe-Gesellschaft hat für die verschiedenen Kanusportler des Nordens bis jetzt 68 Canoes geliefert, die mit der Waterways-Eisenbahn nach dem Norden gebracht worden sind, um im Frühjahre, sobald die Schifffahrt eröffnet wird, an ihren Bestimmungsort zu gelangen. Die Canoes wurden in allen Größen geliefert, für einzelne Personen, Fracht und auch Anwesenheits-Gesellschaft. Die Kanusportler der Gesellschaft haben ihren Hauptlager im Kadonzie Distrikt 21 bestellt, 47 wurden an die Subdivisions von Gesellschaft geliefert und zwar 12 für Fort Rae, 8 für Fort Good Hope, 2 für Fort Simpson, 2 für Fort Nelson, und 23 für Fort Resolution.

Dr. P. KARRER, praktischer Zahnarzt, 511-512 Tegner Block, Edmonton, Alberta. Diplomiert in der Schweiz, der Universität Moskau und in Vblablopia.

J. ERLANGER, Optiker, Augenoptiker, 303 Tegner Block, Edmonton. Offiziell in Kanada, 4163. Daustelephon No. 6845. Modernste optische Augenuntersuchungen und Korrektur von Sehfehlern durch genaue Messung der Augenlinsen.

CITY ART STUDIO, Deutscher Fotograf, J. D. A. Siegert, 9943 Jasper Ave., Edmonton. Erfolgreiche Photographien und Vergrößerungen. Amateurbilder entwickelt und verfertigt. Photographieren werden Tag und Nacht angenommen.

Dr. C. H. Grunert, praktischer Tierarzt, Diplomiert in Deutschland, Unversität Leipzig, in der Schweiz, Unversität Zürich. Spezialität: Abtug, Operationen. Office: Fort Saskatchewan, Tel. 64 oder 42. P.O. Box 82.

Der Courier

Alberta und British Columbia. G. S. Schindler, Herausgeber. Eigentümer: G. S. Schindler, Herausgeber. Eigentümer: G. S. Schindler, Herausgeber. Eigentümer: G. S. Schindler, Herausgeber.

Polizeinachtichten. Vor dem Magistrat Primrose hatte sich vor einigen Tagen ein Mann namens Bob Dobson zu verantworten, weil er seine Frau verstoßen hatte. Er wurde drei Dollar Strafe zahlen und die Gerichtskosten tragen. Eine weitere Anklage wegen Verstoßung der Ehefrau wurde gegen ihn fallengelassen.

Stadthaus-Nachrichten. Am letzten Sonntag trug eine der Great Plains das Haus des Herrn Garvin, welches mit \$1500 veräußert wurde, während die Möbel um die Summe von \$3000 geäußert wurden. Das Haus wurde verkauft, während die Möbel um die Summe von \$3000 geäußert wurden.

Alberta Canoes für den Norden. Die Alberta Canoe-Gesellschaft hat für die verschiedenen Kanusportler des Nordens bis jetzt 68 Canoes geliefert, die mit der Waterways-Eisenbahn nach dem Norden gebracht worden sind, um im Frühjahre, sobald die Schifffahrt eröffnet wird, an ihren Bestimmungsort zu gelangen. Die Canoes wurden in allen Größen geliefert, für einzelne Personen, Fracht und auch Anwesenheits-Gesellschaft. Die Kanusportler der Gesellschaft haben ihren Hauptlager im Kadonzie Distrikt 21 bestellt, 47 wurden an die Subdivisions von Gesellschaft geliefert und zwar 12 für Fort Rae, 8 für Fort Good Hope, 2 für Fort Simpson, 2 für Fort Nelson, und 23 für Fort Resolution.

Dr. P. KARRER, praktischer Zahnarzt, 511-512 Tegner Block, Edmonton, Alberta. Diplomiert in der Schweiz, der Universität Moskau und in Vblablopia.

J. ERLANGER, Optiker, Augenoptiker, 303 Tegner Block, Edmonton. Offiziell in Kanada, 4163. Daustelephon No. 6845. Modernste optische Augenuntersuchungen und Korrektur von Sehfehlern durch genaue Messung der Augenlinsen.

CITY ART STUDIO, Deutscher Fotograf, J. D. A. Siegert, 9943 Jasper Ave., Edmonton. Erfolgreiche Photographien und Vergrößerungen. Amateurbilder entwickelt und verfertigt. Photographieren werden Tag und Nacht angenommen.

Dr. C. H. Grunert, praktischer Tierarzt, Diplomiert in Deutschland, Unversität Leipzig, in der Schweiz, Unversität Zürich. Spezialität: Abtug, Operationen. Office: Fort Saskatchewan, Tel. 64 oder 42. P.O. Box 82.

Der Courier

Alberta und British Columbia. G. S. Schindler, Herausgeber. Eigentümer: G. S. Schindler, Herausgeber. Eigentümer: G. S. Schindler, Herausgeber. Eigentümer: G. S. Schindler, Herausgeber.

Polizeinachtichten. Vor dem Magistrat Primrose hatte sich vor einigen Tagen ein Mann namens Bob Dobson zu verantworten, weil er seine Frau verstoßen hatte. Er wurde drei Dollar Strafe zahlen und die Gerichtskosten tragen. Eine weitere Anklage wegen Verstoßung der Ehefrau wurde gegen ihn fallengelassen.

Stadthaus-Nachrichten. Am letzten Sonntag trug eine der Great Plains das Haus des Herrn Garvin, welches mit \$1500 veräußert wurde, während die Möbel um die Summe von \$3000 geäußert wurden. Das Haus wurde verkauft, während die Möbel um die Summe von \$3000 geäußert wurden.

Alberta Canoes für den Norden. Die Alberta Canoe-Gesellschaft hat für die verschiedenen Kanusportler des Nordens bis jetzt 68 Canoes geliefert, die mit der Waterways-Eisenbahn nach dem Norden gebracht worden sind, um im Frühjahre, sobald die Schifffahrt eröffnet wird, an ihren Bestimmungsort zu gelangen. Die Canoes wurden in allen Größen geliefert, für einzelne Personen, Fracht und auch Anwesenheits-Gesellschaft. Die Kanusportler der Gesellschaft haben ihren Hauptlager im Kadonzie Distrikt 21 bestellt, 47 wurden an die Subdivisions von Gesellschaft geliefert und zwar 12 für Fort Rae, 8 für Fort Good Hope, 2 für Fort Simpson, 2 für Fort Nelson, und 23 für Fort Resolution.

Dr. P. KARRER, praktischer Zahnarzt, 511-512 Tegner Block, Edmonton, Alberta. Diplomiert in der Schweiz, der Universität Moskau und in Vblablopia.

J. ERLANGER, Optiker, Augenoptiker, 303 Tegner Block, Edmonton. Offiziell in Kanada, 4163. Daustelephon No. 6845. Modernste optische Augenuntersuchungen und Korrektur von Sehfehlern durch genaue Messung der Augenlinsen.

CITY ART STUDIO, Deutscher Fotograf, J. D. A. Siegert, 9943 Jasper Ave., Edmonton. Erfolgreiche Photographien und Vergrößerungen. Amateurbilder entwickelt und verfertigt. Photographieren werden Tag und Nacht angenommen.

Dr. C. H. Grunert, praktischer Tierarzt, Diplomiert in Deutschland, Unversität Leipzig, in der Schweiz, Unversität Zürich. Spezialität: Abtug, Operationen. Office: Fort Saskatchewan, Tel. 64 oder 42. P.O. Box 82.

Der Courier

Alberta und British Columbia. G. S. Schindler, Herausgeber. Eigentümer: G. S. Schindler, Herausgeber. Eigentümer: G. S. Schindler, Herausgeber. Eigentümer: G. S. Schindler, Herausgeber.

Polizeinachtichten. Vor dem Magistrat Primrose hatte sich vor einigen Tagen ein Mann namens Bob Dobson zu verantworten, weil er seine Frau verstoßen hatte. Er wurde drei Dollar Strafe zahlen und die Gerichtskosten tragen. Eine weitere Anklage wegen Verstoßung der Ehefrau wurde gegen ihn fallengelassen.

Stadthaus-Nachrichten. Am letzten Sonntag trug eine der Great Plains das Haus des Herrn Garvin, welches mit \$1500 veräußert wurde, während die Möbel um die Summe von \$3000 geäußert wurden. Das Haus wurde verkauft, während die Möbel um die Summe von \$3000 geäußert wurden.

Alberta Canoes für den Norden. Die Alberta Canoe-Gesellschaft hat für die verschiedenen Kanusportler des Nordens bis jetzt 68 Canoes geliefert, die mit der Waterways-Eisenbahn nach dem Norden gebracht worden sind, um im Frühjahre, sobald die Schifffahrt eröffnet wird, an ihren Bestimmungsort zu gelangen. Die Canoes wurden in allen Größen geliefert, für einzelne Personen, Fracht und auch Anwesenheits-Gesellschaft. Die Kanusportler der Gesellschaft haben ihren Hauptlager im Kadonzie Distrikt 21 bestellt, 47 wurden an die Subdivisions von Gesellschaft geliefert und zwar 12 für Fort Rae, 8 für Fort Good Hope, 2 für Fort Simpson, 2 für Fort Nelson, und 23 für Fort Resolution.

Dr. P. KARRER, praktischer Zahnarzt, 511-512 Tegner Block, Edmonton, Alberta. Diplomiert in der Schweiz, der Universität Moskau und in Vblablopia.

J. ERLANGER, Optiker, Augenoptiker, 303 Tegner Block, Edmonton. Offiziell in Kanada, 4163. Daustelephon No. 6845. Modernste optische Augenuntersuchungen und Korrektur von Sehfehlern durch genaue Messung der Augenlinsen.

CITY ART STUDIO, Deutscher Fotograf, J. D. A. Siegert, 9943 Jasper Ave., Edmonton. Erfolgreiche Photographien und Vergrößerungen. Amateurbilder entwickelt und verfertigt. Photographieren werden Tag und Nacht angenommen.

Dr. C. H. Grunert, praktischer Tierarzt, Diplomiert in Deutschland, Unversität Leipzig, in der Schweiz, Unversität Zürich. Spezialität: Abtug, Operationen. Office: Fort Saskatchewan, Tel. 64 oder 42. P.O. Box 82.

Für unsere Farmer

Wie man Trutzhennen zur Brut bringt.

Befanlich lassen sich die Trutzhennen in der Zeit, in welcher sie nicht legen, zur Brut bringen, und der Name „lebende Brutmaschine“, den man ihnen beilegt, hat, kommt ihnen mit Recht zu. Freilich gibt es auch unter den Trutzhühnern solche, die sich nicht bringen lassen, doch handelt es sich in derartigen Fällen um Ausnahmen. Sobald aber die Henne mit dem Legen begonnen hat, oder auch kurz vor der Legperiode ist ein Brutzwang nutzlos; man verlaume also den richtigen Zeitpunkt nicht, er ist im Februar.

Das Nest wird immer zur offenen Erde angebracht. Man richte eine flache Mulde aus Stroh oder Heu her, umgibt sie mit Steinen, lege angewärmete Porzellansteine hinein und lege die Trutzhenne darauf, dann decke man über die Henne einen Strohsack, der nicht so hoch sein soll, daß die Henne darunter atmet. Man kann auch ein Korb, durch welches die Henne den Kopf strecken und um Wasser und Futter gelangen kann, verwenden. Das Nest wird mit einem Stein zu bedecken, da sonst fröhliche Stimmen damit hören gehen. Auch einige Strohhalme lege man der Henne hin; zieht sie diese in den Korb, so beginnt sie freizulegen.

In der Regel legt die Henne in 4-5 Tagen 10 bis 12 Eier. Die Eier entfernt man nun den Korb; bleibt die Henne sitzen, dann kann man am folgenden Tage die Eier zur Brut bestimmen. Die Eier unterlegen. Vom ersten Tag der Brut an füttere man die Henne mit Mais und trockenem Straßfutter, damit sich kein Durchfall einstellt. Die Henne ist nun in den Tag beständig mit Wasser zu versorgen, es sei denn, sie verliere das Nest selbst. Beim Abheben solle man niemals über die Flügel, weil man sonst leicht Eier mit emporkommen kann.

Sobald die Küken schlüpfen, nehme man jedes der Küken, nehme den Kopf und den Hals der Henne leicht zerkleinern. Die Küken bestimme man sofort unter, und gebe sie der Henne zurück, wenn alle Eier geschlüpft sind. Man fahre eine Trutzhenne auch zweimal hintereinander brüten lassen, aber nicht mehr, es wäre zu mühsam und der Ausfall der Brut fraglich.

Die Freisetzung der Fliegenplage.

Ein Farmer schreibt über dieses Thema: Während wir Landwirte uns damit abgeben haben, in der schönen Jahreszeit von den Fliegen zur belästigt zu werden, können sich die ungerechten Städter, namentlich wenn sie aus einer Großstadt kommen, davon nicht ablassen. Ich habe durch die Freisetzung der Fliegenplage abgeben und den sich darbietenden Verlegenheiten sehr verdreht. Es wurden ja schon viele durch Ausstellen von Gift, Keimtrauen und Verbrennen in den Behältern versucht, aber alle diese Mittel helfen nichts. Der Zustand von außen ändert immer fort, da man die Fliegen doch nicht vernichten kann. Wir wissen, daß das Vieh abgeben wird, die Fliegenplage unvermeidlich ist, sind doch die Viehställe mit der damit verbundenen Düngeplage der Brutplatz der Fliegen, die sich hier im Laufe des Sommers in mehreren Generationen und in unzähliger Menge vermehren.

Nach der aber nicht wenig überreicht, als ich dieser Tage, nachdem ich schon recht warmes Wetter gehabt hatten, das für die Enttötung der Fliegen nötig ist, auf einer

einigen gelegenen Farm die Behältnisse so frei davon fand, wie man es nur in der Großstadt fern von jeglicher Viehhaltung antrifft. Noch größer war mein Erstaunen, als ich den großen Rindviehstall betrat, in dem 180 Stück Rindvieh, groß und klein, bis zum neugeborenen Kalb, frei untergebracht waren. Auch hier waren nur sehr wenige Fliegen zu finden, trotzdem die Düngeplätze in unmittelbarer Nähe der Stalltüren lag. Die Tiere wurden sehr wenig von Fliegen belästigt, so daß man in der langen Reihe das Vieh ganz ruhig stehen sah und nur ganz vereinzelt einmal eine Schwanzbewegung bemerkte, die zur Fliegenabwehr diente. Somit ist man doch geneigt, daß in der Sommerzeit die armen verglasten Ställe nicht allein durch den Schwanz fortwährend ihren Körper reinigen, sondern daß sie durch Schlagen mit dem Kopf und den Beinen sich der Plagegeister zu erwehren suchen. Es ist klar, daß durch diese Unruhe und die dauernde fächerartige Bewegung nicht allein beim Fressen viel Futter vergeudet, sondern daß auch der Ernährungszustand der Tiere dadurch beeinträchtigt wird.

Der Viehhalter sollte mit dem die Lösung des Rätsels. Auf über den Futtergang belegten Brettern standen in der Stallung ungefähr 18 bis 20 flache Schüsseln mit einer weißen Flüssigkeit, in der sich Fliegen erfaßt hatten. Wie er mir mitteilte, enthielten die Schüsseln Wasser mit einem kleinen Stück Butter auf dem Boden, die mit Zucker vermischt war. Von diesem Gift, das von den Fliegen leidenschaftlich aufgesaugt wurde, fanden sie ihren Tod. In der ersten Zeit, als der Stall nun mit Fliegen reichlich versehen war, sollen allabendlich die Schüsseln vollständig mit toten Fliegen angefüllt gewesen sein, die dann im Komposthaufen mit verarbeiteten werden, damit sie nicht von den Fliegen weiterverbreitet werden könnten.

So ist es dem Viehhalter einer einzelnen Farm leicht möglich, sich von der Fliegenplage zu befreien. In einem Ställe aber in der Stadt kann der einzelne Viehhalter es nicht erreichen; es würde ihm nicht viel helfen, wenn er solche Fliegenfangapparate aufstellen wollte, wenn die Fliegen nicht immer wieder kommen. Die Fliegenplage ist ein Problem, das nur durch die Freisetzung der Fliegenplage abgeben werden kann. Wir wissen, daß das Vieh abgeben wird, die Fliegenplage unvermeidlich ist, sind doch die Viehställe mit der damit verbundenen Düngeplage der Brutplatz der Fliegen, die sich hier im Laufe des Sommers in mehreren Generationen und in unzähliger Menge vermehren.

Der Garten im September.

Der Herbst beginnt. Trotzdem sieht es in dem richtig geleiteten Garten, nicht nur recht sommerlich aus, weil alle bisher freigegebenen Beete immer noch wieder mit Gemüse besetzt wurden, die jetzt im besten Wachstum stehen. Junge Kohlen, Karotten, Salat, Blattsalat, Rettiche, Herbstzucchini und andere; mühen durch fleißiges Gießen, Jäten und Nützlichhalten auch Bewässerung im kühlen Nachmittags erhalten werden, damit sie vor Eintritt der kalten Witterung noch ihren fleischwirtschaftlichen Wert erreichen. Auf jetzt freigelegten Flächen kann man noch Herbstsalat und Spinat. In besserer Entlohnung stehen jetzt auch Sellerie, Fenchel und alle Storfloren. Mit der Einführung neuer Nährstoffe durch flüssige Düngung können jetzt auf, weil die Hitze und Dunkelheit im Winterlager dadurch fast beeinträchtigt werden. Alle Wintergemüse müssen nämlich vor ihrer Ernte eine gewisse Reife und Festigkeit erlangt haben, was durch rechtzeitigen Abbruch des Wachstums erreicht wird. Bei Eintritt regnerischer Witterung beginnen viele Kohlarten zu platzen, wodurch sie zur Einwinterung unbrauchbar werden.

Freies „Hood“

Ein erprobtes Mittel. Bis und Dumort. Freie Kopie zugelassen. Sendet Namen und Adresse. Man schreibe an G. Mitchell, 397 Pearl St., Brooklyn, N. Y.

Bei einem anderen Versuch, der sich über eine Periode von 17 Jahren erstreckte, wobei der Dünger über Algenarten für Mais (in Uebereinstimmung mit der eingehaltenen Fruchtwechselregel, Mais, Hafer, Weizen und Weizen) angestreut wurde, ergab die Weizen-ernte einen Durchschnittsertrag von 34 Bushel pro Acre.

Das Weizenfeld wurde ebenfalls alljährlich mit einer Mischung von 300 Pfund Phosphorsäure, 80 Pfund Kalisalz und 75 Pfund Salpetermineralstratrum pro Acre gedüngt.

Sorgfältig gedüngte und gefaltete Felder des Ohio Versuchsfeldes dürften dieses Jahr einen Ertrag von nahezu 35 Bushel pro Acre ergeben, also beinahe dreimal so viel wie 1920.

Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte.

Die das Bureau für Ernteschätzungen des Bundes - Departments für Landwirtschaft, mittel, fanden am 1. Mai dieses Jahres die Preise von 6 wichtigsten landwirtschaftlichen Produkten unter dem Durchschnittspreis von 1. Mai vor dem Krieg. Diese Produkte sind Mais, Hafer, Gerste, Ackerbohnen, Kartoffeln und Baumwolle. Die Preise zeigen, daß die Preise für drei Sortenarten, nämlich Mais, Hafer und Ackerbohnen, unter dem Durchschnittspreis vor dem Krieg lagen. Während des Monats April fand der Weizenpreis bei \$1.50 auf \$1.23 per Bushel. Aus den Berichten ergeben sich ferner, daß die für industrielle Zwecke benötigten Produkte wie Mais, Baumwolle und Weizen, Hafer, Kartoffeln und Weizen eine verhältnismäßig geringe Preissteigerung erfuhr.

Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte.

Die in den vergangenen Tagen des Jahres waren die Preise verfallen, die wie der Markt für den 1. Mai ausweist. South Dakota war der

Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte.

Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte zeigen, dass die Preise für drei Sortenarten, nämlich Mais, Hafer und Ackerbohnen, unter dem Durchschnittspreis vor dem Krieg lagen. Während des Monats April fand der Weizenpreis bei \$1.50 auf \$1.23 per Bushel. Aus den Berichten ergeben sich ferner, daß die für industrielle Zwecke benötigten Produkte wie Mais, Baumwolle und Weizen, Hafer, Kartoffeln und Weizen eine verhältnismäßig geringe Preissteigerung erfuhr.

Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte.

Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte zeigen, dass die Preise für drei Sortenarten, nämlich Mais, Hafer und Ackerbohnen, unter dem Durchschnittspreis vor dem Krieg lagen. Während des Monats April fand der Weizenpreis bei \$1.50 auf \$1.23 per Bushel. Aus den Berichten ergeben sich ferner, daß die für industrielle Zwecke benötigten Produkte wie Mais, Baumwolle und Weizen, Hafer, Kartoffeln und Weizen eine verhältnismäßig geringe Preissteigerung erfuhr.

Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte.

Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte zeigen, dass die Preise für drei Sortenarten, nämlich Mais, Hafer und Ackerbohnen, unter dem Durchschnittspreis vor dem Krieg lagen. Während des Monats April fand der Weizenpreis bei \$1.50 auf \$1.23 per Bushel. Aus den Berichten ergeben sich ferner, daß die für industrielle Zwecke benötigten Produkte wie Mais, Baumwolle und Weizen, Hafer, Kartoffeln und Weizen eine verhältnismäßig geringe Preissteigerung erfuhr.

Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte.

Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte zeigen, dass die Preise für drei Sortenarten, nämlich Mais, Hafer und Ackerbohnen, unter dem Durchschnittspreis vor dem Krieg lagen. Während des Monats April fand der Weizenpreis bei \$1.50 auf \$1.23 per Bushel. Aus den Berichten ergeben sich ferner, daß die für industrielle Zwecke benötigten Produkte wie Mais, Baumwolle und Weizen, Hafer, Kartoffeln und Weizen eine verhältnismäßig geringe Preissteigerung erfuhr.

Die Bauerndemokratien im Osten

Von Gustav Geric (Wien).

Nach dem Krieg hat der Bauernstand in den osteuropäischen Ländern Bedeutung gewonnen, und dementsprechend ist auch sein politischer Einfluß gestiegen. Das sehen wir recht deutlich in den Osten. Bulgarien war bis zum Zusammenbruch vom sächsischen Bürgerkrieg regiert, in dem sich die Intelligenz des Landes verlor. Nach dem Zusammenbruch kamen die Bauern an die Macht, und die halben sie fest. Die bulgarische Regierungsmehrheit unter Stambuliski ist eine reine Bauernpartei, die für die Bedürfnisse und Wünsche des sächsischen Bürgertums nicht das geringste Bedacht hat oder haben will, alles für Kurus erklärt, was der Bauer nicht braucht. Der Wahlkampf dieser Partei ist: „Arbeiten und sparen!“ Mit den Kommunisten ist sie übereinstimmend schnell fertig geworden.

In Südrußland befindet sich die Regierungsmehrheit noch in den Händen der Intelligenz, in Belarus und Lettland spielen in der Politik die Adelsparteien eine wichtige Rolle. In Estland ist die Bauernpartei die herrschende Partei. In Litauen ist die Bauernpartei die herrschende Partei. In Polen ist die Bauernpartei die herrschende Partei. In Rumänien ist die Bauernpartei die herrschende Partei. In Serbien ist die Bauernpartei die herrschende Partei. In Jugoslawien ist die Bauernpartei die herrschende Partei. In Griechenland ist die Bauernpartei die herrschende Partei. In Spanien ist die Bauernpartei die herrschende Partei. In Portugal ist die Bauernpartei die herrschende Partei. In Frankreich ist die Bauernpartei die herrschende Partei. In England ist die Bauernpartei die herrschende Partei. In Deutschland ist die Bauernpartei die herrschende Partei. In Italien ist die Bauernpartei die herrschende Partei. In Österreich ist die Bauernpartei die herrschende Partei. In der Schweiz ist die Bauernpartei die herrschende Partei. In den Niederlanden ist die Bauernpartei die herrschende Partei. In Belgien ist die Bauernpartei die herrschende Partei. In den Benelux-Ländern ist die Bauernpartei die herrschende Partei. In den skandinavischen Ländern ist die Bauernpartei die herrschende Partei. In den baltischen Ländern ist die Bauernpartei die herrschende Partei. In den osteuropäischen Ländern ist die Bauernpartei die herrschende Partei.

Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte zeigen, dass die Preise für drei Sortenarten, nämlich Mais, Hafer und Ackerbohnen, unter dem Durchschnittspreis vor dem Krieg lagen. Während des Monats April fand der Weizenpreis bei \$1.50 auf \$1.23 per Bushel. Aus den Berichten ergeben sich ferner, daß die für industrielle Zwecke benötigten Produkte wie Mais, Baumwolle und Weizen, Hafer, Kartoffeln und Weizen eine verhältnismäßig geringe Preissteigerung erfuhr.

Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte.

Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte zeigen, dass die Preise für drei Sortenarten, nämlich Mais, Hafer und Ackerbohnen, unter dem Durchschnittspreis vor dem Krieg lagen. Während des Monats April fand der Weizenpreis bei \$1.50 auf \$1.23 per Bushel. Aus den Berichten ergeben sich ferner, daß die für industrielle Zwecke benötigten Produkte wie Mais, Baumwolle und Weizen, Hafer, Kartoffeln und Weizen eine verhältnismäßig geringe Preissteigerung erfuhr.

Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte.

Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte zeigen, dass die Preise für drei Sortenarten, nämlich Mais, Hafer und Ackerbohnen, unter dem Durchschnittspreis vor dem Krieg lagen. Während des Monats April fand der Weizenpreis bei \$1.50 auf \$1.23 per Bushel. Aus den Berichten ergeben sich ferner, daß die für industrielle Zwecke benötigten Produkte wie Mais, Baumwolle und Weizen, Hafer, Kartoffeln und Weizen eine verhältnismäßig geringe Preissteigerung erfuhr.

Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte.

Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte zeigen, dass die Preise für drei Sortenarten, nämlich Mais, Hafer und Ackerbohnen, unter dem Durchschnittspreis vor dem Krieg lagen. Während des Monats April fand der Weizenpreis bei \$1.50 auf \$1.23 per Bushel. Aus den Berichten ergeben sich ferner, daß die für industrielle Zwecke benötigten Produkte wie Mais, Baumwolle und Weizen, Hafer, Kartoffeln und Weizen eine verhältnismäßig geringe Preissteigerung erfuhr.

Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte.

Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte zeigen, dass die Preise für drei Sortenarten, nämlich Mais, Hafer und Ackerbohnen, unter dem Durchschnittspreis vor dem Krieg lagen. Während des Monats April fand der Weizenpreis bei \$1.50 auf \$1.23 per Bushel. Aus den Berichten ergeben sich ferner, daß die für industrielle Zwecke benötigten Produkte wie Mais, Baumwolle und Weizen, Hafer, Kartoffeln und Weizen eine verhältnismäßig geringe Preissteigerung erfuhr.

Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte.

Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte zeigen, dass die Preise für drei Sortenarten, nämlich Mais, Hafer und Ackerbohnen, unter dem Durchschnittspreis vor dem Krieg lagen. Während des Monats April fand der Weizenpreis bei \$1.50 auf \$1.23 per Bushel. Aus den Berichten ergeben sich ferner, daß die für industrielle Zwecke benötigten Produkte wie Mais, Baumwolle und Weizen, Hafer, Kartoffeln und Weizen eine verhältnismäßig geringe Preissteigerung erfuhr.

Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte.

Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte zeigen, dass die Preise für drei Sortenarten, nämlich Mais, Hafer und Ackerbohnen, unter dem Durchschnittspreis vor dem Krieg lagen. Während des Monats April fand der Weizenpreis bei \$1.50 auf \$1.23 per Bushel. Aus den Berichten ergeben sich ferner, daß die für industrielle Zwecke benötigten Produkte wie Mais, Baumwolle und Weizen, Hafer, Kartoffeln und Weizen eine verhältnismäßig geringe Preissteigerung erfuhr.

Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte.

Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte zeigen, dass die Preise für drei Sortenarten, nämlich Mais, Hafer und Ackerbohnen, unter dem Durchschnittspreis vor dem Krieg lagen. Während des Monats April fand der Weizenpreis bei \$1.50 auf \$1.23 per Bushel. Aus den Berichten ergeben sich ferner, daß die für industrielle Zwecke benötigten Produkte wie Mais, Baumwolle und Weizen, Hafer, Kartoffeln und Weizen eine verhältnismäßig geringe Preissteigerung erfuhr.

Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte.

Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte zeigen, dass die Preise für drei Sortenarten, nämlich Mais, Hafer und Ackerbohnen, unter dem Durchschnittspreis vor dem Krieg lagen. Während des Monats April fand der Weizenpreis bei \$1.50 auf \$1.23 per Bushel. Aus den Berichten ergeben sich ferner, daß die für industrielle Zwecke benötigten Produkte wie Mais, Baumwolle und Weizen, Hafer, Kartoffeln und Weizen eine verhältnismäßig geringe Preissteigerung erfuhr.

Landwucher!

Wer früher in Kanada anfing, und wanderte dann nach dem herrlichen Süden über, wo ich mich jetzt in angenehmen und gesundem Klima befinde. Ein gerne bereit, meinen Landsleuten den Kauf von Land, Produkte usw. zu geben.

C. W. Peters,
434 Church Street,
Mobile, Alabama.

Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte zeigen, dass die Preise für drei Sortenarten, nämlich Mais, Hafer und Ackerbohnen, unter dem Durchschnittspreis vor dem Krieg lagen. Während des Monats April fand der Weizenpreis bei \$1.50 auf \$1.23 per Bushel. Aus den Berichten ergeben sich ferner, daß die für industrielle Zwecke benötigten Produkte wie Mais, Baumwolle und Weizen, Hafer, Kartoffeln und Weizen eine verhältnismäßig geringe Preissteigerung erfuhr.

Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte.

Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte zeigen, dass die Preise für drei Sortenarten, nämlich Mais, Hafer und Ackerbohnen, unter dem Durchschnittspreis vor dem Krieg lagen. Während des Monats April fand der Weizenpreis bei \$1.50 auf \$1.23 per Bushel. Aus den Berichten ergeben sich ferner, daß die für industrielle Zwecke benötigten Produkte wie Mais, Baumwolle und Weizen, Hafer, Kartoffeln und Weizen eine verhältnismäßig geringe Preissteigerung erfuhr.

Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte.

Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte zeigen, dass die Preise für drei Sortenarten, nämlich Mais, Hafer und Ackerbohnen, unter dem Durchschnittspreis vor dem Krieg lagen. Während des Monats April fand der Weizenpreis bei \$1.50 auf \$1.23 per Bushel. Aus den Berichten ergeben sich ferner, daß die für industrielle Zwecke benötigten Produkte wie Mais, Baumwolle und Weizen, Hafer, Kartoffeln und Weizen eine verhältnismäßig geringe Preissteigerung erfuhr.

Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte.

Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte zeigen, dass die Preise für drei Sortenarten, nämlich Mais, Hafer und Ackerbohnen, unter dem Durchschnittspreis vor dem Krieg lagen. Während des Monats April fand der Weizenpreis bei \$1.50 auf \$1.23 per Bushel. Aus den Berichten ergeben sich ferner, daß die für industrielle Zwecke benötigten Produkte wie Mais, Baumwolle und Weizen, Hafer, Kartoffeln und Weizen eine verhältnismäßig geringe Preissteigerung erfuhr.

Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte.

Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte zeigen, dass die Preise für drei Sortenarten, nämlich Mais, Hafer und Ackerbohnen, unter dem Durchschnittspreis vor dem Krieg lagen. Während des Monats April fand der Weizenpreis bei \$1.50 auf \$1.23 per Bushel. Aus den Berichten ergeben sich ferner, daß die für industrielle Zwecke benötigten Produkte wie Mais, Baumwolle und Weizen, Hafer, Kartoffeln und Weizen eine verhältnismäßig geringe Preissteigerung erfuhr.

Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte.

Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte zeigen, dass die Preise für drei Sortenarten, nämlich Mais, Hafer und Ackerbohnen, unter dem Durchschnittspreis vor dem Krieg lagen. Während des Monats April fand der Weizenpreis bei \$1.50 auf \$1.23 per Bushel. Aus den Berichten ergeben sich ferner, daß die für industrielle Zwecke benötigten Produkte wie Mais, Baumwolle und Weizen, Hafer, Kartoffeln und Weizen eine verhältnismäßig geringe Preissteigerung erfuhr.

Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte.

Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte zeigen, dass die Preise für drei Sortenarten, nämlich Mais, Hafer und Ackerbohnen, unter dem Durchschnittspreis vor dem Krieg lagen. Während des Monats April fand der Weizenpreis bei \$1.50 auf \$1.23 per Bushel. Aus den Berichten ergeben sich ferner, daß die für industrielle Zwecke benötigten Produkte wie Mais, Baumwolle und Weizen, Hafer, Kartoffeln und Weizen eine verhältnismäßig geringe Preissteigerung erfuhr.

Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte.

Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte zeigen, dass die Preise für drei Sortenarten, nämlich Mais, Hafer und Ackerbohnen, unter dem Durchschnittspreis vor dem Krieg lagen. Während des Monats April fand der Weizenpreis bei \$1.50 auf \$1.23 per Bushel. Aus den Berichten ergeben sich ferner, daß die für industrielle Zwecke benötigten Produkte wie Mais, Baumwolle und Weizen, Hafer, Kartoffeln und Weizen eine verhältnismäßig geringe Preissteigerung erfuhr.

Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte.

Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte zeigen, dass die Preise für drei Sortenarten, nämlich Mais, Hafer und Ackerbohnen, unter dem Durchschnittspreis vor dem Krieg lagen. Während des Monats April fand der Weizenpreis bei \$1.50 auf \$1.23 per Bushel. Aus den Berichten ergeben sich ferner, daß die für industrielle Zwecke benötigten Produkte wie Mais, Baumwolle und Weizen, Hafer, Kartoffeln und Weizen eine verhältnismäßig geringe Preissteigerung erfuhr.

Der Reich und unterhaltend für Groß und Klein, in jeder Familie wird der Stereoskop-Apparat der Phonograph genannt.

Wir haben eine große Sendung bekommen und geben dieselben zu Spezialpreisen weg. Wer 10 Pakete Bilder bestellt, bekommt einen Stereoskop im Werte von \$1.00 frei. Wer 20 Pakete Bilder bestellt, bekommt einen Stereoskop mit Metallverzierung, fein poliert, im Werte von \$2.25, frei.

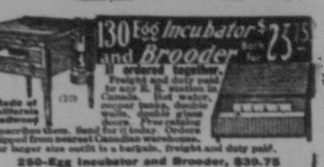
Sie können den großen Weltkrieg in Bildern mit diesem Stereoskop sehen, wie in Natur. So auch Städte und Länder von der ganzen Welt. Wir haben folgende Bilder:

Unsere Soldaten im Schützengraben 60c
Amerikanische Kriegsschiffe 60c
Näherlicher Kriegsschauplatz in den Alpen 60c
Deutsch-französische Front 60c
Türkischer Balkan-Krieg 60c
Leben und Leiden Jesu Christi 60c
Ansichten von Jerusalem und Palästina 60c
Ansichten von Deutschlands Städte 60c
Ansichten von amerikanischen Städten 60c
Ansichten von lustigen Mädchen 60c
Hochzeitszene 60c
Verliebte französische Ködine 60c
Königliche Badenstraße 60c
Rundfahrt durch New York 60c
Ansichten vom kanadischen Hochgebirge 60c
Ansichten von England und Frankreich 60c
Ansichten von China und Japan 60c
Ansichten von Californien 60c
Ansichten von Italien und den Alpen 60c
Ansichten von den Großstädten der ganzen Welt 60c

Zu den Spezialpreisen zu haben bei der

Deutschen Buchhandlung

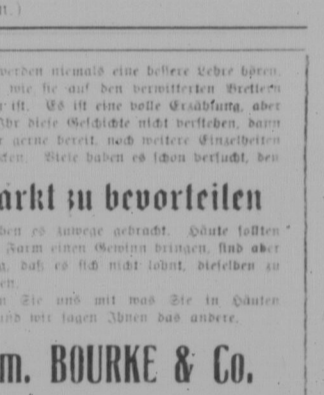
1708 N. 2. Straße, Regina, Sask.
Kataloge über Bücher, frei.



130 Egg Incubator and Brooder. This is a wooden box with a wire mesh top, designed for hatching eggs and raising chicks. It includes a small illustration of a chicken.

Generalisierbarkeit. Bienen sind ein wichtiger Bestandteil der Natur. Sie liefern Honig und Bienenwachs, die für die menschliche Ernährung und Industrie von großer Bedeutung sind. Die Bienen sind auch wichtige Bestäuber für viele landwirtschaftliche Kulturen.

Generalisierbarkeit. Bienen sind ein wichtiger Bestandteil der Natur. Sie liefern Honig und Bienenwachs, die für die menschliche Ernährung und Industrie von großer Bedeutung sind. Die Bienen sind auch wichtige Bestäuber für viele landwirtschaftliche Kulturen.



Wm. Bourke & Co. Boston. This advertisement features a woman holding a camera and a box of film. The text promotes their photographic products and services.

Wm. Bourke & Co. Boston. This advertisement features a woman holding a camera and a box of film. The text promotes their photographic products and services.

Wm. Bourke & Co. Boston. This advertisement features a woman holding a camera and a box of film. The text promotes their photographic products and services.

Wm. Bourke & Co. Boston. This advertisement features a woman holding a camera and a box of film. The text promotes their photographic products and services.

Wm. Bourke & Co. Boston. This advertisement features a woman holding a camera and a box of film. The text promotes their photographic products and services.

Mansfield's patentierter, automatischer Wasserfinder. Wasser garantiert. Personen, die Wasser gesucht zu haben wünschen, können sich an folgende Adresse wenden: U. Englerth, Punnidy, Sask. „The Courier“, 1835 Salix Straße, Regina, Sask. Wird sich nur für kurze Zeit im Regina-Distrikt aufhalten.

Bilder aus der alten Heimat. Deutsch-Amerika. 25 Centen. Preis für 100 Bilder. Diese Bilder zeigen die Schönheit der amerikanischen Landschaften und sind eine wertvolle Erinnerung an die Heimat.

NOTICE TO FARMERS. RAW HIDES. ARE NOT WORTH THE PRICE OF WASTE PAPER. TANNED FOR LACE-LEATHER. OR MADE INTO ROBES BY BURKE & BRANDON.

Gefunde, glückliche Kinder
und Erwachsene findet man in den Familien, wo

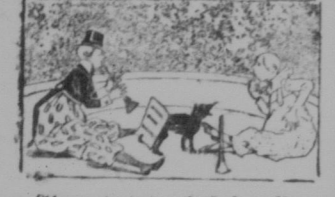
Forni's Alpenkräuter

Das Gesundheitsmittel No. 1, das entfernt die Unreinlichkeiten aus dem System und macht neues, rothes, solches Blut und festes, kräftiges, gesundes Fleisch.
Es ist bereitet aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern, und ist besonders für Kinder und schwächliche Personen geeignet.
Spezieller Hinweis: Es gibt keine Nebenwirkungen.
Dr. Peter Fahrney & Sons Co.
2501-17 Washington Blvd. Chicago, Ill.
(Inhalt in Canada geteilt)



Kostenmäßig.
(Eine kostengünstige, wirksame Methode.)

„Schlecht angewandte Ursache, Professor Berger! Kennen Sie mir doch einige Sulfate.“
Berger: „Der Actua, der Befus, Popocatepetl.“
Professor: „Und der Simalapa!“
Berger: „Aber, lieber Herr Professor! Wie können Sie den Befus und Popocatepetl mit dem Simalapa in einen Topf werfen?“
„Seugenscheinig, Sie haben Ihren Gegner „Rhinozeros“ genannt, nehmen Sie den Ausdruck nun zurück oder nicht?“
Ra. er soll herkommen, ich will 'n mir noch mal ansehen!



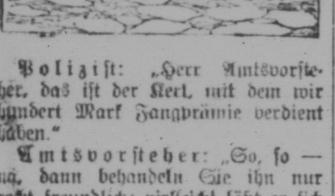
„Aber wir haben doch kein Notenbuch!“
„Oh! Der Musikator hat ein Patent-Notenbuch!“



„Doppelt der Musikator hat auch ein Patent-Notenbuch!“



„Ein merkwürdiges Subjekt.“



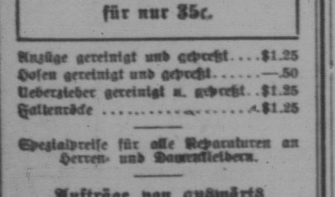
„Volligst: Herr Antvorschieker, das ist der Kell, mit dem wir Lynchend Mark Honigprämie verdient haben.“



„Eine zweideutige Firma.“



„Gewährte Kraft.“



„Kannst Du mich auf die Gemeindeführer führen, Junge?“
„Warum denn nicht? Do hab' ich schon manche Kuh 'auftrieb'n!“

Herren!

Genießt eine Auswahl aus britischen und französischen, maßgeschneiderten Anzügen.

Kostige gemacht für nur 35c.

Kostige gemacht und abgeleitet... \$1.25
Kostige gemacht und abgeleitet... \$1.50
Kostige gemacht und abgeleitet... \$1.75
Kostige gemacht und abgeleitet... \$1.95

Spezialadresse für alle Reparaturen an Herren- und Damenkleidern.

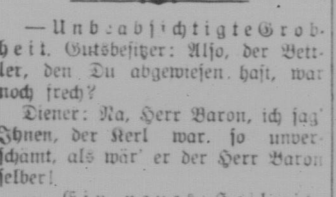
Anträge von auswärtig werden angenommen.

Regina Tailors & Cleaners
1717 South St. Tel. 4106.
Wir freuen uns.

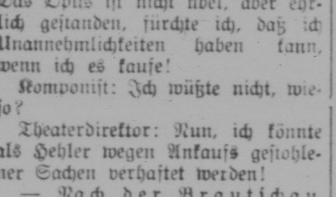
„Schlecht angewandte Ursache, Professor Berger! Kennen Sie mir doch einige Sulfate.“
Berger: „Der Actua, der Befus, Popocatepetl.“
Professor: „Und der Simalapa!“
Berger: „Aber, lieber Herr Professor! Wie können Sie den Befus und Popocatepetl mit dem Simalapa in einen Topf werfen?“
„Seugenscheinig, Sie haben Ihren Gegner „Rhinozeros“ genannt, nehmen Sie den Ausdruck nun zurück oder nicht?“
Ra. er soll herkommen, ich will 'n mir noch mal ansehen!



„Aber wir haben doch kein Notenbuch!“
„Oh! Der Musikator hat ein Patent-Notenbuch!“



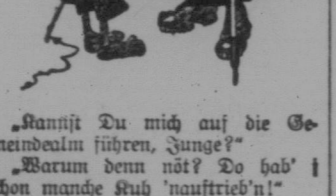
„Doppelt der Musikator hat auch ein Patent-Notenbuch!“



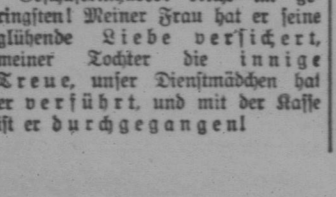
„Ein merkwürdiges Subjekt.“



„Volligst: Herr Antvorschieker, das ist der Kell, mit dem wir Lynchend Mark Honigprämie verdient haben.“



„Eine zweideutige Firma.“



„Gewährte Kraft.“



Die Jecher.
(In fünf Bildern.)



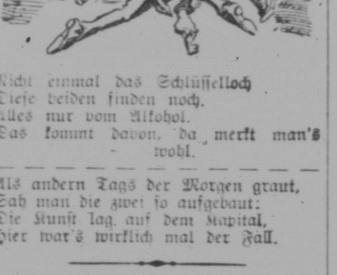
„Schalt mal hier die beiden Anaben, Welche Turm im Weibe haben, Wendein zu dem Weibshans bin, Denn nach Wein steht heut ihr Sinn.“



„Kaiser haben meist kein Geld, Drum der andere bestellt, Zahlen darf, wie überall, Niemals das Kapital.“



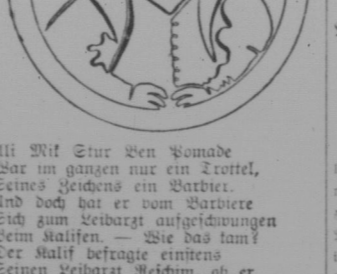
„Die zwei Freunde schlachten mächtig, „Gott, wie schmeckt der Wein so prächtig, Bruderherz, hier einen Krug für den herrlichen Genuss!“



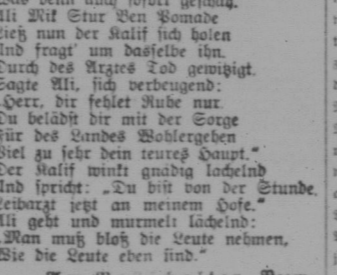
„Trauf nicht man sie heimwärts wachen, Mit umhellen Gedanken, An den Weinen sieht's wie viel, Et, et, et, et, et.“



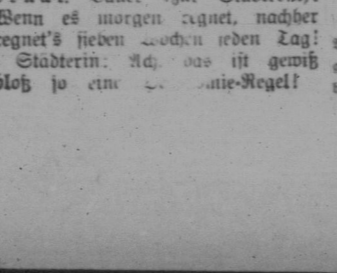
„Als andern Tags der Notigen graut, Sah man die zwei so aufgebaut, Die Kunst lag auf dem Kapital, Hier war's wirklich mal der Fall.“



„Anzüglich, Theaterintrigant: Nicht wahr, das ist doch eine großartige Szene, in der ich im letzten Akt erschossen werde?“
Befannter: „Ja, allerdings! Nur eine Aenderung möchte noch vorgenommen werden.“
Theaterintrigant: „So, welche denn?“
Befannter: „Du müßtest schon im ersten Akt sterben!“



Der schlane Ali.



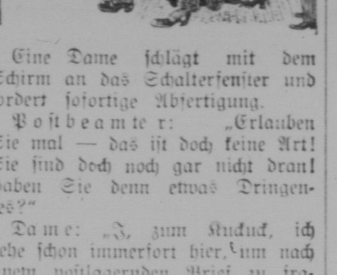
„Ali mit Star Ven Pomade, War im ganzen nur ein Trottel, Zornes Reichens ein Wortlein, Und doch hat er vom Pomade sich zum Reichthum aufgeschwungen, Dem Staifen, — Wie das kam? Der Staif befragte einstens, Zornes Reichthum, ob er nicht für Kopfschmerz etwas wußte, Reichthum lachte: „Derr, du bist nur ein Väter und den bringt dir Reichthum ein lauter Dering fort.“
Zornes Reichthum: „Nun, ich könnte als Dehler wegen Ankaufs geflohener Sachen verhaftet werden!“
Nach der Brautschau, Vater: Sie haben meine Tochter gesehen und gesprochen?“
Zornes Reichthum: „Aberdings, Wie alt ist Ihre Fräulein Tochter?“
Vater: Sie steht im Venz ihres Lebens!“
Zornes Reichthum: „Und wie lange sah sie im Venz ihres Lebens?“



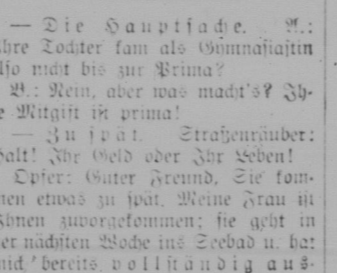
Sezierbild.



„Wo ist Zell?“
Die richtige Chiffre.



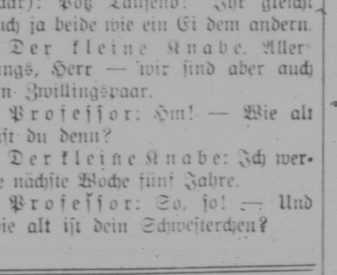
„Eine Dame schlägt mit dem Schirm an das Schalterfenster und fordert sofortige Abfertigung.“
Vorbemerkung: „Glauben Sie mal — das ist doch keine Art! Sie sind doch noch gar nicht dran! Haben Sie denn etwas Dringendes?“
Dame: „Ja, zum Glück, ich stehe schon immerfort hier, um nach einem postlagernden Brief zu fragen.“
Vorbemerkung: „Unter?“
Dame: „Unter „Weidenedes Weiden!““



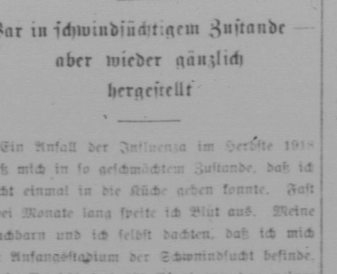
„Die Hauptfrage: „Ihre Tochter kam als Gönnerin also mit bis zur Prima?“
A: „Nein, aber was macht's? Ihre Mutter ist prima!“
— In so ist, Straßenräuber: „Halt! Ihr Geld oder Ihr Leben!“
Epter: „Guter Freund, Sie kommen etwas zu spät, Meine Frau ist Ihnen vorausgegangen; sie gibt in der nächsten Woche ins Zirkus, und mit 'breits vollständig ausgebeutet!“



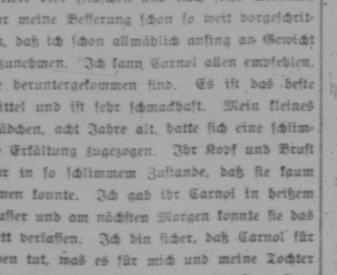
Zimmer derselbe.



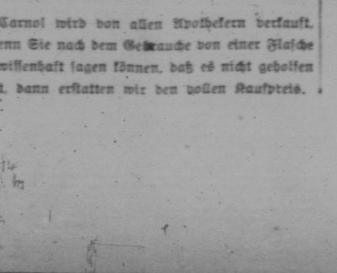
„Professor (zu einem sich auflösend ähnlich lebenden Geschwisterpaar): „Vogel! Ihr gleich, auch ja beide wie ein Ei dem andern.“
Der kleine Anabe: „Aberdings, Herr — wir sind aber auch ein Zwillingpaar.“
Professor: „Oh! — Wie alt bist du denn?“
Der kleine Anabe: „Ich werde nächste Woche fünf Jahre.“
Professor: „So, so! — Und wie alt ist dein Zwillingchen?“



Nahm 20 Pfund zu an Gewicht



„War in schwindelhaftem Zustande — aber wieder gänzlich hergestellt.“



„Ein Anfall der Infeluzia im Herbst 1916 ließ mich in so schwindelhaftem Zustande, daß ich nicht einmal in die Küche gehen konnte. Seit zwei Monate lang hatte ich Blut aus, Meine Nahrung und ich selbst dachten, daß ich mich im Infeluziakapital der Schwimmbad befände. Meiner Gewicht, das 120 Pfund war vor meiner Krankheit, ging bis 90 Pfund zurück. Auf die Empfehlung meines Arztes fing ich an Carnal zu nehmen. Ich empfand Besserung ehe ich eine Flasche ganz aufgebraucht hatte. Ich nahm mehrere vier Flaschen und nach sechs Monaten war meine Besserung schon so weit vorgeschritten, daß ich schon allmählich anfangen konnte zu essen. Ich kann Carnal allen empfehlen, die heruntergekommen sind. Es ist das beste Mittel und ist sehr schmerzhaft. Mein kleines Mädchen, das Jahre alt, hatte sich eine schlimme Erkältung zugezogen. Ihr Kopf und Brust war in so schlimmem Zustande, daß sie kaum atmen konnte. Ich gab ihr Carnal in beihem Wasser und am nächsten Morgen konnte sie das Bett verlassen. Ich bin sicher, daß Carnal für jeden Fall, was es für mich und meine Tochter getan hat. — Erlaubung der Frau B. in Halifax.“



Das verhegte Forträt.
(In fünf Bildern.)



„Der Ras macht sehr gern Zeiten blauen, Dabeich er dies sollt' unterlassen.“



„Doch Mar denkt, Papa ist spazieren und sieht's nicht, da fann man's riskieren.“



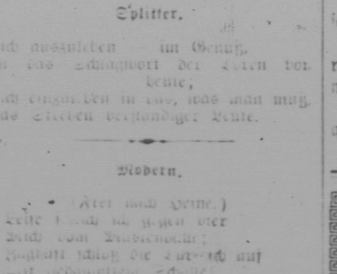
„Doch Mar denkt, Papa ist spazieren und sieht's nicht, da fann man's riskieren.“



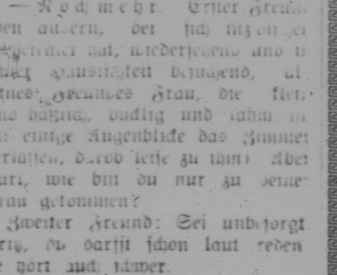
„Doch Mar denkt, Papa ist spazieren und sieht's nicht, da fann man's riskieren.“



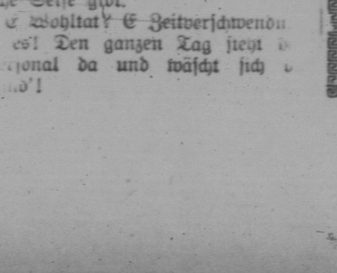
„Doch Mar denkt, Papa ist spazieren und sieht's nicht, da fann man's riskieren.“



„Doch Mar denkt, Papa ist spazieren und sieht's nicht, da fann man's riskieren.“



„Doch Mar denkt, Papa ist spazieren und sieht's nicht, da fann man's riskieren.“



„Doch Mar denkt, Papa ist spazieren und sieht's nicht, da fann man's riskieren.“



Die eingegangene Driftloste.
Ein Substrich in vier Bildern.



„Doch Mar denkt, Papa ist spazieren und sieht's nicht, da fann man's riskieren.“



„Doch Mar denkt, Papa ist spazieren und sieht's nicht, da fann man's riskieren.“



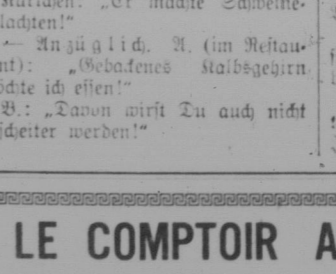
„Doch Mar denkt, Papa ist spazieren und sieht's nicht, da fann man's riskieren.“



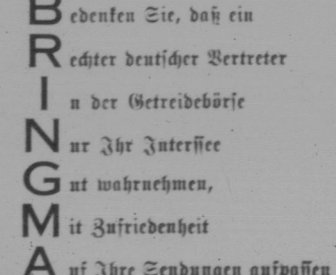
„Doch Mar denkt, Papa ist spazieren und sieht's nicht, da fann man's riskieren.“



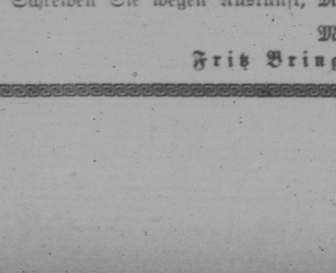
„Doch Mar denkt, Papa ist spazieren und sieht's nicht, da fann man's riskieren.“



„Doch Mar denkt, Papa ist spazieren und sieht's nicht, da fann man's riskieren.“



„Doch Mar denkt, Papa ist spazieren und sieht's nicht, da fann man's riskieren.“



„Doch Mar denkt, Papa ist spazieren und sieht's nicht, da fann man's riskieren.“

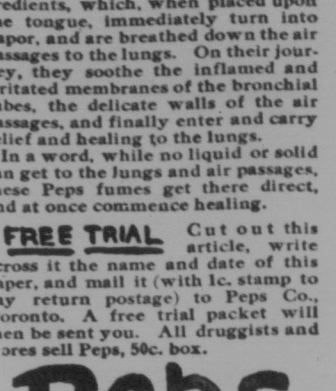
Listen!

Have you heard about Peps? Peps is a scientific preparation put up in pastille form, which provides an entirely new and effective treatment for coughs, colds, chest and throat troubles.

Peps contain certain medicinal ingredients, which, when placed upon the tongue, immediately turn into vapor, and are breathed down the air passages to the lungs. On their journey, they soothe the inflamed and irritated membranes of the bronchial tubes, the delicate walls of the air passages, and finally enter and carry relief and healing to the lungs.

In a word, while no liquid or solid can get to the lungs and air passages, these Peps pastilles get there direct, and at once commence healing.

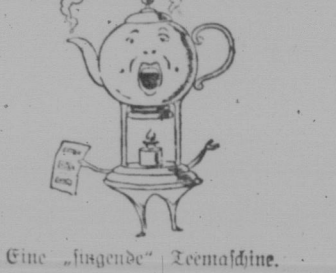
FREE TRIAL Cut out this article, write across it the name and date of this paper, and mail it (with 1c. stamp to pay return postage) to Peps Co., Toronto. A free trial packet will then be sent you. All druggists and stores sell Peps, 50c. box.



Pepp



„Ein, der „nach Noten“ trinkt.“



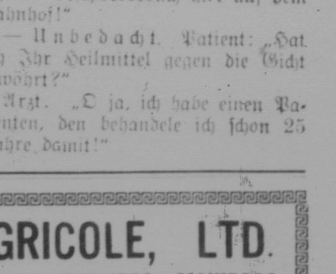
„Eine „jugende“ Teemaschine.“



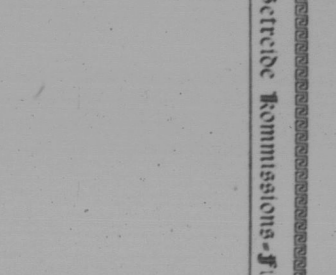
„Das sind wurde zum „sichtbaren Freude der Eltern von, einer sehr starken und kräftigen „Kanne“ aufgezogen.“



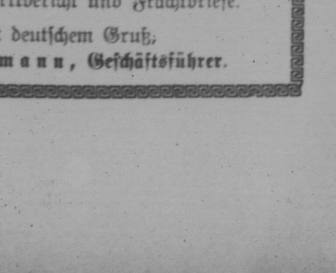
„Ein, der einer Dame „auf den Ferten folgt.“



„Bedeutend, „Der alten Dame kann wohl niemand etwas recht machen.“



„Aus der Schule, Lehrer: „Wie empfing der Vater den verlorene Sohn?“



„Anzüglich, A. (im Rehauration): „Gebenedes Kniebegegnung möchte ich essen!“

LE COMPTOIR AGRICOLE, LTD.
300 GRAIN EXCHANGE (Landw. Büro) WINNIPEG, MANITOBA

Falls Sie Getreide verladen

Bedenken Sie, daß ein

Rechter deutscher Vertreter

In der Getreidebörse

Nur Ihr Interesse

Gut wahrnehmen,

Mit Zufriedenheit

Auf Ihre Sendungen aufpassen

Nach Grad und Gewicht sehen

Natürlich auch wohlmeinenden Rat erteilen kann.

Schreiben Sie wegen Auskunft, Marktbericht und Frachttarife.

Mit deutschem Gruß,
Fritz Briggmann, Geschäftsführer.

Getreide-Kommissions-Firma

Schiffskarten! Geldüberweisungen! Verwandte aus Europa! The Dominion Ticket & Financial Corporation Ltd. 676 Main Street, Winnipeg, Man.

Polnisches Polpourri Von J. Skofca. Die von unserem Mitarbeiter nachstehend zusammengefasste Blätterliste gibt ein Bild der Zustände in der jungen Republik...

Wenn ich ein Mathematiker wäre, würde ich es ausrechnen, wie lange es noch dauern wird, bis jeder Einwohner Polens, einschließlich der Kinder und Rinderjungen, Staatsbürger sein wird...

Es gibt in der Welt — auch in Polen — viele ausländische Leute, die ihre Christlichkeit bis zum Tode bewahren würden, wenn sie nicht von ihrer Umgebung dazu verleitet würden...

„Fruit-a-tives“ rettete ihr Leben

Die Obstmedizine bringt immer Linderung. 977 Derion St. Montreal. Ich litt schmerzhaft an Dyspepsie. Ich war sehr unruhig und schlief nicht...

Wenn Sie die Pflicht der Dankbarkeit dem deutschen Volke gegenüber noch anerkennen, sollten Sie sich aber von dieser Pflicht freimachen wollen...

Adam Duck

Adam Duck, Vizepräsident der Deutschen in Kanada. Seine Tätigkeit ist von großer Wichtigkeit für die deutsche Gemeinschaft...

Verantwortlichkeit

Wer kommt wohl heute noch die ganze Verantwortung des Völkervertrages auf sich? Früher waren die meisten nicht bereit, wenn ihnen die Verantwortung für einen Verstoß übertragen wurde...

Russen wollen nichts von Liza wissen

Die russische Zensurverwaltung geht weiter als je zuvor. Sie zensuriert nicht nur die russischen, sondern auch die ausländischen Presse...

Am ersten End.

Wir bringen hier das Foto. Die Herrschaft ist ausgeglichen, nachdem Sie nun mit und gegen sich in der letzten Stunde stehen...

Boß-Bejörderungskontroll

Verlässliche Angaben über den Stand der Bejörderung werden in Zukunft bis zum 1. März veröffentlicht werden. Die Bejörderung ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft...

Kinder Schreien nach Fletcher's CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Char. H. Fletcher. Was ist CASTORIA? Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl...

Was ist CASTORIA? Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrup. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandteile...

Die langen Winterabende

Table with 2 columns: Imported Catalogue 1922 and Book titles. Lists various books and their prices, including 'The Long Winter' and 'The Story of the Vikings'.

International Book Company 75-77 Ross St., New York, N.Y.

Viel Geld in Rohpelzen

Und Sie dahinter her! Ich habe ganz besonders gute Abzugsmöglichkeiten und kann deshalb die allerhöchsten Preise dafür zahlen...

Häute auch höher im Preise

Hier eine höhere Qualität von Häuten in diesem Lande zu erhalten, als in der Welt, mehr für heute zu zahlen als gut abzugeben...

Frank Massin, Tradesman, Raintree

Kommt nach Kalifornien

In das Land des immerwährenden Sonnenscheins, wo alles gutlang werden kann, wie Trauben, Obst und dergleichen. Man kann da auf fünf Acker mehr verdienen als hier auf 200 Acker.

Unser schwarzer Boden

Er zum Bepflanzen bereit und füllt mit Wasser von 2000 Fuß aufwärts. Anbauer können leichte Arbeit — Lohn \$1.00 für 8 Stunden erhalten. In drei Monaten füllt er ein großes Einkommen haben und das Land trägt drei Ernten jährlich.

Wögert nicht!

Deutsche siedeln sich jetzt schnell an. Anführer wissen es aus Erfahrung, daß man hier mehr für den kanadischen Dollar bekommt als in Canada.

T. R. Foreign Service Company 751 E. Spring Street, Los Angeles, Cal.

Die Geschichte wiederholt sich

Unvergleichliche alte Vorkämpfer von Autokratie erhaben sich und wieder die höchsten Preise für Mehl, Getreide und Zucker zu bezahlen. Erste Sorte \$25.00 bis \$10.00...

Heureka Wurmkepseln

gegen Magen und Würmer bei Kindern, sind immer noch die besten. Der Preis ist immer noch derselbe und bedient werden Sie immer, prompt und zuverlässig.

The Canadian Importing Co. Reg 124, Regina, Sask.

Das deutsch-canadische Hilfswort für Europa

Kinder in Not

Deutsche Kinderhilfe für das notleidende Kind



Liebesgaben aus Amerika

Sie kann sie dir nicht nennen, Du kennst ja den Ozean, Die die, oft uns zu trennen, Solch Lieb' uns angetan.

Was nützt der Dank der Borte, Der kaum zum Geber geht? Empor zur Himmelsporte, Sendung auf dich als Gebet!

Er weh, wer still gegeben Die kleinste Kleinigkeit, Die sich ums arme Leben, Das schlingt wie Krankehschneid!

Er kennt die Not, die Mängel, Die täglich uns bedrö'n, Er sendet seine Engel, Er sendet ihren Lohn:

„Sucht alle, die ihr spendet, Lohn ist in Himmelsö'n, Wer's Willen der ihr spendet — Als war es mir gescheh!“

Hilfe!

Wie eine in bitterer Not geratene 62-jährige alte Witwe ohne irgend welche Angehörige, mit einer 20-jährigen verheirateten Tochter, Zede Kleinigkeit ist herzlich willkommen. Frau Anna Schaffer, Wien XVII, (Österreich), Altagasse 24, 1/6.

Ein Hilferuf aus Gyrzaghaza!

Herr Anton Fickel erhielt einen Brief von Herrn Heinrich Moor aus Gyrzaghaza, worin er die Lage der armen Witwen und Waisen schildert und ersucht alle Vorgesetzten von dort, um eine kleine Unterstützung, damit die Not der Kleinen nur etwas gelindert werden kann. Der Brief lautet wie folgt:

Gyrzaghaza, in Amerika! Der unglückliche Krieg hat in unserer Gemeinde Gyrzaghaza viele arme Witwen, aber noch viel mehr arme Waisen hinterlassen, die niemand haben, der für sie sorgt, da sie nicht nur den Vater, sondern auch die Mutter verloren haben und nur auf die Mitleidigkeit ihrer Mitmenschen angewiesen sind. Darum, liebe Landsleute in Amerika, wenn unter euch eheliche Menschen sind, die noch ihre alten Heimat denken, so bitte ich euch im Namen der armen (fast) Verwaisten, helft uns diese armen Kinder zu retten, indem ihr eine kleine Sammlung macht und an meine Adresse sendet und hier ein Komitee ernannt, das mit der Verteilung beauftragt wird. Ich versichere alle Spenden mit meinem Ehrenwort, daß ich dafür sorgen werde, daß alle Spenden nur an arme Witwen und Waisen, die in äußerster Not sind, verteilt werden. Sprüche hiermit im Namen der armen Witwen und Waisen, im Voraus meinen herzlichsten Dank aus.

Heinrich Moor, Gyrzaghaza, Toronto, Kanada, Jugo-Slawien.

Liebe Landsleute! Wenn euch diese Zeilen zu Gesicht kommen, so verleiht euch einmal im Gedanken in die Lage der armen kleinen Waisen, so werdet ihr im Geiste sehen, wie Vieles diesen armen Kindern fehlt und wie viele Tränen die Unschuldigen weinen, um ein Stückchen Brot, oder um ein Stückchen Medizin. Darum, liebe Landsleute, seid nicht barhäutig und helft diese armen Kinder zu retten, indem ihr eine Spende an untenstehendes Komitee

Zufriedenstellende Bedienung

die mit unseren Kunden geben, ist die einzige Ursache unseres Erfolges in der Zunahme an Abnehmungen. Im Monat Januar 1922 haben wir mehr Abnehmungen auf unsere Liste gestellt als im Monat Januar anderer Jahre. Dies beweist einmal wieder, daß es am besten ist, im besten Interesse der Kunden zu arbeiten. Schickt eure nächste Sendung an uns.

The Saskatchewan Creamery Co.

Zweigstellen in: Moose Jaw, Carnduff, Carlisle, Weyburn, Maple Creek und Swift Current.

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Das dem Sozialismus geläufige Argument in die Ausbeutung des Proletariats im Mittelalter durch das Kapital. Hingegen waren alle sozialen Verbesserungen ein Produkt der modernen Zeit. Auch hier beweist uns die Geschichte das Gegenteil. Der Adelstitel, der sich bis zum Mittelalter hinzieht, ist ein Produkt der modernen Zeit. In den nächsten Tagen werden ich beginnen mit meinen Vorträgen, die dazu beitragen sollen, alle diese deutsche Kolonisten über die dortige Not aufzuklären. Ich werde alle unsere deutsche Kolonien in Kanada und auch alle Verhältnisse, weil ich beinahe alles miterlebt habe, bis zu meiner Flucht nach drüben. Da ich schon schon diese Einladungen habe um Vorträge zu halten, möchte ich bitten, um rechtzeitig an die Reihe zu kommen, mich möglichst bald zu benachrichtigen. Helfet, helfet, mit was ihr könnt, helfet zu spät ist!

Das dem Sozialismus geläufige Argument in die Ausbeutung des Proletariats im Mittelalter durch das Kapital.

„Um in dieser Not zu helfen und um euch meine lieben Leser mit Not und Not zu beizuhelfen, wie diesen Unglücklichen zu helfen sei, wurde ich vom Hilfsverein der Schwarzmeerkolonisten in Berlin (Deutschland) berufen in die neue Welt geschickt. Den 20. Januar 1922, kam ich hier in Salzdorf, Saskatchewan, an. In den nächsten Tagen werden ich beginnen mit meinen Vorträgen, die dazu beitragen sollen, alle diese deutsche Kolonisten über die dortige Not aufzuklären. Ich werde alle unsere deutsche Kolonien in Kanada und auch alle Verhältnisse, weil ich beinahe alles miterlebt habe, bis zu meiner Flucht nach drüben. Da ich schon schon diese Einladungen habe um Vorträge zu halten, möchte ich bitten, um rechtzeitig an die Reihe zu kommen, mich möglichst bald zu benachrichtigen. Helfet, helfet, mit was ihr könnt, helfet zu spät ist!

Wendelin Volk, Delegierter des Hilfswerks der Schwarzmeerkolonisten.

Gaben für die Notleidenden in Europa sind eingelaufen wie folgt:

Table listing donors and amounts: Bisler quittiert \$4,290.49; Alois Fortier, Garmen, Man. 5.00; Wal. Deringer, Strasbourg 10.00; John Kohle, Regina, Sask. 2.00; Josef Schmitt, Regina 1.00; John Holst, Allan, Sask. 2.00; F. J. Manhart, Alta. 4.00; G. Regenwies, Goldsack, Sask. 2.00; Jakob Dehler, Strasbourg 10.00; John Kohle, Regina, Sask. 2.00; Gesamtheit von Rev. Father Woning, Regina 5.00; John Holst, Allan, Sask. 2.00; F. J. Manhart, Alta. 4.00; Gesamtheit von Herrn Franz Reich, Lampman, Sask. 1.00; G. J. Bauer 5.00; George Trachsel 2.00; Alfred E. Morris 5.00; Edmund Richter 1.00; Joe Richter 5.00; A. J. Sapp 1.00; And. Normand 5.00; John Lisfeld 5.00; Peter Lisfeld 5.00; Jakob Schaff 5.00; Peter Bröhlmann 5.00; G. Walter 2.00; Leo Marlinger 1.00; Geo. Heringer 1.00; J. J. Novy 1.00; J. Schipinsky 1.00; R. S. Wagle 1.00; D. Saurine 1.00; Rindas Schnell, Marienthal, A. D. 2.00; Anton Hoff, Goldsack, Sask. 2.00; G. Claassen, Daqu, Sask. 1.00; John Schöff, Wensath, Sask. 1.50; Jakob Hoffman, Schulte, Alta. 3.00; Jakob Tempel, Neuburg, Sask. 5.00; John Rabien, Strasbourg 5.00; J. A. Furtak, Grand, Sask. 1.00; R. D. Reil, Walden, Sask. 1.00; P. Krayer, Norbonne, Sask. 4.25; \$4,381.49

Der Achthunderttag im Mittelalter

Das dem Sozialismus geläufige Argument in die Ausbeutung des Proletariats im Mittelalter durch das Kapital. Hingegen waren alle sozialen Verbesserungen ein Produkt der modernen Zeit. Auch hier beweist uns die Geschichte das Gegenteil. Der Adelstitel, der sich bis zum Mittelalter hinzieht, ist ein Produkt der modernen Zeit. In den nächsten Tagen werden ich beginnen mit meinen Vorträgen, die dazu beitragen sollen, alle diese deutsche Kolonisten über die dortige Not aufzuklären. Ich werde alle unsere deutsche Kolonien in Kanada und auch alle Verhältnisse, weil ich beinahe alles miterlebt habe, bis zu meiner Flucht nach drüben. Da ich schon schon diese Einladungen habe um Vorträge zu halten, möchte ich bitten, um rechtzeitig an die Reihe zu kommen, mich möglichst bald zu benachrichtigen. Helfet, helfet, mit was ihr könnt, helfet zu spät ist!

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg“

meinte der Oberst. „Das Ende war doch gar zu traurig.“ „Hätten wir nur lauter solche Offiziere gehabt, wie Sie, Herr Oberst,“ rief Balthow, „dann hätte es bestimmt ein anderes Ende gegeben.“ „Wohl,“ sagte ermit der Oberst, „und lauter solche Mannschaftenspersonen, wie Sie, lieber Balthow, vielleicht sage ich, vielleicht wäre dann das Ende ein wenig trauriger gewesen. Aber ich meine, jeder Krieg ist mehr oder weniger ein Naturereignis — etwas wie die Herbststürme oder das Frühjahrsflohen mit seinen Launen, Anfang und Ende liegen in Gottes Hand.“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg,“ meinte der Oberst. „Das Ende war doch gar zu traurig.“ „Hätten wir nur lauter solche Offiziere gehabt, wie Sie, Herr Oberst,“ rief Balthow, „dann hätte es bestimmt ein anderes Ende gegeben.“ „Wohl,“ sagte ermit der Oberst, „und lauter solche Mannschaftenspersonen, wie Sie, lieber Balthow, vielleicht sage ich, vielleicht wäre dann das Ende ein wenig trauriger gewesen. Aber ich meine, jeder Krieg ist mehr oder weniger ein Naturereignis — etwas wie die Herbststürme oder das Frühjahrsflohen mit seinen Launen, Anfang und Ende liegen in Gottes Hand.“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg,“ meinte der Oberst. „Das Ende war doch gar zu traurig.“ „Hätten wir nur lauter solche Offiziere gehabt, wie Sie, Herr Oberst,“ rief Balthow, „dann hätte es bestimmt ein anderes Ende gegeben.“ „Wohl,“ sagte ermit der Oberst, „und lauter solche Mannschaftenspersonen, wie Sie, lieber Balthow, vielleicht sage ich, vielleicht wäre dann das Ende ein wenig trauriger gewesen. Aber ich meine, jeder Krieg ist mehr oder weniger ein Naturereignis — etwas wie die Herbststürme oder das Frühjahrsflohen mit seinen Launen, Anfang und Ende liegen in Gottes Hand.“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg,“ meinte der Oberst. „Das Ende war doch gar zu traurig.“ „Hätten wir nur lauter solche Offiziere gehabt, wie Sie, Herr Oberst,“ rief Balthow, „dann hätte es bestimmt ein anderes Ende gegeben.“ „Wohl,“ sagte ermit der Oberst, „und lauter solche Mannschaftenspersonen, wie Sie, lieber Balthow, vielleicht sage ich, vielleicht wäre dann das Ende ein wenig trauriger gewesen. Aber ich meine, jeder Krieg ist mehr oder weniger ein Naturereignis — etwas wie die Herbststürme oder das Frühjahrsflohen mit seinen Launen, Anfang und Ende liegen in Gottes Hand.“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg,“ meinte der Oberst. „Das Ende war doch gar zu traurig.“ „Hätten wir nur lauter solche Offiziere gehabt, wie Sie, Herr Oberst,“ rief Balthow, „dann hätte es bestimmt ein anderes Ende gegeben.“ „Wohl,“ sagte ermit der Oberst, „und lauter solche Mannschaftenspersonen, wie Sie, lieber Balthow, vielleicht sage ich, vielleicht wäre dann das Ende ein wenig trauriger gewesen. Aber ich meine, jeder Krieg ist mehr oder weniger ein Naturereignis — etwas wie die Herbststürme oder das Frühjahrsflohen mit seinen Launen, Anfang und Ende liegen in Gottes Hand.“

Gaben für die Notleidenden in Europa sind eingelaufen wie folgt:

Table listing donors and amounts: Bisler quittiert \$4,290.49; Alois Fortier, Garmen, Man. 5.00; Wal. Deringer, Strasbourg 10.00; John Kohle, Regina, Sask. 2.00; Josef Schmitt, Regina 1.00; John Holst, Allan, Sask. 2.00; F. J. Manhart, Alta. 4.00; G. Regenwies, Goldsack, Sask. 2.00; Jakob Dehler, Strasbourg 10.00; John Kohle, Regina, Sask. 2.00; Gesamtheit von Rev. Father Woning, Regina 5.00; John Holst, Allan, Sask. 2.00; F. J. Manhart, Alta. 4.00; Gesamtheit von Herrn Franz Reich, Lampman, Sask. 1.00; G. J. Bauer 5.00; George Trachsel 2.00; Alfred E. Morris 5.00; Edmund Richter 1.00; Joe Richter 5.00; A. J. Sapp 1.00; And. Normand 5.00; John Lisfeld 5.00; Peter Lisfeld 5.00; Jakob Schaff 5.00; Peter Bröhlmann 5.00; G. Walter 2.00; Leo Marlinger 1.00; Geo. Heringer 1.00; J. J. Novy 1.00; J. Schipinsky 1.00; R. S. Wagle 1.00; D. Saurine 1.00; Rindas Schnell, Marienthal, A. D. 2.00; Anton Hoff, Goldsack, Sask. 2.00; G. Claassen, Daqu, Sask. 1.00; John Schöff, Wensath, Sask. 1.50; Jakob Hoffman, Schulte, Alta. 3.00; Jakob Tempel, Neuburg, Sask. 5.00; John Rabien, Strasbourg 5.00; J. A. Furtak, Grand, Sask. 1.00; R. D. Reil, Walden, Sask. 1.00; P. Krayer, Norbonne, Sask. 4.25; \$4,381.49

Der Achthunderttag im Mittelalter

Das dem Sozialismus geläufige Argument in die Ausbeutung des Proletariats im Mittelalter durch das Kapital. Hingegen waren alle sozialen Verbesserungen ein Produkt der modernen Zeit. Auch hier beweist uns die Geschichte das Gegenteil. Der Adelstitel, der sich bis zum Mittelalter hinzieht, ist ein Produkt der modernen Zeit. In den nächsten Tagen werden ich beginnen mit meinen Vorträgen, die dazu beitragen sollen, alle diese deutsche Kolonisten über die dortige Not aufzuklären. Ich werde alle unsere deutsche Kolonien in Kanada und auch alle Verhältnisse, weil ich beinahe alles miterlebt habe, bis zu meiner Flucht nach drüben. Da ich schon schon diese Einladungen habe um Vorträge zu halten, möchte ich bitten, um rechtzeitig an die Reihe zu kommen, mich möglichst bald zu benachrichtigen. Helfet, helfet, mit was ihr könnt, helfet zu spät ist!

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg“

meinte der Oberst. „Das Ende war doch gar zu traurig.“ „Hätten wir nur lauter solche Offiziere gehabt, wie Sie, Herr Oberst,“ rief Balthow, „dann hätte es bestimmt ein anderes Ende gegeben.“ „Wohl,“ sagte ermit der Oberst, „und lauter solche Mannschaftenspersonen, wie Sie, lieber Balthow, vielleicht sage ich, vielleicht wäre dann das Ende ein wenig trauriger gewesen. Aber ich meine, jeder Krieg ist mehr oder weniger ein Naturereignis — etwas wie die Herbststürme oder das Frühjahrsflohen mit seinen Launen, Anfang und Ende liegen in Gottes Hand.“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg,“ meinte der Oberst. „Das Ende war doch gar zu traurig.“ „Hätten wir nur lauter solche Offiziere gehabt, wie Sie, Herr Oberst,“ rief Balthow, „dann hätte es bestimmt ein anderes Ende gegeben.“ „Wohl,“ sagte ermit der Oberst, „und lauter solche Mannschaftenspersonen, wie Sie, lieber Balthow, vielleicht sage ich, vielleicht wäre dann das Ende ein wenig trauriger gewesen. Aber ich meine, jeder Krieg ist mehr oder weniger ein Naturereignis — etwas wie die Herbststürme oder das Frühjahrsflohen mit seinen Launen, Anfang und Ende liegen in Gottes Hand.“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg,“ meinte der Oberst. „Das Ende war doch gar zu traurig.“ „Hätten wir nur lauter solche Offiziere gehabt, wie Sie, Herr Oberst,“ rief Balthow, „dann hätte es bestimmt ein anderes Ende gegeben.“ „Wohl,“ sagte ermit der Oberst, „und lauter solche Mannschaftenspersonen, wie Sie, lieber Balthow, vielleicht sage ich, vielleicht wäre dann das Ende ein wenig trauriger gewesen. Aber ich meine, jeder Krieg ist mehr oder weniger ein Naturereignis — etwas wie die Herbststürme oder das Frühjahrsflohen mit seinen Launen, Anfang und Ende liegen in Gottes Hand.“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg,“ meinte der Oberst. „Das Ende war doch gar zu traurig.“ „Hätten wir nur lauter solche Offiziere gehabt, wie Sie, Herr Oberst,“ rief Balthow, „dann hätte es bestimmt ein anderes Ende gegeben.“ „Wohl,“ sagte ermit der Oberst, „und lauter solche Mannschaftenspersonen, wie Sie, lieber Balthow, vielleicht sage ich, vielleicht wäre dann das Ende ein wenig trauriger gewesen. Aber ich meine, jeder Krieg ist mehr oder weniger ein Naturereignis — etwas wie die Herbststürme oder das Frühjahrsflohen mit seinen Launen, Anfang und Ende liegen in Gottes Hand.“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg,“ meinte der Oberst. „Das Ende war doch gar zu traurig.“ „Hätten wir nur lauter solche Offiziere gehabt, wie Sie, Herr Oberst,“ rief Balthow, „dann hätte es bestimmt ein anderes Ende gegeben.“ „Wohl,“ sagte ermit der Oberst, „und lauter solche Mannschaftenspersonen, wie Sie, lieber Balthow, vielleicht sage ich, vielleicht wäre dann das Ende ein wenig trauriger gewesen. Aber ich meine, jeder Krieg ist mehr oder weniger ein Naturereignis — etwas wie die Herbststürme oder das Frühjahrsflohen mit seinen Launen, Anfang und Ende liegen in Gottes Hand.“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg“

meinte der Oberst. „Das Ende war doch gar zu traurig.“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg“

„Hätten wir nur lauter solche Offiziere gehabt, wie Sie, Herr Oberst,“ rief Balthow, „dann hätte es bestimmt ein anderes Ende gegeben.“ „Wohl,“ sagte ermit der Oberst, „und lauter solche Mannschaftenspersonen, wie Sie, lieber Balthow, vielleicht sage ich, vielleicht wäre dann das Ende ein wenig trauriger gewesen. Aber ich meine, jeder Krieg ist mehr oder weniger ein Naturereignis — etwas wie die Herbststürme oder das Frühjahrsflohen mit seinen Launen, Anfang und Ende liegen in Gottes Hand.“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg,“ meinte der Oberst. „Das Ende war doch gar zu traurig.“ „Hätten wir nur lauter solche Offiziere gehabt, wie Sie, Herr Oberst,“ rief Balthow, „dann hätte es bestimmt ein anderes Ende gegeben.“ „Wohl,“ sagte ermit der Oberst, „und lauter solche Mannschaftenspersonen, wie Sie, lieber Balthow, vielleicht sage ich, vielleicht wäre dann das Ende ein wenig trauriger gewesen. Aber ich meine, jeder Krieg ist mehr oder weniger ein Naturereignis — etwas wie die Herbststürme oder das Frühjahrsflohen mit seinen Launen, Anfang und Ende liegen in Gottes Hand.“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg,“ meinte der Oberst. „Das Ende war doch gar zu traurig.“ „Hätten wir nur lauter solche Offiziere gehabt, wie Sie, Herr Oberst,“ rief Balthow, „dann hätte es bestimmt ein anderes Ende gegeben.“ „Wohl,“ sagte ermit der Oberst, „und lauter solche Mannschaftenspersonen, wie Sie, lieber Balthow, vielleicht sage ich, vielleicht wäre dann das Ende ein wenig trauriger gewesen. Aber ich meine, jeder Krieg ist mehr oder weniger ein Naturereignis — etwas wie die Herbststürme oder das Frühjahrsflohen mit seinen Launen, Anfang und Ende liegen in Gottes Hand.“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg,“ meinte der Oberst. „Das Ende war doch gar zu traurig.“ „Hätten wir nur lauter solche Offiziere gehabt, wie Sie, Herr Oberst,“ rief Balthow, „dann hätte es bestimmt ein anderes Ende gegeben.“ „Wohl,“ sagte ermit der Oberst, „und lauter solche Mannschaftenspersonen, wie Sie, lieber Balthow, vielleicht sage ich, vielleicht wäre dann das Ende ein wenig trauriger gewesen. Aber ich meine, jeder Krieg ist mehr oder weniger ein Naturereignis — etwas wie die Herbststürme oder das Frühjahrsflohen mit seinen Launen, Anfang und Ende liegen in Gottes Hand.“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg,“ meinte der Oberst. „Das Ende war doch gar zu traurig.“ „Hätten wir nur lauter solche Offiziere gehabt, wie Sie, Herr Oberst,“ rief Balthow, „dann hätte es bestimmt ein anderes Ende gegeben.“ „Wohl,“ sagte ermit der Oberst, „und lauter solche Mannschaftenspersonen, wie Sie, lieber Balthow, vielleicht sage ich, vielleicht wäre dann das Ende ein wenig trauriger gewesen. Aber ich meine, jeder Krieg ist mehr oder weniger ein Naturereignis — etwas wie die Herbststürme oder das Frühjahrsflohen mit seinen Launen, Anfang und Ende liegen in Gottes Hand.“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg,“ meinte der Oberst. „Das Ende war doch gar zu traurig.“ „Hätten wir nur lauter solche Offiziere gehabt, wie Sie, Herr Oberst,“ rief Balthow, „dann hätte es bestimmt ein anderes Ende gegeben.“ „Wohl,“ sagte ermit der Oberst, „und lauter solche Mannschaftenspersonen, wie Sie, lieber Balthow, vielleicht sage ich, vielleicht wäre dann das Ende ein wenig trauriger gewesen. Aber ich meine, jeder Krieg ist mehr oder weniger ein Naturereignis — etwas wie die Herbststürme oder das Frühjahrsflohen mit seinen Launen, Anfang und Ende liegen in Gottes Hand.“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg,“ meinte der Oberst. „Das Ende war doch gar zu traurig.“ „Hätten wir nur lauter solche Offiziere gehabt, wie Sie, Herr Oberst,“ rief Balthow, „dann hätte es bestimmt ein anderes Ende gegeben.“ „Wohl,“ sagte ermit der Oberst, „und lauter solche Mannschaftenspersonen, wie Sie, lieber Balthow, vielleicht sage ich, vielleicht wäre dann das Ende ein wenig trauriger gewesen. Aber ich meine, jeder Krieg ist mehr oder weniger ein Naturereignis — etwas wie die Herbststürme oder das Frühjahrsflohen mit seinen Launen, Anfang und Ende liegen in Gottes Hand.“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg,“ meinte der Oberst. „Das Ende war doch gar zu traurig.“ „Hätten wir nur lauter solche Offiziere gehabt, wie Sie, Herr Oberst,“ rief Balthow, „dann hätte es bestimmt ein anderes Ende gegeben.“ „Wohl,“ sagte ermit der Oberst, „und lauter solche Mannschaftenspersonen, wie Sie, lieber Balthow, vielleicht sage ich, vielleicht wäre dann das Ende ein wenig trauriger gewesen. Aber ich meine, jeder Krieg ist mehr oder weniger ein Naturereignis — etwas wie die Herbststürme oder das Frühjahrsflohen mit seinen Launen, Anfang und Ende liegen in Gottes Hand.“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg,“ meinte der Oberst. „Das Ende war doch gar zu traurig.“ „Hätten wir nur lauter solche Offiziere gehabt, wie Sie, Herr Oberst,“ rief Balthow, „dann hätte es bestimmt ein anderes Ende gegeben.“ „Wohl,“ sagte ermit der Oberst, „und lauter solche Mannschaftenspersonen, wie Sie, lieber Balthow, vielleicht sage ich, vielleicht wäre dann das Ende ein wenig trauriger gewesen. Aber ich meine, jeder Krieg ist mehr oder weniger ein Naturereignis — etwas wie die Herbststürme oder das Frühjahrsflohen mit seinen Launen, Anfang und Ende liegen in Gottes Hand.“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg,“ meinte der Oberst. „Das Ende war doch gar zu traurig.“ „Hätten wir nur lauter solche Offiziere gehabt, wie Sie, Herr Oberst,“ rief Balthow, „dann hätte es bestimmt ein anderes Ende gegeben.“ „Wohl,“ sagte ermit der Oberst, „und lauter solche Mannschaftenspersonen, wie Sie, lieber Balthow, vielleicht sage ich, vielleicht wäre dann das Ende ein wenig trauriger gewesen. Aber ich meine, jeder Krieg ist mehr oder weniger ein Naturereignis — etwas wie die Herbststürme oder das Frühjahrsflohen mit seinen Launen, Anfang und Ende liegen in Gottes Hand.“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg“

meinte der Oberst. „Das Ende war doch gar zu traurig.“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg“

„Hätten wir nur lauter solche Offiziere gehabt, wie Sie, Herr Oberst,“ rief Balthow, „dann hätte es bestimmt ein anderes Ende gegeben.“ „Wohl,“ sagte ermit der Oberst, „und lauter solche Mannschaftenspersonen, wie Sie, lieber Balthow, vielleicht sage ich, vielleicht wäre dann das Ende ein wenig trauriger gewesen. Aber ich meine, jeder Krieg ist mehr oder weniger ein Naturereignis — etwas wie die Herbststürme oder das Frühjahrsflohen mit seinen Launen, Anfang und Ende liegen in Gottes Hand.“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg,“ meinte der Oberst. „Das Ende war doch gar zu traurig.“ „Hätten wir nur lauter solche Offiziere gehabt, wie Sie, Herr Oberst,“ rief Balthow, „dann hätte es bestimmt ein anderes Ende gegeben.“ „Wohl,“ sagte ermit der Oberst, „und lauter solche Mannschaftenspersonen, wie Sie, lieber Balthow, vielleicht sage ich, vielleicht wäre dann das Ende ein wenig trauriger gewesen. Aber ich meine, jeder Krieg ist mehr oder weniger ein Naturereignis — etwas wie die Herbststürme oder das Frühjahrsflohen mit seinen Launen, Anfang und Ende liegen in Gottes Hand.“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg,“ meinte der Oberst. „Das Ende war doch gar zu traurig.“ „Hätten wir nur lauter solche Offiziere gehabt, wie Sie, Herr Oberst,“ rief Balthow, „dann hätte es bestimmt ein anderes Ende gegeben.“ „Wohl,“ sagte ermit der Oberst, „und lauter solche Mannschaftenspersonen, wie Sie, lieber Balthow, vielleicht sage ich, vielleicht wäre dann das Ende ein wenig trauriger gewesen. Aber ich meine, jeder Krieg ist mehr oder weniger ein Naturereignis — etwas wie die Herbststürme oder das Frühjahrsflohen mit seinen Launen, Anfang und Ende liegen in Gottes Hand.“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg,“ meinte der Oberst. „Das Ende war doch gar zu traurig.“ „Hätten wir nur lauter solche Offiziere gehabt, wie Sie, Herr Oberst,“ rief Balthow, „dann hätte es bestimmt ein anderes Ende gegeben.“ „Wohl,“ sagte ermit der Oberst, „und lauter solche Mannschaftenspersonen, wie Sie, lieber Balthow, vielleicht sage ich, vielleicht wäre dann das Ende ein wenig trauriger gewesen. Aber ich meine, jeder Krieg ist mehr oder weniger ein Naturereignis — etwas wie die Herbststürme oder das Frühjahrsflohen mit seinen Launen, Anfang und Ende liegen in Gottes Hand.“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg,“ meinte der Oberst. „Das Ende war doch gar zu traurig.“ „Hätten wir nur lauter solche Offiziere gehabt, wie Sie, Herr Oberst,“ rief Balthow, „dann hätte es bestimmt ein anderes Ende gegeben.“ „Wohl,“ sagte ermit der Oberst, „und lauter solche Mannschaftenspersonen, wie Sie, lieber Balthow, vielleicht sage ich, vielleicht wäre dann das Ende ein wenig trauriger gewesen. Aber ich meine, jeder Krieg ist mehr oder weniger ein Naturereignis — etwas wie die Herbststürme oder das Frühjahrsflohen mit seinen Launen, Anfang und Ende liegen in Gottes Hand.“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg,“ meinte der Oberst. „Das Ende war doch gar zu traurig.“ „Hätten wir nur lauter solche Offiziere gehabt, wie Sie, Herr Oberst,“ rief Balthow, „dann hätte es bestimmt ein anderes Ende gegeben.“ „Wohl,“ sagte ermit der Oberst, „und lauter solche Mannschaftenspersonen, wie Sie, lieber Balthow, vielleicht sage ich, vielleicht wäre dann das Ende ein wenig trauriger gewesen. Aber ich meine, jeder Krieg ist mehr oder weniger ein Naturereignis — etwas wie die Herbststürme oder das Frühjahrsflohen mit seinen Launen, Anfang und Ende liegen in Gottes Hand.“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg,“ meinte der Oberst. „Das Ende war doch gar zu traurig.“ „Hätten wir nur lauter solche Offiziere gehabt, wie Sie, Herr Oberst,“ rief Balthow, „dann hätte es bestimmt ein anderes Ende gegeben.“ „Wohl,“ sagte ermit der Oberst, „und lauter solche Mannschaftenspersonen, wie Sie, lieber Balthow, vielleicht sage ich, vielleicht wäre dann das Ende ein wenig trauriger gewesen. Aber ich meine, jeder Krieg ist mehr oder weniger ein Naturereignis — etwas wie die Herbststürme oder das Frühjahrsflohen mit seinen Launen, Anfang und Ende liegen in Gottes Hand.“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg,“ meinte der Oberst. „Das Ende war doch gar zu traurig.“ „Hätten wir nur lauter solche Offiziere gehabt, wie Sie, Herr Oberst,“ rief Balthow, „dann hätte es bestimmt ein anderes Ende gegeben.“ „Wohl,“ sagte ermit der Oberst, „und lauter solche Mannschaftenspersonen, wie Sie, lieber Balthow, vielleicht sage ich, vielleicht wäre dann das Ende ein wenig trauriger gewesen. Aber ich meine, jeder Krieg ist mehr oder weniger ein Naturereignis — etwas wie die Herbststürme oder das Frühjahrsflohen mit seinen Launen, Anfang und Ende liegen in Gottes Hand.“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg,“ meinte der Oberst. „Das Ende war doch gar zu traurig.“ „Hätten wir nur lauter solche Offiziere gehabt, wie Sie, Herr Oberst,“ rief Balthow, „dann hätte es bestimmt ein anderes Ende gegeben.“ „Wohl,“ sagte ermit der Oberst, „und lauter solche Mannschaftenspersonen, wie Sie, lieber Balthow, vielleicht sage ich, vielleicht wäre dann das Ende ein wenig trauriger gewesen. Aber ich meine, jeder Krieg ist mehr oder weniger ein Naturereignis — etwas wie die Herbststürme oder das Frühjahrsflohen mit seinen Launen, Anfang und Ende liegen in Gottes Hand.“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg,“ meinte der Oberst. „Das Ende war doch gar zu traurig.“ „Hätten wir nur lauter solche Offiziere gehabt, wie Sie, Herr Oberst,“ rief Balthow, „dann hätte es bestimmt ein anderes Ende gegeben.“ „Wohl,“ sagte ermit der Oberst, „und lauter solche Mannschaftenspersonen, wie Sie, lieber Balthow, vielleicht sage ich, vielleicht wäre dann das Ende ein wenig trauriger gewesen. Aber ich meine, jeder Krieg ist mehr oder weniger ein Naturereignis — etwas wie die Herbststürme oder das Frühjahrsflohen mit seinen Launen, Anfang und Ende liegen in Gottes Hand.“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg“

meinte der Oberst. „Das Ende war doch gar zu traurig.“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg“

„Hätten wir nur lauter solche Offiziere gehabt, wie Sie, Herr Oberst,“ rief Balthow, „dann hätte es bestimmt ein anderes Ende gegeben.“ „Wohl,“ sagte ermit der Oberst, „und lauter solche Mannschaftenspersonen, wie Sie, lieber Balthow, vielleicht sage ich, vielleicht wäre dann das Ende ein wenig trauriger gewesen. Aber ich meine, jeder Krieg ist mehr oder weniger ein Naturereignis — etwas wie die Herbststürme oder das Frühjahrsflohen mit seinen Launen, Anfang und Ende liegen in Gottes Hand.“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg,“ meinte der Oberst. „Das Ende war doch gar zu traurig.“ „Hätten wir nur lauter solche Offiziere gehabt, wie Sie, Herr Oberst,“ rief Balthow, „dann hätte es bestimmt ein anderes Ende gegeben.“ „Wohl,“ sagte ermit der Oberst, „und lauter solche Mannschaftenspersonen, wie Sie, lieber Balthow, vielleicht sage ich, vielleicht wäre dann das Ende ein wenig trauriger gewesen. Aber ich meine, jeder Krieg ist mehr oder weniger ein Naturereignis — etwas wie die Herbststürme oder das Frühjahrsflohen mit seinen Launen, Anfang und Ende liegen in Gottes Hand.“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg,“ meinte der Oberst. „Das Ende war doch gar zu traurig.“ „Hätten wir nur lauter solche Offiziere gehabt, wie Sie, Herr Oberst,“ rief Balthow, „dann hätte es bestimmt ein anderes Ende gegeben.“ „Wohl,“ sagte ermit der Oberst, „und lauter solche Mannschaftenspersonen, wie Sie, lieber Balthow, vielleicht sage ich, vielleicht wäre dann das Ende ein wenig trauriger gewesen. Aber ich meine, jeder Krieg ist mehr oder weniger ein Naturereignis — etwas wie die Herbststürme oder das Frühjahrsflohen mit seinen Launen, Anfang und Ende liegen in Gottes Hand.“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg,“ meinte der Oberst. „Das Ende war doch gar zu traurig.“ „Hätten wir nur lauter solche Offiziere gehabt, wie Sie, Herr Oberst,“ rief Balthow, „dann hätte es bestimmt ein anderes Ende gegeben.“ „Wohl,“ sagte ermit der Oberst, „und lauter solche Mannschaftenspersonen, wie Sie, lieber Balthow, vielleicht sage ich, vielleicht wäre dann das Ende ein wenig trauriger gewesen. Aber ich meine, jeder Krieg ist mehr oder weniger ein Naturereignis — etwas wie die Herbststürme oder das Frühjahrsflohen mit seinen Launen, Anfang und Ende liegen in Gottes Hand.“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg“

„Aber jetzt nichts mehr vom Krieg

Für unsere Farmer

Die man Trübsenen zur Zeit bringt.

Benanntlich lassen sich die Trübsenen in der Zeit, in welcher sie nicht liegen, zur Brut zwingen, und der Kame lebende Brutmaschine, den man ihnen beigelegt hat, kommt ihnen mit Recht zu. Freilich gibt es auch unter den Trübsenen solche, die sich nicht zwingen lassen, doch handelt es sich in derartigen Fällen um Ausnahmen. Sobald aber die Hennen mit dem Regen begonnen haben, od. auch kurz vor der Legeperiode ist ein Brutzwang nutzlos; man verläßt also den richtigen Zeitpunkt nicht, er ist im Februar.

Das Nest wird immer zur ebenen Erde angebracht. Man richte eine flache Mulde aus Stroh oder Heu her, umgeben sie mit Steinen, lege angeordnete Porzellaneier umher und lege die Trübsene darauf, dann decke man über die Hennen einen Korb, der nicht zu hoch sein soll, doch die Henne darunter aufrecht stehen kann. In den Korb schneide man ein Loch, durch welches die Hennen den Kopf stecken und zum Wasser und Futter gelangen kann. Man verleihe auch nicht, den Korb mit einem Stein zu beschweren, da sonst fröhliche Hennen damit spazieren gehen. Auch einige Strohhalm lege man der Henne hin; geht sie diese in den Korb, so beginnt sie zu sitzen.

In der Regel legt die Henne in 4-5 Tagen ein Ei. Probeweise entfernt man nun den Korb; bleibt die Henne sitzen, dann kann man am folgenden Tage die zur Brut bestimmten Eier unterlegen. Vom ersten Tage der Brut an füttere man die Henne mit Mais und trockenem Kraftfutter, damit sich kein Durchfall einstellt. Die Henne ist nun je den Tag bestreut mit Reis, zu heben, es sei denn, sie verleihe das Nest selbst. Beim Abheben fasse man niemals über die Flügel, weil man sonst leicht Eier mit emporheben kann.

Sobald die Küken schlüpfen, nehme man jedes der Küken fort, denn sonst werden sie von der Henne leicht zertrümmert. Die Küken bringe man warm unter und gebe sie der Henne zurück, wenn alle Eier geschlüpft sind. Man fahre eine Trübsene auch zweimal hintereinander brüten lassen, aber nicht mehr, es wäre Qualerei und der Anfall der Trübsen fraglich.

Die Freisetzung der Fliegenlage

Ein Farmer schreibt über dieses Thema: Während wir Landwirte uns damit abgeben haben, in der letzten Jahreszeit von den Fliegen arg belästigt zu werden, können sich die zugehörigen Städte, namentlich wenn sie aus einer Großstadt kommen, schwer mit dieser Plage abfinden. Ihnen wird durch ihr Aushalten auf dem Lande mit ihrer angenehmen Ruhe und den sich darbietenden Vergnügungen sehr wehgetan. Es wurden in Idaho von jeder alle Fliegenvergiftungsmittel durch Ausstellen von Gift, Reizen und Vergiftungen in den Wohnräumen und Vergiftungen in den Fliegenlagern versucht. Aber alle diese Mittel helfen nicht. Der Umgang von außen findet immer statt, da man die Fenster doch nicht hermetisch abdichten kann. Wir wissen, daß da wo Vieh gehalten wird, die Fliegenlage unvermeidlich ist, sind doch die Viehhäuser mit der damit verbundenen Düngerflut der Brutplatz der Fliegen, die sich hier im Laufe des Sommers in mehreren Generationen und in unzählbarer Menge vermehren.

Ich war daher nicht wenig überrascht, als ich dieses Tage, nachdem wir schon recht warmes Wetter gehabt hatten, das für die Entwicklung der Fliegen nötig ist, auf einer

einmal gelegenen Farm die Wohnräume frei davon fand, wie man es nur in der Großstadt fern von jeglicher Viehhaltung antrifft. Noch größer war mein Erstaunen, als ich den großen Hühnerhof betrat, in dem 180 Stück Hühner, groß und klein, bis zum neugeborenen Kalb, frei untergebracht waren. Auch hier waren nur sehr wenige Fliegen zu finden, trotzdem die Düngeflut in unmittelbarer Nähe der Stalltüren lag. Die Tiere wurden sehr wenig von Fliegen belästigt, so daß man in der langen Reihe das Vieh ganz ruhig stehen sah und nur ganz vereinzelt einmal eine Schwanzbewegung bemerkte, die zur Fliegenabwehr diente. Somit ist man doch gewöhnt, daß in der Sommerzeit die armen gelagerten Kühe nicht allein mit dem Schmutz fortwährend ihren Körper weiden, sondern daß sie durch Schlagen mit dem Kopf und den Beinen sich der Plagegeister zu erwehren suchen. Es ist klar, daß durch diese Ursache und die dauernde körperliche Bewegung nicht allein beim Fliegen viel Futter vergeht, sondern daß auch der Ernährungszustand der Tiere dadurch beeinträchtigt wird.

Der Behälter zeigte mir dann die Lösung des Rätsels. Auf über den Futtergang gelegten Brettern standen im Stalle ungefähr 18 bis 20 flache Schüsseln mit einer weißen Flüssigkeit, in der sich Fliegen ergötzen hatten. Wie er mir mitteilte, enthielten die Schüsseln Bienenmilch mit je einem Schöpfel voll Formalin auf ein Pint, die mit Zucker versetzt war. Von diesem Gift, das von den Fliegen leidenschaftlich aufgesaugt wurde, fanden sie ihren Tod. In der ersten Zeit, als der Stall noch mit Fliegen reichlich besetzt war, sollen allabendlich die Schüsseln vollständig mit toten Fliegen angefüllt gewesen sein, die dann im Stempelkasten tiefer vergraben wurden, damit sie nicht von den Hühnern gefressen werden konnten.

So ist es dem Behälter einer einzelnen Farm leicht möglich, sich von der Fliegenplage zu befreien. In einem Dorfe aber in der Stadt kann der einzelne Viehhalter es nicht erreichen, es würde ihm nicht viel helfen, wenn er solche Fliegenapparate aufstellen wollte, wenn die rings um ihn wohnenden Nachbarn dieses nicht tun würden. Der Kampf von diesen würde nicht aufhören und seine Mühe vergeblich machen. Hier kann nur der Gemeinrat helfen, indem alle Viehhalter sich in der angeführten Weise an der Fliegenvergiftung beteiligen würden.

Der Garten im September

Der Herbst beginnt. Trotzdem sieht es in dem richtig geleiteten Gemüsegarten noch recht sommerlich aus, weil alle bisher freigeordneten Beete immer noch wieder mit Gemüsen befüllt wurden, die jetzt im besten Wachstum stehen. Junge Bohnen, Karotten, Salat, Blätterkohl, Rettiche, Herbstfrüchte und andere müssen durch fleißiges Gießen, Jäten und nötigenfalls auch Bewässerung im letzten Wachsen erhalten werden, damit sie vor Eintritt der kalten Witterung noch ihren fleischwirtschaftlichen Wert erreichen. Auf jetzt frei werdende Flächen sät man noch Feldsalat und Spinat. In besserer Einwirkung stehen jetzt auch Sellerie, Petersilie und alle Knoblauchsarten. Mit der Einführung neuer Nährstoffe durch flüssige Düngung hört man jetzt auf, weil die Güte und Haltbarkeit im Winterlager dadurch stark beeinträchtigt werden. Alle Wintergemüse müssen nämlich vor ihrer Ernte eine gewisse Reife und Festigkeit erlangt haben, was durch rechtzeitigen Abschluß des Bodensatzes erreicht wird. Bei Eintritt regnerischeren Wetters beginnen viele Kohlfröhen zu platzen, wodurch sie zur Einwinterung unbrauchbar werden.

den. Man kann diesem Uebel entgegenwirken, indem man die Stränge bis zur Hälfte durchschneidet, wodurch die Säftezufuhr verringert und infolge dessen das Plagen vermindert wird. Den gleichen Eingriff macht man auch beim Salat, um das schnelle Aufwachen zu verhüten. Den Stauden des Rosenkohl schneidet man gegen Ende des Monats den Kopf, wodurch das Bodensystem nach oben zum Stillstand gelangt, so daß alle Nährstoffe zur Bildung der Köpfe Verwendung finden können. Im Oktober setzt die Ernte der frühen Herbstfrüchte ein. Mögliche Schonung der Wärme und Reife beim Anlegen der Vetter ist zu beachten, sowie Vorsicht beim Blühen selbst, damit kein Fruchtholz abgebrochen wird. Löst sich die Frucht nicht leicht von der Anlage, so warte man noch ein paar Tage, bis die völlige Reife eingetreten ist. Holst du dir nicht zu den geprüften Früchten gehen, weil keine Haltbarkeit im Lager zu erwarten ist. Man verwendet es baldigt zu Obfrüchten oder zur Bereitung von Marmeladen und Fruchtessig. Nach der Ernte wird der Stamm wie die übrigen Teile mit einer Baumrinde gereinigt und darauf mit einer Kalkmilchlösung angestrichen. Der Boden unter der Baumrinde ist zuletzt frei umzugeben, damit die nötige Lockerheit der Erde wiederhergestellt ist. Jede Arbeit, auch wenn sie dem Kamen noch so notwendig ist und fast überflüssig erscheint, ist eine notwendige Kulturmaßnahme, deren Unterlassung letzten Endes stets auf Verminderung des Ernteertrages hinausläuft.

Rezeption von Luzerne. Luzerne ist dann am besten, wenn es bei der Heubereitung grün bleibt. Nicht durch Wenden und Zerkleinern „ausgemerkelt“ wurde und möglichst alle Nährstoffe der Luzerne pflanze behält. Um dies zu erreichen, lassen viele Farmer die geschneitene Luzerne in feinen Stücken, sog. „Cock“ auf dem Felde trocken und versehen diese Samen mit einer Schlingtanne aus Luzerne. Die meisten Farmer haben aber leider nicht genug Arbeitskräfte zur Verfügung, um in dieser Weise Luzerne zu bereiten. Denn die Zeit der Luzerneernte fällt zu oft mit niedrigem Wasserstand zusammen und die Maschinen zum Schneiden der Luzerne sind zu beschaffen, die nicht mit einer Schlingtanne bedient werden können. Die Luzerne ist dann am besten, wenn sie in einem feinen Zustand, wie sie im besten Wachstum sind, in den Boden gebracht wird. In diesem Zustand ist die Luzerne am besten für die Viehzucht geeignet, da sie am besten verdaut wird und den Tieren die nötigen Nährstoffe liefert.

Die schnellste und leichteste Methode, gutes Luzerne zu beschaffen. Luzerne in der besten Qualität — zu bekommen, besteht deshalb darin, die gemähte Luzerne grün in große Säcken zu bringen. Diese Methode wird im allgemeinen auch von unseren Farmern befolgt.

Die Luzerne sollte im allgemeinen gemäht werden, wenn neue Schiffe aus der Wurzelzone der Pflanze kommen und 1/2 Zoll hoch geworden sind. In diesem Zustand ist die Luzerne am besten für die Viehzucht geeignet, da sie am besten verdaut wird und den Tieren die nötigen Nährstoffe liefert.

Die Luzerne sollte im allgemeinen gemäht werden, wenn neue Schiffe aus der Wurzelzone der Pflanze kommen und 1/2 Zoll hoch geworden sind. In diesem Zustand ist die Luzerne am besten für die Viehzucht geeignet, da sie am besten verdaut wird und den Tieren die nötigen Nährstoffe liefert.

Die Luzerne sollte im allgemeinen gemäht werden, wenn neue Schiffe aus der Wurzelzone der Pflanze kommen und 1/2 Zoll hoch geworden sind. In diesem Zustand ist die Luzerne am besten für die Viehzucht geeignet, da sie am besten verdaut wird und den Tieren die nötigen Nährstoffe liefert.

Die Luzerne sollte im allgemeinen gemäht werden, wenn neue Schiffe aus der Wurzelzone der Pflanze kommen und 1/2 Zoll hoch geworden sind. In diesem Zustand ist die Luzerne am besten für die Viehzucht geeignet, da sie am besten verdaut wird und den Tieren die nötigen Nährstoffe liefert.

Die Luzerne sollte im allgemeinen gemäht werden, wenn neue Schiffe aus der Wurzelzone der Pflanze kommen und 1/2 Zoll hoch geworden sind. In diesem Zustand ist die Luzerne am besten für die Viehzucht geeignet, da sie am besten verdaut wird und den Tieren die nötigen Nährstoffe liefert.

Freies „Hooth“

Ein erprobtes Mittel. Sie und Günstig. Freie Kopie zugehört. Sendet Namen und Adresse. Man schreibt an G. Mitchell, 397 Pearl St., Brooklyn, N. Y.

Bei einem anderen Versuch, der sich über eine Periode von 17 Jahren erstreckte, wobei der Dünger über Ackerarbeiten für Mais (in Abereinrichtung mit der eingehaltenen Fruchtwechselregel, Mais, Gasse, Weizen und Acker) ausgeteilt wurde, ergab die Weizen-ernte einen Durchschnittsertrag von 34 Bushel pro Acre.

Das Weizenfeld wurde ebenfalls alljährlich mit einer Mischung von 800 Pfund Phosphorsäure, 80 Pfund Kalialkali und 75 Pfund Salpetersäuremulsion (Kraton) pro Acre gedüngt.

Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte. Wie das Bureau für Ernteerzeugnisse für Landwirtschaftsmittel, fanden am 1. Mai dieses Jahres die Preise von 6 wichtigen landwirtschaftlichen Produkten unter dem Durchschnittspreis von 1. Mai vor dem Kriege. Diese Produkte sind Mais, Getreide, Gerste, Hafer, Kartoffeln und Baumwolle.

Landsudner! War früher in Canada anfällig und wanderte dann nach dem herrlichen Süden über, wo ich mich jetzt in angenehmem und gesundem Klima befinde. Bin gerne bereit, meinen Landbesitzer die besten Methoden über Land, Produkte usw. zu geben.

C. W. Peters,
454 Church Street,
Mobile, Alabama.

Wohlfahrt zur Gründung für Mais. Wird Wohlfahrt (Melilotus alba, Sweet Clover) im Frühjahr seines wachen Jahres zur Gründung für Mais untergepflügt, so bringt er pro Acre Land gleichviel Stickstoff in den Boden, wie zehn Tonnen guten Stallmistes.

Wohlfahrt zur Gründung für Mais. Wird Wohlfahrt (Melilotus alba, Sweet Clover) im Frühjahr seines wachen Jahres zur Gründung für Mais untergepflügt, so bringt er pro Acre Land gleichviel Stickstoff in den Boden, wie zehn Tonnen guten Stallmistes.

Bilder aus der alten Heimat

Suchen Sie nur in **Deutsch-Amerika** dem einzigen illustrierten deutschen Wochenblatt in Amerika. — Erscheint jeden Mittwoch. — 32 Seiten. Deutscher Vertrieb, 10 Cent. Zu beziehen durch Ihren Zeitungsbesitzer oder direkt: E. O. Herr, 1907, Elm Hill Station, New York City.

Die Bauerndemokratie im Nahen Osten

Von Gustav Gerstl (Wien). Durch den Krieg hat der Bauerndemokratie ungeheurer wirtschaftlicher Bedeutung gewonnen, und dementsprechend ist auch sein politischer Einfluss gewachsen. Das sehen wir recht deutlich im nahen Osten. Bulgarien war bis zum Zusammenbruch vom türkischen Bürgertum regiert, in dem sich die Intelligenz des Landes versammelte, nach dem Zusammenbruch kamen die Bauern an die Macht, und die bulgarische Partei, die für die Bedürfnisse und Wünsche des türkischen Bürgertums nicht das geringste Verständnis hat oder haben will, und alles für Vurus erklärt, was der Bauer nicht braucht. Der Sozialismus dieser Partei ist „Arbeiten und sparen“.

In Südafrika befindet sich die Regierungsgewalt noch in den Händen der Intelligenz, in Belgien und Holland spielen in der Politik die Arbeiter, bescheidenen Wohlstand, die Bauerndemokratie den Gang der inneren Politik. Die Arbeiter träumen von einer sozialistischen Republik und wollen von den Belästigungen der Kapitalisten nicht wissen. Obwohl die Bauernschaft noch nicht den politischen Einfluss erlangen konnte, der ihr gebührt, weil sie in ihrer geistigen Entwicklung zurückgeblieben ist. In der französischen Bauerndemokratie sind die Interessen der Bauern und Arbeiter verbunden. Die politische Bedeutung der Bauernschaft steigt und es ist vielleicht eine Frage der nächsten Zukunft, ob auch in Südafrika die Politik der Arbeiter die Politik der Bauern überholt. Die vorerwähnten Regierungen sind in Belgien ein Beweis, daß es mit der Herrschaft der alten Machthaber zu Ende geht.

Die innerpolitischen Kämpfe, die zurzeit in Ungarn ausgebrochen sind, sind nicht anders als ein Kampf der kleinen Landwirte und der Großgrundbesitzer um die politische Macht. Bis zum Zusammenbruch war Ungarn durch seine Magnaten beherrscht, aber damit geht es zu Ende, obwohl sie alles anbieten, sich an der Macht zu erhalten. Durch die bereits eingeleitete Bodenreform wird der Stand der kleinen Landwirte nach und nach die wirtschaftliche Macht der Magnaten weiter geschwächt. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß in diesem Ringen um die Macht im Staat die kleinen Landwirte den Sieg davontragen werden.

Auch in Österreich ist der politische Einfluss der Bauernschaft sehr gewachsen, mit Ausnahme von Wien und Niederösterreich beherrscht er alle Provinzen, die tatsächlich Bauerndemokratie sind. Im die Provinze, die die Wiener Regierung summiert hat, ist die Bauerndemokratie gegen Wien und Niederösterreich gerichtet.

In der Römischen Kaiserzeit ist der Bauerndemokratie im politischen Aufstiege begriffen. Der größte Teil des Großgrundbesitzes soll unterteilt werden, als erste Rate hat das türkische Kaiserliche Parlament am 10. Juni 1921 eine halbe Million Hektar angeordnet. Auch hier wird es die Zahl der freien Bauern vermehren, und die diese auf eine höheren geistigen Stufe heben und für die Politik verwenden sollen, werden sie den Träger politischer Macht werden.

In Rumänien wird jetzt ein freier Bauerndemokratie geschaffen. In Albanien gehören mehr als neun Zehntel des gesamten Bodens der Großgrundbesitzer. Deren Güter von der landlosen Landbevölkerung besetzt wurden. Schon vor dem Kriege war eine bessere Verteilung des Landes versucht worden, aber erst die Kriegszeit hat eine großzügige Bodenreform zum Zustand gebracht. 3,5 Millionen Hektar Land muß der Großgrundbesitzer abgegeben und darauf werden Bauern angesiedelt. In den neuen Gebieten, Siebenbürgen und der Bukowina, gibt es bereits einen selbständigen Bauerndemokratie, der geistig und kulturell, dem dem beliebenden Einfluss der deutschen Arbeiter, bedeutend höher steht als der albanische Bauer. Es wird noch einige Jahre dauern, ehe die rumänische Bauerndemokratie den politischen Einfluss erlangen werden wird, der ihrer wirtschaftlichen Bedeutung entspricht. So lange werden die Sozialisten und Anarchisten und politischen Generale am Ruder bleiben.

durch, und der Bauerndemokratie spielt dort heute schon eine große politische Rolle. Durch die Verteilung der Großgrundstücke — teils darf über 300 ha groß sein — werden noch viele neue selbständige Bauern geschaffen. Von den politischen Bauern gilt in politischer Hinsicht dasselbe wie von den albanischen Bauern: sie müssen sich erst genug mehr in die Höhe arbeiten. Mit den derzeitigen politischen Parteien in Polen geht es so noch nicht weiter. Die würden den neuen Staat bald wieder auseinander regieren haben.

An Polen und Rumänien schließen sich gegen Osten die unabhäufigen Bauerndemokratie Ukraine und Argland an. Das alte Argland wurde von einem absoluten Baron, den Großgrundbesitzern und hohen Militärs regiert. Nach der Revolution von 1917 kam das „Proletariat“ an die Herrschaft, das in der Sowjetrepublik eine Diktatur errichtete. Aber deren Revolution ging nicht weit über die größeren Städte hinaus. Wenn die Sowjetische Volkswirtschaft allmählich über kommunistischen Methoden aufgeben müßte, so war das dem alten Widerstand der russischen Bauerndemokratie zu verdanken, an deren gesundem Sinn und Anhänglichkeit an das Alte in der unvollständigen Sozialismus der russischen Bauern. Schon die erste große Tat der neuen Machthaber, die Nationalisierung des Grund und Bodens, verkehrte die Bauern ins gerade Gegenteil, indem sie das Land der Großgrundbesitzer für sich in Sonderrechten nahmen. Die von den kommunistischen Schwärmern erhoffte unabhäufige Zerteilung der Produktivität der Landwirtschaft blieb aus, weil die Bauern die Erzeugung einschränkten und nur gegen Gewalt Lebensmittel an die Städte abliefereten. Kurz, die russischen Bauern erwiesen sich als die wirklichen „Proletariat“ der russischen Bauern. Bei ihrer großen Zahl ist das ganz selbstverständlich, und man muß sich eigentlich wundern, daß die „Handvoll“ „Proletariat“ so laue das angeheuere Argland verweigerten konnten. Argland wird eine Bauerndemokratie werden wie keine zweite in der Welt. Nur in zwei Ländern des nahen Ostens hat sich der Bauerndemokratie noch keine große politische Bedeutung zu erlangen verstanden: in der Türkei und in Griechenland. Nach dem Sturz des Absolutismus 1908 ging in der Türkei die politische Macht an die Jungtürken über, eine Partei der türkischen Intelligenz. Der Bauer ist in der letzten Zeit noch sehr weit zurück, was nur Stimmzettel und nicht Stimmen, wie man in Stambul jetzt heute herrscht in Albanien der Türkei, und der Bauerndemokratie hat keine

130 Egg Incubator and Brooder

250 Egg Incubator and Brooder, 250.75
MOSCOW INCUBATOR CO., 300 2nd Avenue, N.Y.C., U.S.A.

Stimmen zu Markt getragen. So lange der kleinasiatische Bauerndemokratie seiner gegenwertigen niedrigen Bildungstufe verbar, ist an eine Zunahme eines politischen Einflusses nicht zu denken.

Griechenland ist niemals ein Bauerndemokratie in dem Sinne wie die vorerwähnten Länder gewesen, es ist sich für die eigentliche Landwirtschaft weniger geeignet. Die Haupterzeugnisse der griechischen Bevölkerung sind das Meer (Schiffahrt und Fischfang) und der Handel. Die Landbevölkerung baut vorwiegend Handweberei, wie Korintische, Wein, Tabak, Öl, Baumwolle, und steht bei dem spekulativen Charakter dieser Art von Getriebel dem Handelstand nahe. Getriebel wird in großem Maßstab nur in Thessalien getrieben. Das politische Leben Griechenlands wird ganz von der Intelligenz beherrscht. Bei der ungemessenen Größe der Griechen für Politik ist die Zahl der Parteipolitiker und Kandidaten sehr groß, daß das Land dabei auf führen kann man gerade nicht behaupten.

Sechsteiliges Urteil über Nistoren

General-Edmund-Hall Nistoren in entliehener Tabakergewinn. So ist ein Ei vor kurzem an den Verleger der „Zeitung“ „In Nistoren eine Lebensbeziehung“ von Axel Nistoren, Lebensbeziehung, Berlin - Friedrichshagen - Nistoren hat mir von Nistoren auf als eine Nistoren. Wenn Nistoren hat aber niemals eine Nistoren, Zigarette oder Tabakergewinn berichtet. Nistoren in den Nistoren 1870 bis 71, 1914 - 18 habe ich niemals das Nistoren zu senden empfunden. Im Nistoren, mich gegen, ein Bedürfnis weniger zu haben. Den vorerwähnten Zustand meiner Gesundheit alle Etagen und heute noch gesund. Ich habe darauf zurück, daß ich vorher Nistoren bin. Die Frage des Nistoren. In Nistoren eine Lebensbeziehung? beantwortete ich also mit Ja! (Nistoren hat sich auch erst jüngst in Nistoren Nistoren, Nistoren in Nistoren Nistoren ausgeführt.)

NOTICE TO FARMERS

RAW HIDES
ARE NOT WORTH THE PRICE OF WASTE PAPER. TANNED HIDES ARE TANNED.
FOR LACE-LEATHER OR MADE INTO ROBES BY **BOURKE OF BRANDON**

Markt zu beurteilen

Wir haben es zu beurteilen. Gute Mitten auf der Farm einen Markt zu beurteilen, hat aber die Mitten, daß es sich nicht lohnt, Mitten zu beurteilen. Zellen Sie uns mit den Mitten in Gütern laden und mit lauen Mitten an andere.

Wm. Bourke & Co.
Brandon.

Lehrreich und unterhaltend für Groß und Klein, in jeder Familie wird der Stereoskop-Apparat der Hausbiograph genannt.



Wir haben eine große Sendung bekommen und geben dieselben zu Spezialpreisen weg. Bei 10 Pakete Bilder bestellt, bekommt einen Stereoskop im Werte von \$1.00 frei. Bei 20 Pakete Bilder bestellt, bekommt einen Stereoskop mit Metallvergrößerung, sein politisch, im Werte von \$2.25, frei.

Sie können den großen Weltkrieg in Bildern mit diesem Stereoskop sehen, wie in Natur. So auch Städte und Länder von der ganzen Welt. Wir haben folgende Bilder:

Unsere Soldaten im Schützengraben	60c
Amerikanische Kriegsschiffe	60c
Italienischer Kriegsschauplatz in den Alpen	60c
Deutsch-französische Front	60c
Türkischer Balkan-Krieg	60c
Leben und Leiden Jesu Christi	60c
Ansichten von Jerusalem und Palästina	60c
Ansichten von Deutschlands Städte	60c
Ansichten von amerikanischen Städte	60c
Ansichten von lustigen Mädchen	60c
Hochzeitsfeier	60c
Berühmte französische Köchin	60c
Lustige Rubensreide	60c
Rundfahrt durch New York	60c
Ansichten vom canadischen Hochgebirge	60c
Ansichten von England und Frankreich	60c
Ansichten von China und Japan	60c
Ansichten von Californien	60c
Ansichten von Italien und den Alpen	60c
Ansichten von den Großstädten der ganzen Welt	60c

Zu den Spezialpreisen zu haben bei der **Deutschen Buchhandlung**
1708 Knie Straße, Regina, Sask.
Kataloge über Bücher, frei.

Mansfield's patentierter, automatischer Wasserfinder

Wasser garantiert

Personen, die Wasser gesucht zu haben wünschen, können sich an folgende Adresse wenden:

U. Englerth,
Punnichy, Sask.

oder
„The Courier“, 1835 Halifax Straße,
Regina, Sask.

Wird sich nur für kurze Zeit im Regina Distrikte aufhalten.

Gesunde, glückliche Kinder und Erwachsene findet man in den Familien, wo

Forni's Alpenkräuter

Das Heilmittel, welches die Nervenleiden aus dem System und macht neu, welches, reichlich Vitamine und kräftiges, gesundes Fleisch. Es ist bereitet aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern, und ist besonders für Kinder und schwache Personen geeignet.

Dr. Peter Fabrency & Sons Co. Chicago, Ill.

Rahmenhaft.

„Aber wir haben doch kein Notenbuch!“

„Oh! Der Musikator hat ein Patent-Notenbuch!“

„Ob! Zwei Musikanten und ein Musikator!“

„Aber wir haben doch kein Notenbuch!“

„Oh! Der Musikator hat ein Patent-Notenbuch!“

„Ob! Zwei Musikanten und ein Musikator!“

„Aber wir haben doch kein Notenbuch!“

„Oh! Der Musikator hat ein Patent-Notenbuch!“

„Ob! Zwei Musikanten und ein Musikator!“

„Aber wir haben doch kein Notenbuch!“

„Oh! Der Musikator hat ein Patent-Notenbuch!“

„Ob! Zwei Musikanten und ein Musikator!“

„Aber wir haben doch kein Notenbuch!“

„Oh! Der Musikator hat ein Patent-Notenbuch!“

„Ob! Zwei Musikanten und ein Musikator!“

„Aber wir haben doch kein Notenbuch!“

„Oh! Der Musikator hat ein Patent-Notenbuch!“

„Ob! Zwei Musikanten und ein Musikator!“

Herren!

Regina Tailors & Cleaners

Die Jäger.

„Sie sind Jäger?“

„Ja, wir sind Jäger.“

Die richtige Chiffre.

„Eine Dame schlägt mit dem Schirm an das Schalterfenster und fordert sofortige Abfertigung.“

Die zwei Freunde schlendern munter.

„Guten Tag, wie kommt es denn, daß Sie heute so schlecht aussehen?“

Die Hauptfabe.

„Ihre Tochter kam als Gummihautin alle erst bis zur Ferma?“

„Kugelig.“

„Kugelig, nicht wahr, das ist doch eine große Sache.“

Der jähzornige Mann.

„Nimm 20 Pfund in an Gewicht.“

„Kannst Du mich auf die Geheimnisse führen, Junge?“

„Warum denn nicht? Du hast ja schon manche Klug' mantrien!“

„Bislang.“

„Bislang, Sie haben mir den jungen Mann als sehr vielseitig empfohlen.“

„Bislang.“

„Bislang, Sie haben mir den jungen Mann als sehr vielseitig empfohlen.“

Das verhegte Porträt.

„Das war nicht sehr gern gesehen.“

„Das war nicht sehr gern gesehen.“

„Das war nicht sehr gern gesehen.“

„Das war nicht sehr gern gesehen.“

„Das war nicht sehr gern gesehen.“

„Das war nicht sehr gern gesehen.“

„Das war nicht sehr gern gesehen.“

„Das war nicht sehr gern gesehen.“

„Das war nicht sehr gern gesehen.“

„Das war nicht sehr gern gesehen.“

„Das war nicht sehr gern gesehen.“

„Das war nicht sehr gern gesehen.“

„Das war nicht sehr gern gesehen.“

„Das war nicht sehr gern gesehen.“

„Das war nicht sehr gern gesehen.“

„Das war nicht sehr gern gesehen.“

„Das war nicht sehr gern gesehen.“

Die eingegangene Trilothese.

„Die eingegangene Trilothese.“

„Die eingegangene Trilothese.“

„Die eingegangene Trilothese.“

„Die eingegangene Trilothese.“

„Die eingegangene Trilothese.“

„Die eingegangene Trilothese.“

„Die eingegangene Trilothese.“

„Die eingegangene Trilothese.“

„Die eingegangene Trilothese.“

„Die eingegangene Trilothese.“

„Die eingegangene Trilothese.“

„Die eingegangene Trilothese.“

„Die eingegangene Trilothese.“

„Die eingegangene Trilothese.“

„Die eingegangene Trilothese.“

„Die eingegangene Trilothese.“

„Die eingegangene Trilothese.“

Listen!

Have you heard about Peps? Peps is a scientific preparation put up in pastille form, which provides an entirely new and effective treatment for coughs, colds, chest and throat troubles.

„Die eingegangene Trilothese.“

„Die eingegangene Trilothese.“

„Die eingegangene Trilothese.“

„Die eingegangene Trilothese.“

„Die eingegangene Trilothese.“

„Die eingegangene Trilothese.“

„Die eingegangene Trilothese.“

„Die eingegangene Trilothese.“

„Die eingegangene Trilothese.“

„Die eingegangene Trilothese.“

„Die eingegangene Trilothese.“

„Die eingegangene Trilothese.“

„Die eingegangene Trilothese.“

„Die eingegangene Trilothese.“

„Die eingegangene Trilothese.“

„Die eingegangene Trilothese.“

LE COMPTOIR AGRICOLE, LTD.

300 GRAIN EXCHANGE (Canby-Bldg.) WINNIPEG, MANITOBA

Falls Sie Getreide verladen

Bedenken Sie, daß ein

Rechter deutscher Vertreter

In der Getreidebörse

Nur Ihre Interesse

Gut wahrnehmen,

Mit Zufriedenheit

Auf Ihre Sendungen anpassen

Nach Grad und Gewicht scharf

Natürlich auch wohlmeinenden Rat erteilen kann.

Schreiben Sie wegen Auskunft, Marktbericht und Frachttarife.

Mit deutschem Gruß,

Fritz Bringmann, Geschäftsführer.

Schiffskarten! Geldüberweisungen!

Hervorst aus Europa!

Auch aus England!

Sie verkaufen Schiffskarten nach und von allen Teilen der Welt. Geldüberweisungen nach Europa zu günstigsten Bedingungen.

Kausländische Wertpapiere, Feuer-, Lebens- und Berufskranken. Besonderen Vertreter in Russland für russische Auswanderer.

„Food Drafts“ nach Russland!

(Preis je zwölf Dollar)

The Dominion Ticket & Financial Corporation Ltd.

Bankers, Steamship & Official Railway Agents.

Kapitalisiertes Kapital \$300,000.00. Gesamtaktiva \$700,000.00.

676 Main Street, Winnipeg, Man.

Deutsche Abteilung:
G. H. Baron.

Polnisches Potpourri

Von E. Zifora.

Die von unserem Mitarbeiter nachfolgend zusammengefasste „Wäutische“ gibt ein Bild der Zustände in der jungen Republik, der nun ein Teil des westlichen und kulturell hochentwickelten Oberflächens überantwortet wurde. Man kann sich vorstellen, wie es sich bei solchen Verhältnissen weiter entwickeln wird.

Wenn ich ein Mathematiker wäre, würde ich es ausrechnen, wie lange es noch dauern wird, bis jeder Einwohner Polens, einschließlich der Kinder und Kinderkinder, Staatsbürger sein wird. Es wäre bestimmt keine unbefriedigende Aufgabe. Denn bereits heute ist in Polen jeder schließlich ein polnischer Bürger. Aber jetzt wird eben ein Teil der großen Aufgaben der Zeit auch höher: Da Polen im Begriffe steht, seine eigentliche Macht zu erwidern und aufzubauen, ist es auch verständlich, daß die Zahl der Minister etwas höher ist als in anderen Ländern. Was hat das schon auf sich, das Kabinett Bonkowski aus 21 Ministern besteht, während Frankreich 12 und Ungarn sogar nur 9 hat? Polen besitzt mehr als 20 Millionen Einwohner, die neue Staat einige alte deutsche Kanonenboote von England bekommen, die den „Meer der polnischen Kriegsmarine“ bilden sollen. Allerdings mußten sie zuerst auf einer englischen Werft ausgebaut werden. Doch nun sollen sie wieder schließlich sein. Diese alle Weltmeere beherrschende polnische Kriegsflotte wird von drei Admiralitäten befehligt. Die englische Flotte muß dagegen abgeben, daß sie nur einen Admiral im Dienste haben hat. Armes England!

Der Dienstmann des nachfolgenden Offiziers der Garnison Tomaszów. Das Telefon klingelt. Der Lieutenant ruft: „Hier Kommando garnison.“ Aufmerksamkeit lautet er, wenn er im geräuschvollen Worten seine Haltung wird unruhig. Er schlägt die Hände zusammen, ruft mit lauter Stimme: „Zu Befehl, Herr Major.“

Herr Kommando. Major des Generalstabes, war aus Warschau un erwartet einetroffen, um gewisse aus dem Jahre 1919 zurückliegende Angelegenheiten zu untersuchen. Dem Adjutant wird ein verpacktes Paket wichtiger Dokumente zu überreichen. Dem Adjutant wird ein verpacktes Paket wichtiger Dokumente zu überreichen. Dem Adjutant wird ein verpacktes Paket wichtiger Dokumente zu überreichen.

Es gibt in der Welt — auch in Polen — viele anständige Leute. Die ihre Ehrliebe bis zum Tode bewahren würden, wenn sie nicht von ihrer Illusion dazu verleitet würden, die schiefe Ebene zu betreten. So ist es auch dem Lieutenant der polnischen Armee Jan Bonkowski ergangen, der in einer wichtigen Poststation der Zentralbehörde ein halbes Jahr lang das Amt eines Postoffiziers bekleidete. Am Laufe dieser Zeit waren Milliarden durch seine Hände gegangen, und da es kein Bonkowski, Major Rang, nicht für nötig hielt, von Zeit zu Zeit in den Zustand der von Bonkowski verwalteten Kasse Einblick zu nehmen, blieben an seinen Fingern nicht nur wenige Groschen, sondern sogar eine recht nennenswerte Anzahl von Millionen. Als man schließlich merkte, daß die dem Lieutenant anvertraute Kasse nicht stimmte, wurde eine Untersuchung eingeleitet, die denn auch die traurige Vermutung bestätigte. Die Kassenbücher waren dem Lieutenant in Unordnung geraten, doch die Höhe der unterschlagenen Summe nicht festgelegt werden konnte. Man sprach an amtlicher Stelle von einigen hundert Millionen. Allerdings war der Lieutenant nicht vorfindig genau gewesen. Er hatte die Dummheit be-

Die Geschichte wiederholt sich

Vertraute, gute Beziehungen den amtierenden einrichten es uns, wieder die besten Preise für Roh-, Pfeffer- und Pfeffer zu bezahlen.

Wolffkelle, beste Süßform	Erste Sorte \$25.00 bis \$10.00
Wolffkelle, gewöhnliche Süßform	Erste Sorte \$20.00 bis \$8.00
Büffel, dunkel	Erste Sorte \$17.75 bis 10c
Büffel, dunkel	Erste Sorte \$22.00 bis \$9.00

Wunderwichtige Sorten im Verhältnis an und nicht bereit, solange diese hohen Preise erhältlich sind. Inhaber, alle werden nach der Dezember-Ernte fertiggestellt.

R. S. ROBINSON & SONS, LTD.

Banker und Exporteur von Rohstoffen, Getreide, Getreide, Getreide und Getreide.

43-51 Centre St. and 130-136 Pacific Ave. Winnipeg, Man.

Heureka Wurmkaefeln

gegen Maden und Würmer bei Pferden, sind immer noch die besten. Der Preis ist immer noch derselbe und bedient werden Sie wie immer, prompt und zuvorkommend.

Schreiben Sie uns in deutsch — Wir antworten in deutsch.

Preis nur \$2.00 per Duzend

(10c für Porto extra)

Nur zu beziehen von

The Canadian Importing Co.

Box 124, Regina, Sask.

recht Kopf, alles sucht. Inzwischen ist der Major spürlos verschwunden. Nach einiger Zeit wird Herr Wollfson, der sich im Walde von Spala verirrt hatte, gefunden. Alpenstraße 88...

„Fruit-a-tives“ rettete ihr Leben

Diese Obstmedizine bringt immer Erleichterung

917 Dorion St., Montreal.

Ich litt schwerlich an Dyspepsie. Ich war jahrelang damit behaftet und alle Medikamente halfen mir nichts. Ich las etwas über „Fruit-a-tives“ und sah dieselben gut waren für Magenleiden und Verdauungsbeschwerden. Ich probierte sie.

Nachdem ich einige Schachteln verbraucht hatte, war ich vollständig von Dyspepsie befreit. Ich verdanke dieser Medizin mein Leben.

Mlle. Antoinette Voucher.

50c die Schachtel, 6 für \$2.50. Preisgebühr 25c. Bei allen Händlern oder direkt bei Fruit-a-tives Limited, Ottawa.

geben, ob Sie die Pflicht der Dankbarkeit dem deutschen Volke gegenüber noch anerkennen. Sollten Sie sich aber von dieser Pflicht freimachen wollen, so werden Sie selbst den nächsten Wert darauf legen, die Ähren Ihres Auslands in der Welt zu zeigen. Sie haben die hohe kulturelle Bedeutung unserer Universitäten dadurch anerkannt, daß Sie beabsichtigen, diese Universitäten für Ihre Studien zu besuchen. Sie sehr ausgezeichneten Nationalität, die Sie Ihnen verdienen, hat von der Anmut etwas schenken zu lassen. Die nächsten Sie also...

Man hat die Ausländer an den deutschen Universitäten stets begrüßt. Man glaubte, die Leute, die man in Deutschland findet, sind nicht anders als die Professoren der — bulgarischen Sprache und Literatur. Im Jahre 1919 schrieb die amtliche japanische Zeitung in Korea („Zouki“). „Japan verachtet den Deutschen sehr viel, weil der Deutsche aus dem Gebiete der Medizin, Schrift und Kunst hervorgegangen ist.“

Adam Suck

Sibon, Sask.

Real Estate und Versicherung, Erdbebenversicherer und Notar.

Rechtsgültige Dokumente angefertigt, Testaments, Verträge, Apotheken, Discharge, Testament etc. l.w. Versicherungen.

Lebens- und Unfall-Versicherung, Gebäude gegen Feuer und Wind, Automobile gegen Feuer und Diebstahl.

Verantwortlichkeit

Der kennt wohl heute noch die ganze Tragweite des Wortes „Verantwortlichkeit“? Früher waren die meisten stolz darauf, wenn ihnen die Verantwortung für einen Fehler übertragen wurde, denn es lag darin Vertrauen und Anerkennung für ihren geleisteten Dienst. Heute will sie jeder nur möglichst weit zurückdrängen, wo immer sie sich auch finden mag. Jeder will sich auch finden mag. Jeder will sich auch finden mag. Jeder will sich auch finden mag.

Russen wollen nichts von Lia wissen

Am 10. April. Die russische Zweierregierung hat weiter als die Ver. Staaten bei der unterzeichneten Anerkennung des Völkerbundes, die Russen geben überhaupt nicht zu. Das Lia hat vorhanden in. In ihrer diplomatischen Korrespondenz wird die Lia frei der sogenannten „Lia“ von Russen genannt. In einer Note an Russland wird die Lia genannt, es heißt in dieser Note „Lia“ genannt.

Post-Beförderungs-Kontrakt

Schöne Angebote an den General-Postmeister, werden in Ottawa bis zum 15. März 1922, bis zum 1. März 1922 ist die Beförderung seiner Kontrakte auf die Post für die Dauer von vier Jahren in Kanada, einschließlich des Posten für die Beförderung auf der Route Grobner und Brantford, Montreal, Ottawa und Toronto, bis zum 1. Juli 1922 ab, entgegenzunehmen.

Schöne Angebote an den General-Postmeister, werden in Ottawa bis zum 15. März 1922, bis zum 1. März 1922 ist die Beförderung seiner Kontrakte auf die Post für die Dauer von vier Jahren in Kanada, einschließlich des Posten für die Beförderung auf der Route Grobner und Brantford, Montreal, Ottawa und Toronto, bis zum 1. Juli 1922 ab, entgegenzunehmen.

und tragt immer weiter. Sie geben die nach auf diesem Wege, auch wenn die nicht tief. Man vertraut sich dem getretenen Wege. Wir wissen es von uns selbst. Seit unserer Jugend sündeten wir an einem Führer, nach dem der größer ist als wir. Jenseits von ihm, wie wuchsen wir an ihm empor. Wir bekommen ebenso selten einen wahrhaft großen Charakter zu sehen. Sei also Führer für andere. Es hat kein Mensch ein Recht, nur für sich selbst zu leben oder zu fordern, daß ein anderer für ihn lebe. Unsere Arbeit für andere ist eine Dankeschuld an unsern Schöpfer. Du kannst dich für die Gatten, die er dir gab, erfindlich zeigen dadurch, daß du sie weiter gibst. Es hat jeder von uns einmal ein besonderes Gesicht, weil Gott jedem von uns besondere Gaben und ein besonderes Bewußtsein gab. Das Bewußtsein anderer kann uns nicht entschuldigen.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrup. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandteile. Sein Ader bürgt für seinen Wert. Es vertreibt Würmer, beseitigt Fieberzustände, Es heilt Diarrhoe und Windkollik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahns, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, reguliert Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

Die langen Winterabende

Am 10. April. Die russische Zweierregierung hat weiter als die Ver. Staaten bei der unterzeichneten Anerkennung des Völkerbundes, die Russen geben überhaupt nicht zu. Das Lia hat vorhanden in. In ihrer diplomatischen Korrespondenz wird die Lia frei der sogenannten „Lia“ von Russen genannt. In einer Note an Russland wird die Lia genannt, es heißt in dieser Note „Lia“ genannt.

Frank Massin

Manoia.

Kommt nach Kalifornien

In das Land des immerwährenden Sonnenscheins, wo alles gepflanzt werden kann, wie Trauben, Obst und dergleichen, kann man da auf fünf Acker mehr Geld verdienen als hier auf 300 Acker.

Unser schwarzer Boden

Im zum Befolgen bereit und liefert mit Wasser von \$200.00 anwärts. Anbieder können leichte Arbeit — Lohn \$3.00 für 9 Stunden erhalten. In drei Monaten kommt ihr ein großes Einkommen haben und das Land trägt drei Ernten jährlich.

Zögert nicht!

Deutsche siedeln sich jetzt schnell an. Anbieder wissen es aus Erfahrung, daß man hier mehr für den kanadischen Dollar bekommt als in Canada. Die Fahrt nach Kalifornien ist sehr billig, weil alle Anbieder in Gruppen reisen.

Bedingungen: Ein Viertel Acker, Rest in fünf bis zehn Jahre Ernte-Abzahlung.

Man schreibt um nähere Auskunft in eigener Sprache, an

T. R. Foreign Service Company

751 So. Spring Street, Los Angeles, Cal.

Die Geschichte wiederholt sich

Vertraute, gute Beziehungen den amtierenden einrichten es uns, wieder die besten Preise für Roh-, Pfeffer- und Pfeffer zu bezahlen.

Wolffkelle, beste Süßform	Erste Sorte \$25.00 bis \$10.00
Wolffkelle, gewöhnliche Süßform	Erste Sorte \$20.00 bis \$8.00
Büffel, dunkel	Erste Sorte \$17.75 bis 10c
Büffel, dunkel	Erste Sorte \$22.00 bis \$9.00

Wunderwichtige Sorten im Verhältnis an und nicht bereit, solange diese hohen Preise erhältlich sind. Inhaber, alle werden nach der Dezember-Ernte fertiggestellt.

R. S. ROBINSON & SONS, LTD.

Banker und Exporteur von Rohstoffen, Getreide, Getreide, Getreide und Getreide.

43-51 Centre St. and 130-136 Pacific Ave. Winnipeg, Man.

Heureka Wurmkaefeln

gegen Maden und Würmer bei Pferden, sind immer noch die besten. Der Preis ist immer noch derselbe und bedient werden Sie wie immer, prompt und zuvorkommend.

Schreiben Sie uns in deutsch — Wir antworten in deutsch.

Preis nur \$2.00 per Duzend

(10c für Porto extra)

Nur zu beziehen von

The Canadian Importing Co.

Box 124, Regina, Sask.

Die Geschichte wiederholt sich

Vertraute, gute Beziehungen den amtierenden einrichten es uns, wieder die besten Preise für Roh-, Pfeffer- und Pfeffer zu bezahlen.

Wolffkelle, beste Süßform	Erste Sorte \$25.00 bis \$10.00
Wolffkelle, gewöhnliche Süßform	Erste Sorte \$20.00 bis \$8.00
Büffel, dunkel	Erste Sorte \$17.75 bis 10c
Büffel, dunkel	Erste Sorte \$22.00 bis \$9.00

Wunderwichtige Sorten im Verhältnis an und nicht bereit, solange diese hohen Preise erhältlich sind. Inhaber, alle werden nach der Dezember-Ernte fertiggestellt.

R. S. ROBINSON & SONS, LTD.

Banker und Exporteur von Rohstoffen, Getreide, Getreide, Getreide und Getreide.

43-51 Centre St. and 130-136 Pacific Ave. Winnipeg, Man.

Heureka Wurmkaefeln

gegen Maden und Würmer bei Pferden, sind immer noch die besten. Der Preis ist immer noch derselbe und bedient werden Sie wie immer, prompt und zuvorkommend.

Schreiben Sie uns in deutsch — Wir antworten in deutsch.

Preis nur \$2.00 per Duzend

(10c für Porto extra)

Nur zu beziehen von

The Canadian Importing Co.

Box 124, Regina, Sask.

Kinder Schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Char. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Laßt Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen, Fälschungen, Nachahmungen und „Eben-so-gut“ sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrup. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandteile. Sein Ader bürgt für seinen Wert. Es vertreibt Würmer, beseitigt Fieberzustände, Es heilt Diarrhoe und Windkollik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahns, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, reguliert Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER

mit der Unterschrift von

Char. H. Fletcher

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Die langen Winterabende

Am 10. April. Die russische Zweierregierung hat weiter als die Ver. Staaten bei der unterzeichneten Anerkennung des Völkerbundes, die Russen geben überhaupt nicht zu. Das Lia hat vorhanden in. In ihrer diplomatischen Korrespondenz wird die Lia frei der sogenannten „Lia“ von Russen genannt. In einer Note an Russland wird die Lia genannt, es heißt in dieser Note „Lia“ genannt.

Biel Geld in Rohpelzen

Sind Sie dahinter her? Ich habe ganz besonders gute Annehmlichkeiten und kann deshalb die allerhöchsten Preise dafür zahlen. Ich bin im Ankauf hauptsächlich in den nachfolgenden Stellen interessiert: Bohn, Zunft, Wint, Biemel und Zwiesel.

Häute auch höher im Preise

Um eine bessere Qualität von Säuten in diesem Lande zu erlangen, bin ich bereit, mehr für Säute zu zahlen die gut abgezogen sind. Infrere Säute in diesem Lande sind die besten vor Welt. Viele von ihnen sind jedoch sehr zergriffen. Ich zahle heute 6c per Pfund für gefaltene Säute Nr. 1, 5c für gefaltene Säute Nr. 2, 4c für Nr. 3 und 3c für Nr. 4. Für die höchsten Preise. Bedenken Sie, daß ich aus Ihren Säuten Riemleder, Koffertücher oder gute Hosen machen lassen kann.

Ihre Korrespondenz wird in deutsch beantwortet werden.

Frank Massin

Prandon, Manitoba.

Kommt nach Kalifornien

In das Land des immerwährenden Sonnenscheins, wo alles gepflanzt werden kann, wie Trauben, Obst und dergleichen, kann man da auf fünf Acker mehr Geld verdienen als hier auf 300 Acker.

Unser schwarzer Boden

Im zum Befolgen bereit und liefert mit Wasser von \$200.00 anwärts. Anbieder können leichte Arbeit — Lohn \$3.00 für 9 Stunden erhalten. In drei Monaten kommt ihr ein großes Einkommen haben und das Land trägt drei Ernten jährlich.

Zögert nicht!

Deutsche siedeln sich jetzt schnell an. Anbieder wissen es aus Erfahrung, daß man hier mehr für den kanadischen Dollar bekommt als in Canada. Die Fahrt nach Kalifornien ist sehr billig, weil alle Anbieder in Gruppen reisen.

Bedingungen: Ein Viertel Acker, Rest in fünf bis zehn Jahre Ernte-Abzahlung.

Man schreibt um nähere Auskunft in eigener Sprache, an

T. R. Foreign Service Company

751 So. Spring Street, Los Angeles, Cal.

Die Geschichte wiederholt sich

Vertraute, gute Beziehungen den amtierenden einrichten es uns, wieder die besten Preise für Roh-, Pfeffer- und Pfeffer zu bezahlen.

Wolffkelle, beste Süßform	Erste Sorte \$25.00 bis \$10.00
Wolffkelle, gewöhnliche Süßform	Erste Sorte \$20.00 bis \$8.00
Büffel, dunkel	Erste Sorte \$17.75 bis 10c
Büffel, dunkel	Erste Sorte \$22.00 bis \$9.00

Wunderwichtige Sorten im Verhältnis an und nicht bereit, solange diese hohen Preise erhältlich sind. Inhaber, alle werden nach der Dezember-Ernte fertiggestellt.

R. S. ROBINSON & SONS, LTD.

Banker und Exporteur von Rohstoffen, Getreide, Getreide, Getreide und Getreide.

43-51 Centre St. and 130-136 Pacific Ave. Winnipeg, Man.

Heureka Wurmkaefeln

gegen Maden und Würmer bei Pferden, sind immer noch die besten. Der Preis ist immer noch derselbe und bedient werden Sie wie immer, prompt und zuvorkommend.

Schreiben Sie uns in deutsch — Wir antworten in deutsch.

Preis nur \$2.00 per Duzend

(10c für Porto extra)

Nur zu beziehen von

The Canadian Importing Co.

Box 124, Regina, Sask.

